

Sozialleistungen

Empfänger und Empfängerinnen von

- Hilfe zum Lebensunterhalt
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung



2009

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 19.01.2012
Artikelnummer: 2130220097004

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228/99 643-8953; Fax: +49 (0) 228/99 643-8994;
E-Mail: sozialhilfe@destatis.de

© **Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012**

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen

Gebietsstand, Zeichenerklärung, Abkürzungen

A Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2009

Tabellen

A 1	Empfänger und Empfängerinnen nach Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Art des Trägers, ausländerrechtlichem Status und Geschlecht	
A 1.1	Außerhalb von Einrichtungen.....	9
A 1.2	In Einrichtungen.....	10
A 1.3	Insgesamt.....	11
A 2	Bedarfsgemeinschaften nach Ort der Leistungserbringung, Typ der Bedarfsgemeinschaft und Einkommensart.....	12
A 3	Bedarfsgemeinschaften außerhalb von Einrichtungen nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und durchschnittlichen monatlichen Zahlungsbeträgen.....	14

Länderübersichten

A 4	Empfänger und Empfängerinnen nach Geschlecht, Altersgruppen und Ort der Leistungserbringung.....	15
A 5	Empfänger und Empfängerinnen nach Ort der Leistungserbringung und Veränderung zum Vorjahr.....	16
A 6	Bedarfsgemeinschaften mit Veränderung zum Vorjahr, Einpersonenhaushalte und durchschnittliche Empfängerzahl pro Bedarfsgemeinschaft.....	17

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2009

Tabellen

B 1	Empfänger und Empfängerinnen nach Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status und Geschlecht	
B 1.1	Außerhalb von Einrichtungen.....	19
B 1.2	In Einrichtungen.....	20
B 1.3	Insgesamt.....	21
B 2	Empfänger und Empfängerinnen nach Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe, Ursache der Leistungsgewährung und Geschlecht.....	22
B 3	Empfänger und Empfängerinnen nach Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe, Nettobedarf und Geschlecht.....	24

B 4	Empfänger und Empfängerinnen nach Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe, Aufwendungen für Unterkunft und Heizung sowie Geschlecht.....	26
B 5	Empfänger und Empfängerinnen nach Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe, Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen sowie Geschlecht.....	28
B 6	Empfänger und Empfängerinnen nach Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe, Bruttobedarf und Geschlecht.....	30
B 7	Empfänger und Empfängerinnen nach Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe, Höhe des angerechneten Einkommens und Geschlecht.....	32
B 8	Empfänger und Empfängerinnen nach Staatsangehörigkeit, Empfängergruppen, angerechnetem Einkommen, durchschnittlichen Beträger für die angerechneten Einkommensarten und Geschlecht.....	34
B 9	Empfänger und Empfängerinnen nach Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe, Art des Einkommens und Geschlecht.....	36

Länderübersichten

B 10	Empfänger und Empfängerinnen nach Quoten, Empfängergruppen, Ort der Leistungserbringung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit	
B 10.1	Insgesamt.....	38
B 10.2	Veränderung zum Vorjahr.....	39
B 11	Empfänger und Empfängerinnen nach dem durchschnittlichen Bedarf und Anspruch, Aufwendungen für Unterkunft und Heizung sowie angerechnetes Einkommen.....	40

Zeitreihe

B 12	Empfänger und Empfängerinnen ab 2003 nach Staatsangehörigkeit, Empfängergruppen und Geschlecht.....	41
------	--	----

Schaubilder

B 13	Empfänger und Empfängerinnen am 31.12. ab 2003 nach Altersgruppen.....	42
B 14	Empfänger und Empfängerinnen am 31.12. ab 2003 in Prozent nach Altersgruppen.....	43
B 15	Empfänger und Empfängerinnen im früheren Bundesgebiet und neuen Ländern am 31.12.2009 nach Altersgruppen.....	44
B 16	Empfänger und Empfängerinnen am 31.12.2009 nach Einkommensarten.....	45

Anhang: Qualitätsberichte einschließlich Erhebungsbogen und Erläuterungen

Vorbemerkungen

Die Sozialhilfe schützt als letztes "Auffangnetz" vor Armut, sozialer Ausgrenzung sowie besonderer Belastung und soll den Leistungsberechtigten die Führung eines menschenwürdigen Lebens ermöglichen. Sie erbringt gemäß dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII, „Sozialhilfe“) Leistungen für diejenigen Personen und Haushalte, die ihren Bedarf nicht aus eigener Kraft decken können und auch keine (ausreichenden) Ansprüche aus vorgelagerten Versicherungs- und Versorgungssystemen haben.

Zur Beurteilung der Auswirkungen des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII "Sozialhilfe") sowie zu seiner Fortentwicklung werden im Rahmen der amtlichen Sozialhilfestatistik jährliche Erhebungen als Bundesstatistiken durchgeführt. Diese Erhebungen liefern Ergebnisse über die Anzahl und Struktur der Empfänger und Empfängerinnen sowie über die mit den verschiedenen Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII verbundenen finanziellen Ausgaben. Damit erhalten Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Öffentlichkeit detaillierten Einblick in die staatliche Sozialhilfegewährung und somit wichtige Datengrundlagen für weitere Planungen und Entscheidungen. Das mit Inkrafttreten des SGB XII "Sozialhilfe" zum 1.1.2005 letztmals grundlegend reformierte Berichtssystem der Sozialhilfestatistik gliedert sich seitdem in folgende Teilerhebungen, die sich jeweils durch unterschiedliche Erhebungsverfahren, Berichtszeiten und Inhalte unterscheiden:

- Statistik über die Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII
- Statistik über die Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII
- Statistik über die Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII (unter anderem Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und Hilfe zur Pflege) sowie
- Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe.

Rechtsgrundlagen der Sozialhilfestatistiken sind die §§ 121-129 des SGB XII. Für sämtliche Erhebungen besteht gemäß § 125 SGB XII eine Auskunftspflicht durch die örtlichen Träger (Sozialämter der kreisfreien Städte bzw. Landkreise) oder die überörtlichen Träger (Bundesländer oder höhere Kommunalbehörden, wie z. B. Landeswohlfahrtsverbände, Landschaftsverbände oder Bezirke) der Sozialhilfe.

Die vorliegende Fachserie gibt einen statistischen Überblick über die Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt und von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung für das Berichtsjahr 2009. Daneben gibt es zwei weitere Fachserien zur Sozialhilfe:

- Fachserie 13 Reihe 2.1: Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe
- Fachserie 13 Reihe 2.3: Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen nach dem 5 bis 9. Kapitel SGB XII

Im Anhang dieser Fachserie befinden sich die Qualitätsberichte zur Statistik über die Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt sowie zur Statistik über die Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Die Qualitätsberichte enthalten die wichtigsten Informationen zum Erhebungszweck und Erhebungsziel, zum Erhebungsinhalt, zur Erhebungsmethodik, zur Genauigkeit, zur Aktualität und zur Vergleichbarkeit.

Gebietsstand

Deutschland: Angaben für die Bundesrepublik nach dem Gebietsstand seit dem 3. Oktober 1990

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zuhalten

Abkürzungen

- Abs. = Absatz
- AsylbLG = Asylbewerberleistungsgesetz
- BGBI = Bundesgesetzblatt
- BStatG = Bundesstatistikgesetz
- BSHG = Bundessozialhilfegesetz
- BVFG = Bundesvertriebenengesetz
- BVG = Bundesversorgungsgesetz
- bzw. = beziehungsweise
- ca. = circa
- dar. = darunter
- d. h. = das heißt
- etc. = et cetera
- EU = Europäische Union
- EVAS = Einheitliches Verzeichnis aller Statistiken
 des Bundes und der Länder
- gem. = gemäß
- GENESIS = Gemeinsames neues statistisches Informationssystem
- GKV = Gesetzliche Krankenversicherung
- GSIG = Grundsicherungsgesetz
- HLU = Hilfe zum Lebensunterhalt
- i. d. R. = in der Regel
- Lfd. Nr. = Laufender Nummer
- Org. = Organisation
- PLZ = Postleitzahl
- S. = Seite
- SGB = Sozialgesetzbuch
- sog. = sogenannte
- Sst. = Satzstelle
- u. ä. = und ähnliches
- usw. = und so weiter
- v. a. = vor allem
- z. B. = zum Beispiel

Teil A

Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2009

Tabellen und Länderübersichten

A Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt

A1.1 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2009
nach Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Art des Trägers, ausländerrechtlichem Status und Geschlecht
Außerhalb von Einrichtungen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Deutsche			Nichtdeutsche					
	insgesamt	dar. mit Hilfee- währung durch den über- örtlichen Träger	zu- sammen	und zwar mit		zu- sammen	dar. mit Hilfee- währung durch den über- örtlichen Träger	davon			
				Hilfee- währung durch den überörtli- chen Träger	Vertriebe- nenausweis bzw. Spät- aussiedler- bescheinigung			EU-Aus- länder	Asylbe- rech- tigte	Bürger- kriegs- flücht- linge	sons- tige Aus- länder
Männlich											
unter 3.....	1 097	138	932	103	-	165	35	11	16	1	137
3 - 7.....	1 868	198	1 628	175	2	240	23	24	16	2	198
7 - 11.....	2 458	246	2 179	222	5	279	24	29	19	-	231
11 - 15.....	2 909	289	2 457	242	16	452	47	50	28	2	372
15 - 18.....	284	34	224	30	-	60	4	5	3	-	52
18 - 21.....	642	56	575	54	4	67	2	7	6	1	53
21 - 25.....	1 673	202	1 556	193	4	117	9	21	7	1	88
25 - 30.....	3 498	465	3 135	419	22	363	46	57	15	3	288
30 - 40.....	7 786	1 074	6 774	935	43	1 012	139	157	29	2	824
40 - 50.....	12 139	1 519	11 009	1 368	64	1 130	151	253	38	9	830
50 - 60.....	10 026	975	9 010	886	76	1 016	89	288	29	11	688
60 - 65.....	3 842	404	3 061	333	48	781	71	214	12	5	550
65 - 70.....	508	99	403	95	15	105	4	13	5	1	86
70 - 75.....	245	59	190	51	5	55	8	7	-	-	48
75 - 80.....	113	41	93	36	3	20	5	2	-	-	18
80 - 85.....	54	10	45	8	2	9	2	2	1	-	6
85 und älter.....	25	5	22	3	1	3	2	1	-	-	2
Zusammen.....	49 167	5 814	43 293	5 153	310	5 874	661	1 141	224	38	4 471
Durchschnittsalter in Jahren...	38,7	38,9	38,6	39,0	46,7	39,1	38,1	45,0	30,8	42,4	38,0
Weiblich											
unter 3.....	1 059	140	906	103	2	153	37	18	5	-	130
3 - 7.....	1 875	200	1 640	182	3	235	18	21	11	10	193
7 - 11.....	2 441	248	2 156	221	6	285	27	38	18	2	227
11 - 15.....	2 783	274	2 386	234	11	397	40	57	21	2	317
15 - 18.....	239	27	183	23	1	56	4	6	4	-	46
18 - 21.....	475	34	426	32	1	49	2	6	-	1	42
21 - 25.....	1 282	165	1 197	156	3	85	9	18	4	-	63
25 - 30.....	2 351	316	2 139	298	8	212	18	39	8	4	161
30 - 40.....	5 662	847	4 917	753	16	745	94	151	32	13	549
40 - 50.....	8 546	1 132	7 655	1 034	38	891	98	194	27	9	661
50 - 60.....	9 238	910	7 769	801	100	1 469	109	277	50	24	1 118
60 - 65.....	6 455	577	5 282	458	219	1 173	119	277	15	2	879
65 - 70.....	468	89	388	77	4	80	12	8	3	1	68
70 - 75.....	250	91	206	82	2	44	9	4	1	2	37
75 - 80.....	150	54	133	47	2	17	7	3	-	-	14
80 - 85.....	138	52	124	45	3	14	7	3	1	-	10
85 und älter.....	171	47	160	46	-	11	1	-	-	1	10
Zusammen.....	43 583	5 203	37 667	4 592	419	5 916	611	1 120	200	71	4 525
Durchschnittsalter in Jahren...	40,5	40,9	40,2	40,8	54,8	42,7	42,0	45,6	36,6	40,0	42,3
Insgesamt											
unter 3.....	2 156	278	1 838	206	2	318	72	29	21	1	267
3 - 7.....	3 743	398	3 268	357	5	475	41	45	27	12	391
7 - 11.....	4 899	494	4 335	443	11	564	51	67	37	2	458
11 - 15.....	5 692	563	4 843	476	27	849	87	107	49	4	689
15 - 18.....	523	61	407	53	1	116	8	11	7	-	98
18 - 21.....	1 117	90	1 001	86	5	116	4	13	6	2	95
21 - 25.....	2 955	367	2 753	349	7	202	18	39	11	1	151
25 - 30.....	5 849	781	5 274	717	30	575	64	96	23	7	449
30 - 40.....	13 448	1 921	11 691	1 688	59	1 757	233	308	61	15	1 373
40 - 50.....	20 685	2 651	18 664	2 402	102	2 021	249	447	65	18	1 491
50 - 60.....	19 264	1 885	16 779	1 687	176	2 485	198	565	79	35	1 806
60 - 65.....	10 297	981	8 343	791	267	1 954	190	491	27	7	1 429
65 - 70.....	976	188	791	172	19	185	16	21	8	2	154
70 - 75.....	495	150	396	133	7	99	17	11	1	2	85
75 - 80.....	263	95	226	83	5	37	12	5	-	-	32
80 - 85.....	192	62	169	53	5	23	9	5	2	-	16
85 und älter.....	196	52	182	49	1	14	3	1	-	1	12
Insgesamt.....	92 750	11 017	80 960	9 745	729	11 790	1 272	2 261	424	109	8 996
Durchschnittsalter in Jahren...	39,5	39,9	39,3	39,9	51,4	40,9	39,9	45,3	33,5	40,8	40,2

A Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt

A1.2 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2009
nach Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Art des Trägers, ausländerrechtlichem Status und Geschlecht
In Einrichtungen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Deutsche			Nichtdeutsche					
	insgesamt	dar. mit Hilfegewährung durch den über- örtlichen Träger	zu- sammen	und zwar mit		zu- sammen	dar. mit Hilfegewährung durch den über- örtlichen Träger	davon			
				Hilfegewährung durch den überörtlichen Träger	Vertriebenenausweis bzw. Spätaussiedlerbescheinigung			EU-Ausländer	Asylberechtigte	Bürgerkriegsflüchtlinge	sonstige Ausländer
Männlich											
unter 3.....	37	28	37	28	-	-	-	-	-	-	-
3 - 7.....	424	377	417	372	-	7	5	1	-	-	6
7 - 11.....	1 007	671	953	637	1	54	34	13	2	-	39
11 - 15.....	2 039	1 426	1 895	1 320	2	144	106	34	8	-	102
15 - 18.....	2 403	1 705	2 217	1 575	-	186	130	34	5	-	147
18 - 21.....	3 761	2 858	3 567	2 700	1	194	158	47	7	-	140
21 - 25.....	6 816	5 564	6 550	5 354	6	266	210	55	5	1	205
25 - 30.....	8 474	7 196	8 100	6 859	8	374	337	81	14	1	278
30 - 40.....	16 054	13 624	15 166	12 870	11	888	754	232	33	4	619
40 - 50.....	21 613	18 053	21 034	17 574	20	579	479	172	25	1	381
50 - 60.....	21 090	17 436	20 671	17 089	32	419	347	159	20	-	240
60 - 65.....	7 908	5 775	7 700	5 621	12	208	154	78	4	1	125
65 - 70.....	7 276	3 482	7 061	3 399	18	215	83	80	4	2	129
70 - 75.....	7 084	2 986	6 863	2 908	24	221	78	67	7	4	143
75 - 80.....	4 498	1 694	4 352	1 640	21	146	54	42	6	2	96
80 - 85.....	2 664	929	2 535	891	15	129	38	34	3	-	92
85 und älter.....	1 608	509	1 505	477	14	103	32	18	4	1	80
Zusammen.....	114 756	84 313	110 623	81 314	185	4 133	2 999	1 147	147	17	2 822
Durchschnittsalter in Jahren...	47,5	44,5	47,6	44,7	61,0	43,6	39,6	46,1	42,9	56,4	42,6
Weiblich											
unter 3.....	25	20	24	19	-	1	1	-	-	-	1
3 - 7.....	232	196	228	192	-	4	4	2	-	-	2
7 - 11.....	529	371	508	355	-	21	16	3	2	1	15
11 - 15.....	1 175	791	1 080	723	-	95	68	21	3	-	71
15 - 18.....	1 516	1 090	1 430	1 029	1	86	61	16	3	2	65
18 - 21.....	2 431	1 906	2 308	1 823	2	123	83	24	6	2	91
21 - 25.....	4 330	3 557	4 181	3 438	5	149	119	42	4	1	102
25 - 30.....	5 338	4 523	5 142	4 354	2	196	169	44	6	-	146
30 - 40.....	10 178	8 686	9 701	8 274	3	477	412	126	17	1	333
40 - 50.....	14 031	11 877	13 709	11 606	6	322	271	110	16	1	195
50 - 60.....	13 677	11 566	13 447	11 374	17	230	192	78	14	1	137
60 - 65.....	5 842	4 319	5 707	4 217	10	135	102	48	1	-	86
65 - 70.....	6 264	2 899	6 105	2 830	9	159	69	45	2	2	110
70 - 75.....	8 116	3 147	7 939	3 085	26	177	62	45	5	1	126
75 - 80.....	7 529	2 603	7 330	2 544	33	199	59	49	2	-	148
80 - 85.....	8 606	2 839	8 343	2 764	47	263	75	70	8	2	183
85 und älter.....	16 587	5 459	16 204	5 346	74	383	113	83	12	2	286
Zusammen.....	106 406	65 849	103 386	63 973	235	3 020	1 876	806	101	16	2 097
Durchschnittsalter in Jahren...	58,8	51,3	59,0	51,5	75,5	53,5	45,2	53,5	49,9	49,4	53,7
Insgesamt											
unter 3.....	62	48	61	47	-	1	1	-	-	-	1
3 - 7.....	656	573	645	564	-	11	9	3	-	-	8
7 - 11.....	1 536	1 042	1 461	992	1	75	50	16	4	1	54
11 - 15.....	3 214	2 217	2 975	2 043	2	239	174	55	11	-	173
15 - 18.....	3 919	2 795	3 647	2 604	1	272	191	50	8	2	212
18 - 21.....	6 192	4 764	5 875	4 523	3	317	241	71	13	2	231
21 - 25.....	11 146	9 121	10 731	8 792	11	415	329	97	9	2	307
25 - 30.....	13 812	11 719	13 242	11 213	10	570	506	125	20	1	424
30 - 40.....	26 232	22 310	24 867	21 144	14	1 365	1 166	358	50	5	952
40 - 50.....	35 644	29 930	34 743	29 180	26	901	750	282	41	2	576
50 - 60.....	34 767	29 002	34 118	28 463	49	649	539	237	34	1	377
60 - 65.....	13 750	10 094	13 407	9 838	22	343	256	126	5	1	211
65 - 70.....	13 540	6 381	13 166	6 229	27	374	152	125	6	4	239
70 - 75.....	15 200	6 133	14 802	5 993	50	398	140	112	12	5	269
75 - 80.....	12 027	4 297	11 682	4 184	54	345	113	91	8	2	244
80 - 85.....	11 270	3 768	10 878	3 655	62	392	113	104	11	2	275
85 und älter.....	18 195	5 968	17 709	5 823	88	486	145	101	16	3	366
Insgesamt.....	221 162	150 162	214 009	145 287	420	7 153	4 875	1 953	248	33	4 919
Durchschnittsalter in Jahren...	52,9	47,5	53,1	47,7	69,1	47,8	41,8	49,1	45,7	53,0	47,3

A Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt

A1.3 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2009
nach Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, Art des Trägers, ausländerrechtlichem Status und Geschlecht
Insgesamt

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Deutsche			Nichtdeutsche					
	insgesamt	dar. mit Hilfee- währung durch den über- örtlichen Träger	zu- sammen	und zwar mit		zu- sammen	dar. mit Hilfee- währung durch den über- örtlichen Träger	davon			
				Hilfee- währung durch den überörtli- chen Träger	Vertriebe- nenausweis bzw. Spät- aussiedler- bescheinigung			EU-Aus- länder	Asylbe- rech- tigte	Bürger- kriegs- flücht- linge	sons- tige Aus- länder
Männlich											
unter 3.....	1 134	166	969	131	-	165	35	11	16	1	137
3 - 7.....	2 292	575	2 045	547	2	247	28	25	16	2	204
7 - 11.....	3 465	917	3 132	859	6	333	58	42	21	-	270
11 - 15.....	4 948	1 715	4 352	1 562	18	596	153	84	36	2	474
15 - 18.....	2 687	1 739	2 441	1 605	-	246	134	39	8	-	199
18 - 21.....	4 403	2 914	4 142	2 754	5	261	160	54	13	1	193
21 - 25.....	8 489	5 766	8 106	5 547	10	383	219	76	12	2	293
25 - 30.....	11 972	7 661	11 235	7 278	30	737	383	138	29	4	566
30 - 40.....	23 840	14 698	21 940	13 805	54	1 900	893	389	62	6	1 443
40 - 50.....	33 752	19 572	32 043	18 942	84	1 709	630	425	63	10	1 211
50 - 60.....	31 116	18 411	29 681	17 975	108	1 435	436	447	49	11	928
60 - 65.....	11 750	6 179	10 761	5 954	60	989	225	292	16	6	675
65 - 70.....	7 784	3 581	7 464	3 494	33	320	87	93	9	3	215
70 - 75.....	7 329	3 045	7 053	2 959	29	276	86	74	7	4	191
75 - 80.....	4 611	1 735	4 445	1 676	24	166	59	44	6	2	114
80 - 85.....	2 718	939	2 580	899	17	138	40	36	4	-	98
85 und älter.....	1 633	514	1 527	480	15	106	34	19	4	1	82
Zusammen.....	163 923	90 127	153 916	86 467	495	10 007	3 660	2 288	371	55	7 293
Durchschnittsalter in Jahren...	44,8	44,1	45,1	44,4	52,0	41,0	39,4	45,5	35,6	46,8	39,8
Weiblich											
unter 3.....	1 084	160	930	122	2	154	38	18	5	-	131
3 - 7.....	2 107	396	1 868	374	3	239	22	23	11	10	195
7 - 11.....	2 970	619	2 664	576	6	306	43	41	20	3	242
11 - 15.....	3 958	1 065	3 466	957	11	492	108	78	24	2	388
15 - 18.....	1 755	1 117	1 613	1 052	2	142	65	22	7	2	111
18 - 21.....	2 906	1 940	2 734	1 855	3	172	85	30	6	3	133
21 - 25.....	5 612	3 722	5 378	3 594	8	234	128	60	8	1	165
25 - 30.....	7 689	4 839	7 281	4 652	10	408	187	83	14	4	307
30 - 40.....	15 840	9 533	14 618	9 027	19	1 222	506	277	49	14	882
40 - 50.....	22 577	13 009	21 364	12 640	44	1 213	369	304	43	10	856
50 - 60.....	22 915	12 476	21 216	12 175	117	1 699	301	355	64	25	1 255
60 - 65.....	12 297	4 896	10 989	4 675	229	1 308	221	325	16	2	965
65 - 70.....	6 732	2 988	6 493	2 907	13	239	81	53	5	3	178
70 - 75.....	8 366	3 238	8 145	3 167	28	221	71	49	6	3	163
75 - 80.....	7 679	2 657	7 463	2 591	35	216	66	52	2	-	162
80 - 85.....	8 744	2 891	8 467	2 809	50	277	82	73	9	2	193
85 und älter.....	16 758	5 506	16 364	5 392	74	394	114	83	12	3	296
Zusammen.....	149 989	71 052	141 053	68 565	654	8 936	2 487	1 926	301	87	6 622
Durchschnittsalter in Jahren...	53,5	50,6	54,0	50,8	62,2	46,4	44,4	48,9	41,0	41,7	45,9
Insgesamt											
unter 3.....	2 218	326	1 899	253	2	319	73	29	21	1	268
3 - 7.....	4 399	971	3 913	921	5	486	50	48	27	12	399
7 - 11.....	6 435	1 536	5 796	1 435	12	639	101	83	41	3	512
11 - 15.....	8 906	2 780	7 818	2 519	29	1 088	261	162	60	4	862
15 - 18.....	4 442	2 856	4 054	2 657	2	388	199	61	15	2	310
18 - 21.....	7 309	4 854	6 876	4 609	8	433	245	84	19	4	326
21 - 25.....	14 101	9 488	13 484	9 141	18	617	347	136	20	3	458
25 - 30.....	19 661	12 500	18 516	11 930	40	1 145	570	221	43	8	873
30 - 40.....	39 680	24 231	36 558	22 832	73	3 122	1 399	666	111	20	2 325
40 - 50.....	56 329	32 581	53 407	31 582	128	2 922	999	729	106	20	2 067
50 - 60.....	54 031	30 887	50 897	30 150	225	3 134	737	802	113	36	2 183
60 - 65.....	24 047	11 075	21 750	10 629	289	2 297	446	617	32	8	1 640
65 - 70.....	14 516	6 569	13 957	6 401	46	559	168	146	14	6	393
70 - 75.....	15 695	6 283	15 198	6 126	57	497	157	123	13	7	354
75 - 80.....	12 290	4 392	11 908	4 267	59	382	125	96	8	2	276
80 - 85.....	11 462	3 830	11 047	3 708	67	415	122	109	13	2	291
85 und älter.....	18 391	6 020	17 891	5 872	89	500	148	102	16	4	378
Insgesamt.....	313 912	161 179	294 969	155 032	1 149	18 943	6 147	4 214	672	142	13 915
Durchschnittsalter in Jahren...	49,0	47,0	49,3	47,2	57,8	43,5	41,4	47,1	38,0	43,7	42,7

A2 Bedarfsgemeinschaften mit Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2009
nach Ort der Leistungserbringung, Typ der Bedarfsgemeinschaft und Einkommensart

Lfd. Nr.	Ort der Leistungserbringung ----- Typ der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt 1)					
			ohne angerech- netes Einkommen	zu- sammen 1)			
					Erwerbs- einkommen	Rente wegen Erwerbs- minde- rung 3)	Alters- rente 3)
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen.....	85 027	35 437	49 590	2 672	22 480	7 744
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen.....	67 634	29 873	37 761	2 394	21 480	7 123
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren.....	1 320	250	1 070	100	443	567
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren.....	167	18	149	20	67	15
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kindern unter 18 Jahren.....	117	35	82	13	38	11
6	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren.....	27	4	23	6	5	-
7	Einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände.....	63 141	29 457	33 684	2 121	19 996	6 509
8	männlich.....	35 308	18 223	17 085	1 036	11 481	2 223
9	weiblich.....	27 833	11 234	16 599	1 085	8 515	4 286
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren.....	296	16	280	20	133	14
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren.....	2 566	93	2 473	114	798	7
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen.....	14 384	4 679	9 705	206	683	149
13	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen.....	41	9	32	2	12	10
	Einzeln nachgewiesene						
14	volljährige männliche Haushaltsangehörige.....	2 931	1 914	1 017	93	345	42
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige.....	1 776	1 030	746	68	196	97
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige.....	4 875	906	3 969	22	62	-
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige.....	4 761	820	3 941	21	68	-
18	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften.....	3 009	885	2 124	72	317	472
19	In Einrichtungen.....	221 034	164 859	56 175	12 095	19 679	14 683
20	Insgesamt.....	306 061	200 296	105 765	14 767	42 159	22 427

1) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt.

2) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt.

3) Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Altersversicherung für Landwirte.

A2 Bedarfsgemeinschaften mit Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2009
nach Ort der Leistungserbringung, Typ der Bedarfsgemeinschaft und Einkommensart

Davon									Lfd. Nr.
mit angerechnetem bzw. in Anspruch genommenem Einkommen nach Arten									
hiervon 2)									
Hinter- bliebe- nenrente 3)	Versor- gungs- bezüge	Renten aus privater Vorsorge	Renten aus betrieb- licher Altersver- leistungen	private Unterhalts- leistungen	öffentlich- rechtliche Leistungen für Kinder	Einkünfte nach dem Bundesver- sorgungs- gesetz	Einkünfte aus Ver- mietung und Verpachtung	sonstige Einkünfte	
2 290	92	125	380	3 128	14 020	58	137	6 672	1
1 773	79	117	360	1 678	4 833	55	131	5 354	2
13	6	5	46	12	30	5	2	250	3
2	-	-	3	5	137	-	-	30	4
5	-	-	-	6	29	-	-	13	5
-	-	-	-	5	23	-	-	4	6
1 654	71	108	309	893	1 983	50	125	4 508	7
317	27	47	73	277	1 014	14	62	2 308	8
1 337	44	61	236	616	969	36	63	2 200	9
11	-	1	2	38	253	-	1	56	10
88	2	3	-	719	2 378	-	3	493	11
447	7	5	4	1 184	8 059	3	4	915	12
-	-	-	1	3	11	-	-	7	13
38	1	1	1	100	333	1	4	191	14
55	2	1	2	80	231	-	-	132	15
162	2	1	-	497	3 755	1	-	285	16
192	2	2	-	504	3 729	1	-	300	17
70	6	3	16	266	1 128	-	2	403	18
5 125	254	175	658	9 032	3 894	450	27	9 000	19
7 415	346	300	1 038	12 160	17 914	508	164	15 672	20

A Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt

A3 Bedarfsgemeinschaften mit Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2009
außerhalb von Einrichtungen nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und durchschnittlichen monatlichen Zahlungsbeträgen

Typ der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Durchschnittlicher/s monatlicher/s								
		Brutto- bedarf	Aufwendungen für Unterkunft und Heizung 1)			angerechnetes Einkommen 2)			Netto- bedarf	
	Anzahl	in EUR	in % des		in EUR	in % des		in EUR	in % des	
			Brutto- bedarfs	Netto- bedarfs		Brutto- bedarfs	Netto- bedarfs			
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen.....	67 634	745	309	41,5	59,9	229	30,7	44,3	516	69,3
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren.....	1 320	1 103	405	36,7	75,7	568	51,5	106,1	535	48,5
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren.....	167	1 546	497	32,1	58,2	692	44,8	81,1	854	55,2
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren.....	117	1 109	385	34,7	53,4	388	35,0	53,9	721	65,0
Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren.....	27	1 286	391	30,4	52,8	547	42,5	73,9	740	57,5
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände.....	63 141	710	300	42,2	59,4	205	28,9	40,7	504	71,1
männlich.....	35 308	692	282	40,8	55,2	180	26,1	35,3	511	73,9
weiblich.....	27 833	732	321	43,9	64,9	237	32,3	47,8	495	67,7
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren...	296	1 201	423	35,2	65,1	551	45,9	84,9	650	54,1
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren....	2 566	1 296	457	35,3	61,6	553	42,7	74,4	743	57,3
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen....	14 384	437	133	30,4	43,9	134	30,6	44,2	303	69,3
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen.....	41	862	258	30,0	61,1	439	51,0	103,9	423	49,0
Einzel nachgewiesene										
volljährige männliche Haushaltsangehörige.....	2 931	496	147	29,7	35,2	77	15,5	18,3	419	84,5
volljährige weibliche Haushaltsangehörige.....	1 776	515	165	32,0	39,4	97	18,8	23,2	418	81,2
minderjährige männliche Haushaltsangehörige.....	4 875	399	121	30,3	49,6	155	38,8	63,4	244	61,2
minderjährige weibliche Haushaltsangehörige.....	4 761	406	123	30,3	49,8	159	39,0	64,0	248	61,0
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften.....	3 009	718	246	34,3	54,8	269	37,5	60,0	449	62,5
Insgesamt.....	85 027	692	277	40,0	58,0	214	30,9	44,8	478	69,0

1) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne Aufwendungen für Unterkunft und Heizung.

2) Durchschnittsermittlung inklusive der Bedarfsgemeinschaften ohne angerechnetes Einkommen.

A Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt

A4 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12.2009 Länderübersicht nach Geschlecht, Altersgruppen und Ort der Leistungserbringung

Land	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Unter 18 Jahre	18 bis 64 Jahre	65 Jahre und älter
Außerhalb von Einrichtungen						
Baden-Württemberg.....	5 416	2 753	2 663	938	4 306	172
Bayern.....	9 115	4 785	4 330	1 291	7 708	116
Berlin.....	6 470	3 370	3 100	1 361	4 628	481
Brandenburg.....	2 338	1 329	1 009	677	1 638	23
Bremen.....	1 533	758	775	204	1 278	51
Hamburg.....	3 148	1 575	1 573	616	2 491	41
Hessen.....	10 860	5 707	5 153	1 688	8 967	205
Mecklenburg-Vorpommern.....	2 431	1 461	970	609	1 817	5
Niedersachsen.....	9 289	4 836	4 453	1 986	7 122	181
Nordrhein-Westfalen.....	23 181	11 940	11 241	3 638	19 043	500
Rheinland-Pfalz.....	3 318	1 656	1 662	617	2 573	128
Saarland.....	1 208	644	564	220	928	60
Sachsen.....	3 709	2 269	1 440	894	2 805	10
Sachsen-Anhalt.....	2 829	1 696	1 133	897	1 916	16
Schleswig-Holstein.....	5 580	2 961	2 619	808	4 652	120
Thüringen.....	2 325	1 427	898	569	1 743	13
Deutschland.....	92 750	49 167	43 583	17 013	73 615	2 122
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin.....	72 648	37 615	35 033	12 006	59 068	1 574
Neue Länder ohne Berlin.....	13 632	8 182	5 450	3 646	9 919	67
In Einrichtungen						
Baden-Württemberg.....	8 794	4 838	3 956	1 462	5 151	2 181
Bayern.....	31 308	16 123	15 185	1 457	19 137	10 714
Berlin.....	11 458	5 869	5 589	321	6 845	4 292
Brandenburg.....	6 326	3 488	2 838	155	4 605	1 566
Bremen.....	2 231	1 084	1 147	65	1 273	893
Hamburg.....	6 620	3 445	3 175	129	4 332	2 159
Hessen.....	17 623	9 234	8 389	943	11 877	4 803
Mecklenburg-Vorpommern.....	6 508	3 688	2 820	122	4 750	1 636
Niedersachsen.....	27 898	14 761	13 137	1 449	17 939	8 510
Nordrhein-Westfalen.....	55 227	27 355	27 872	1 642	34 482	19 103
Rheinland-Pfalz.....	8 496	4 079	4 417	301	5 043	3 152
Saarland.....	3 488	1 781	1 707	172	2 179	1 137
Sachsen.....	8 670	4 655	4 015	280	6 083	2 307
Sachsen-Anhalt.....	10 243	5 625	4 618	257	7 012	2 974
Schleswig-Holstein.....	10 384	5 389	4 995	271	6 721	3 392
Thüringen.....	5 888	3 342	2 546	361	4 114	1 413
Deutschland.....	221 162	114 756	106 406	9 387	141 543	70 232
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin.....	172 069	88 089	83 980	7 891	108 134	56 044
Neue Länder ohne Berlin.....	37 635	20 798	16 837	1 175	26 564	9 896
Insgesamt						
Baden-Württemberg.....	14 210	7 591	6 619	2 400	9 457	2 353
Bayern.....	40 423	20 908	19 515	2 748	26 845	10 830
Berlin.....	17 928	9 239	8 689	1 682	11 473	4 773
Brandenburg.....	8 664	4 817	3 847	832	6 243	1 589
Bremen.....	3 764	1 842	1 922	269	2 551	944
Hamburg.....	9 768	5 020	4 748	745	6 823	2 200
Hessen.....	28 483	14 941	13 542	2 631	20 844	5 008
Mecklenburg-Vorpommern.....	8 939	5 149	3 790	731	6 567	1 641
Niedersachsen.....	37 187	19 597	17 590	3 435	25 061	8 691
Nordrhein-Westfalen.....	78 408	39 295	39 113	5 280	53 525	19 603
Rheinland-Pfalz.....	11 814	5 735	6 079	918	7 616	3 280
Saarland.....	4 696	2 425	2 271	392	3 107	1 197
Sachsen.....	12 379	6 924	5 455	1 174	8 888	2 317
Sachsen-Anhalt.....	13 072	7 321	5 751	1 154	8 928	2 990
Schleswig-Holstein.....	15 964	8 350	7 614	1 079	11 373	3 512
Thüringen.....	8 213	4 769	3 444	930	5 857	1 426
Deutschland.....	313 912	163 923	149 989	26 400	215 158	72 354
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin.....	244 717	125 704	119 013	19 897	167 202	57 618
Neue Länder ohne Berlin.....	51 267	28 980	22 287	4 821	36 483	9 963

A Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt

A5 Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12. Länderübersicht nach Ort der Leistungserbringung und Veränderung zum Vorjahr

Land	Insgesamt			In Einrichtungen			Außerhalb von Einrichtungen		
	2009	2008	Veränderung zum Vorjahr	2009	2008	Veränderung zum Vorjahr	2009	2008	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Baden-Württemberg.....	14 210	14 803	- 4,0	8 794	9 385	- 6,3	5 416	5 418	- 0,0
Bayern.....	40 423	44 218	- 8,6	31 308	35 380	- 11,5	9 115	8 838	+ 3,1
Berlin.....	17 928	21 974	- 18,4	11 458	13 934	- 17,8	6 470	8 040	- 19,5
Brandenburg.....	8 664	9 584	- 9,6	6 326	7 045	- 10,2	2 338	2 539	- 7,9
Bremen.....	3 764	3 877	- 2,9	2 231	2 381	- 6,3	1 533	1 496	+ 2,5
Hamburg.....	9 768	9 829	- 0,6	6 620	6 773	- 2,3	3 148	3 056	+ 3,0
Hessen.....	28 483	28 211	+ 1,0	17 623	18 134	- 2,8	10 860	10 077	+ 7,8
Mecklenburg-Vorpommern.....	8 939	9 247	- 3,3	6 508	7 001	- 7,0	2 431	2 246	+ 8,2
Niedersachsen.....	37 187	38 339	- 3,0	27 898	28 941	- 3,6	9 289	9 398	- 1,2
Nordrhein-Westfalen.....	78 408	75 952	+ 3,2	55 227	53 502	+ 3,2	23 181	22 450	+ 3,3
Rheinland-Pfalz.....	11 814	12 085	- 2,2	8 496	8 934	- 4,9	3 318	3 151	+ 5,3
Saarland.....	4 696	4 928	- 4,7	3 488	3 715	- 6,1	1 208	1 213	- 0,4
Sachsen.....	12 379	12 974	- 4,6	8 670	9 313	- 6,9	3 709	3 661	+ 1,3
Sachsen-Anhalt.....	13 072	14 417	- 9,3	10 243	11 488	- 10,8	2 829	2 929	- 3,4
Schleswig-Holstein.....	15 964	15 843	+ 0,8	10 384	10 345	+ 0,4	5 580	5 498	+ 1,5
Thüringen.....	8 213	8 680	- 5,4	5 888	6 370	- 7,6	2 325	2 310	+ 0,6
Deutschland.....	313 912	324 961	- 3,4	221 162	232 641	- 4,9	92 750	92 320	+ 0,5
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin.....	244 717	248 085	- 1,4	172 069	177 490	- 3,1	72 648	70 595	+ 2,9
Neue Länder ohne Berlin.....	51 267	54 902	- 6,6	37 635	41 217	- 8,7	13 632	13 685	- 0,4

A Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt

A6 Bedarfsgemeinschaften mit Hilfe zum Lebensunterhalt in Deutschland am 31.12. außerhalb von Einrichtungen
Länderübersicht mit Veränderung zum Vorjahr, Einpersonenhaushalte und
durchschnittliche Empfängerzahl pro Bedarfsgemeinschaft

Land	Insgesamt			Darunter 1-Personen-Haushalte		Durchschnittliche Empfänger pro Bedarfsgemeinschaft am 31.12.2009
	2009	2008	Veränderung zum Vorjahr	2009	Anteil am Insgesamt	
	Anzahl		%	Anzahl	%	
Baden-Württemberg.....	4 996	5 005	- 0,2	3 906	78,2	1,08
Bayern.....	8 514	8 223	+ 3,5	6 536	76,8	1,07
Berlin.....	6 080	7 469	- 18,6	4 668	76,8	1,06
Brandenburg.....	2 168	2 332	- 7,0	1 670	77,0	1,08
Bremen.....	1 391	1 359	+ 2,4	1 094	78,6	1,10
Hamburg.....	2 886	2 777	+ 3,9	2 126	73,7	1,09
Hessen.....	9 875	9 198	+ 7,4	7 379	74,7	1,10
Mecklenburg-Vorpommern.....	2 236	2 066	+ 8,2	1 762	78,8	1,09
Niedersachsen.....	8 423	8 443	- 0,2	6 508	77,3	1,10
Nordrhein-Westfalen.....	21 159	20 253	+ 4,5	15 709	74,2	1,10
Rheinland-Pfalz.....	3 004	2 822	+ 6,4	2 139	71,2	1,10
Saarland.....	1 124	1 129	- 0,4	847	75,4	1,07
Sachsen.....	3 470	3 395	+ 2,2	2 410	69,5	1,07
Sachsen-Anhalt.....	2 597	2 685	- 3,3	1 846	71,1	1,09
Schleswig-Holstein.....	4 948	4 894	+ 1,1	3 902	78,9	1,13
Thüringen.....	2 156	2 148	+ 0,4	1 771	82,1	1,08
Deutschland.....	85 027	84 198	+ 1,0	64 273	75,6	1,09
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin.....	66 320	64 103	+ 3,5	50 146	75,6	1,10
Neue Länder ohne Berlin.....	12 627	12 626	+ 0,0	9 459	74,9	1,08

Teil B

Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2009

Tabellen, Länderübersichten, Zeitreihe und Schaubilder

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 1.1 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2009
nach Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status und Geschlecht
Außerhalb von Einrichtungen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Deutsche	Nichtdeutsche				
			zusammen	davon			
				EU-Ausländer	Asylberechtigte	Bürgerkriegs- flüchtlinge	sonstige Ausländer
Männlich							
18 - 21.....	5 508	5 202	306	53	7	2	244
21 - 25.....	12 792	12 021	771	153	33	2	583
25 - 30.....	15 533	14 511	1 022	180	32	-	810
30 - 40.....	25 317	22 929	2 388	434	54	15	1 885
40 - 50.....	27 865	25 415	2 450	476	96	7	1 871
50 - 60.....	32 316	29 338	2 978	654	107	9	2 208
60 - 65.....	13 517	11 567	1 950	437	57	7	1 449
18 - 65 (voll erwerbs- gemindert) zusammen.....	132 848	120 983	11 865	2 387	386	42	9 050
Durchschnittsalter in Jahren....	41,6	41,3	44,4	45,4	44,8	44,1	44,1
65 - 70.....	51 448	40 330	11 118	2 017	324	36	8 741
70 - 75.....	39 181	27 466	11 715	1 226	365	38	10 086
75 - 80.....	18 479	12 108	6 371	571	252	22	5 526
80 - 85.....	8 519	5 476	3 043	226	127	13	2 677
85 - 90.....	2 627	1 644	983	82	41	1	859
90 - 95.....	483	292	191	13	6	-	172
95 und älter.....	143	83	60	6	6	-	48
65 und älter zusammen.....	120 880	87 399	33 481	4 141	1 121	110	28 109
Durchschnittsalter in Jahren....	71,6	71,2	72,7	70,9	73,5	72,6	72,9
Zusammen.....	253 728	208 382	45 346	6 528	1 507	152	37 159
Weiblich							
18 - 21.....	3 881	3 681	200	46	6	-	148
21 - 25.....	8 929	8 333	596	106	28	3	459
25 - 30.....	10 818	10 099	719	118	28	3	570
30 - 40.....	18 234	16 636	1 598	229	47	4	1 318
40 - 50.....	21 722	19 815	1 907	367	66	4	1 470
50 - 60.....	29 891	26 029	3 862	704	141	18	2 999
60 - 65.....	17 034	13 708	3 326	506	111	11	2 698
18 - 65 (voll erwerbs- gemindert) zusammen.....	110 509	98 301	12 208	2 076	427	43	9 662
Durchschnittsalter in Jahren....	44,0	43,4	49,0	48,8	48,6	49,7	49,0
65 - 70.....	70 046	53 478	16 568	1 943	518	40	14 067
70 - 75.....	66 669	50 118	16 551	1 358	481	51	14 661
75 - 80.....	38 175	29 467	8 708	913	302	43	7 450
80 - 85.....	25 806	20 948	4 858	463	159	18	4 218
85 - 90.....	13 524	11 334	2 190	218	44	9	1 919
90 - 95.....	3 930	3 343	587	50	19	-	518
95 und älter.....	1 623	1 442	181	21	8	-	152
65 und älter zusammen.....	219 773	170 130	49 643	4 966	1 531	161	42 985
Durchschnittsalter in Jahren....	73,8	74,0	73,1	72,7	73,0	73,9	73,1
Zusammen.....	330 282	268 431	61 851	7 042	1 958	204	52 647
Insgesamt							
18 - 21.....	9 389	8 883	506	99	13	2	392
21 - 25.....	21 721	20 354	1 367	259	61	5	1 042
25 - 30.....	26 351	24 610	1 741	298	60	3	1 380
30 - 40.....	43 551	39 565	3 986	663	101	19	3 203
40 - 50.....	49 587	45 230	4 357	843	162	11	3 341
50 - 60.....	62 207	55 367	6 840	1 358	248	27	5 207
60 - 65.....	30 551	25 275	5 276	943	168	18	4 147
18 - 65 (voll erwerbs- gemindert) zusammen.....	243 357	219 284	24 073	4 463	813	85	18 712
Durchschnittsalter in Jahren....	42,7	42,3	46,7	47,0	46,8	46,9	46,7
65 - 70.....	121 494	93 808	27 686	3 960	842	76	22 808
70 - 75.....	105 850	77 584	28 266	2 584	846	89	24 747
75 - 80.....	56 654	41 575	15 079	1 484	554	65	12 976
80 - 85.....	34 325	26 424	7 901	689	286	31	6 895
85 - 90.....	16 151	12 978	3 173	300	85	10	2 778
90 - 95.....	4 413	3 635	778	63	25	-	690
95 und älter.....	1 766	1 525	241	27	14	-	200
65 und älter zusammen.....	340 653	257 529	83 124	9 107	2 652	271	71 094
Durchschnittsalter in Jahren....	73,0	73,1	72,9	71,9	73,2	73,4	73,0
Insgesamt.....	584 010	476 813	107 197	13 570	3 465	356	89 806

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 1.2 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2009
nach Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status und Geschlecht
In Einrichtungen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Deutsche	Nichtdeutsche				
			zusammen	davon			
				EU-Ausländer	Asylberechtigte	Bürgerkriegs- flüchtlinge	sonstige Ausländer
Männlich							
18 - 21.....	1 951	1 884	67	11	3	1	52
21 - 25.....	5 559	5 371	188	32	8	-	148
25 - 30.....	7 948	7 652	296	62	27	1	206
30 - 40.....	15 644	14 961	683	180	71	-	432
40 - 50.....	17 379	16 960	419	113	31	1	274
50 - 60.....	16 201	15 903	298	95	25	-	178
60 - 65.....	6 633	6 473	160	57	6	1	96
18 - 65 (voll erwerbs- gemindert) zusammen.....	71 315	69 204	2 111	550	171	4	1 386
Durchschnittsalter in Jahren....	41,9	42,0	38,7	41,0	37,9	37,5	37,9
65 - 70.....	6 289	6 102	187	67	5	1	114
70 - 75.....	5 957	5 753	204	61	4	3	136
75 - 80.....	3 716	3 570	146	35	7	1	103
80 - 85.....	2 193	2 081	112	27	2	-	83
85 - 90.....	942	878	64	13	6	1	44
90 - 95.....	259	242	17	2	-	-	15
95 und älter.....	88	78	10	1	1	-	8
65 und älter zusammen.....	19 444	18 704	740	206	25	6	503
Durchschnittsalter in Jahren....	73,5	73,4	75,2	73,5	78,4	74,7	75,7
Zusammen.....	90 759	87 908	2 851	756	196	10	1 889
Weiblich							
18 - 21.....	1 288	1 253	35	6	6	1	22
21 - 25.....	3 805	3 698	107	27	12	-	68
25 - 30.....	5 356	5 182	174	35	19	-	120
30 - 40.....	10 652	10 245	407	98	37	1	271
40 - 50.....	11 946	11 692	254	66	19	1	168
50 - 60.....	11 158	10 961	197	69	19	1	108
60 - 65.....	5 150	5 025	125	36	5	-	84
18 - 65 (voll erwerbs- gemindert) zusammen.....	49 355	48 056	1 299	337	117	4	841
Durchschnittsalter in Jahren....	42,2	42,3	39,7	41,5	37,2	38,0	39,3
65 - 70.....	5 601	5 463	138	36	2	2	98
70 - 75.....	7 153	6 974	179	41	5	2	131
75 - 80.....	6 532	6 323	209	45	3	-	161
80 - 85.....	7 092	6 840	252	67	10	1	174
85 - 90.....	7 251	7 026	225	55	10	1	159
90 - 95.....	3 483	3 382	101	17	2	2	80
95 und älter.....	2 628	2 579	49	7	2	-	40
65 und älter zusammen.....	39 740	38 587	1 153	268	34	8	843
Durchschnittsalter in Jahren....	80,1	80,1	80,3	79,7	82,6	78,8	80,4
Zusammen.....	89 095	86 643	2 452	605	151	12	1 684
Insgesamt							
18 - 21.....	3 239	3 137	102	17	9	2	74
21 - 25.....	9 364	9 069	295	59	20	-	216
25 - 30.....	13 304	12 834	470	97	46	1	326
30 - 40.....	26 296	25 206	1 090	278	108	1	703
40 - 50.....	29 325	28 652	673	179	50	2	442
50 - 60.....	27 359	26 864	495	164	44	1	286
60 - 65.....	11 783	11 498	285	93	11	1	180
18 - 65 (voll erwerbs- gemindert) zusammen.....	120 670	117 260	3 410	887	288	8	2 227
Durchschnittsalter in Jahren....	42,0	42,1	39,1	41,2	37,6	37,8	38,5
65 - 70.....	11 890	11 565	325	103	7	3	212
70 - 75.....	13 110	12 727	383	102	9	5	267
75 - 80.....	10 248	9 893	355	80	10	1	264
80 - 85.....	9 285	8 921	364	94	12	1	257
85 - 90.....	8 193	7 904	289	68	16	2	203
90 - 95.....	3 742	3 624	118	19	2	2	95
95 und älter.....	2 716	2 657	59	8	3	-	48
65 und älter zusammen.....	59 184	57 291	1 893	474	59	14	1 346
Durchschnittsalter in Jahren....	77,9	77,9	78,3	77,0	80,8	77,0	78,6
Insgesamt.....	179 854	174 551	5 303	1 361	347	22	3 573

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 1.3 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2009
nach Altersgruppen, Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status und Geschlecht
Insgesamt

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Deutsche	Nichtdeutsche				
			zusammen	davon			
				EU-Ausländer	Asylberechtigte	Bürgerkriegs- flüchtlinge	sonstige Ausländer
Männlich							
18 - 21.....	7 459	7 086	373	64	10	3	296
21 - 25.....	18 351	17 392	959	185	41	2	731
25 - 30.....	23 481	22 163	1 318	242	59	1	1 016
30 - 40.....	40 961	37 890	3 071	614	125	15	2 317
40 - 50.....	45 244	42 375	2 869	589	127	8	2 145
50 - 60.....	48 517	45 241	3 276	749	132	9	2 386
60 - 65.....	20 150	18 040	2 110	494	63	8	1 545
18 - 65 (voll erwerbs- gemindert) zusammen.....	204 163	190 187	13 976	2 937	557	46	10 436
Durchschnittsalter in Jahren.....	41,7	41,6	43,6	44,6	42,7	43,5	43,3
65 - 70.....	57 737	46 432	11 305	2 084	329	37	8 855
70 - 75.....	45 138	33 219	11 919	1 287	369	41	10 222
75 - 80.....	22 195	15 678	6 517	606	259	23	5 629
80 - 85.....	10 712	7 557	3 155	253	129	13	2 760
85 - 90.....	3 569	2 522	1 047	95	47	2	903
90 - 95.....	742	534	208	15	6	-	187
95 und älter.....	231	161	70	7	7	-	56
65 und älter zusammen.....	140 324	106 103	34 221	4 347	1 146	116	28 612
Durchschnittsalter in Jahren.....	71,9	71,6	72,7	71,1	73,6	72,7	72,9
Zusammen.....	344 487	296 290	48 197	7 284	1 703	162	39 048
Weiblich							
18 - 21.....	5 169	4 934	235	52	12	1	170
21 - 25.....	12 734	12 031	703	133	40	3	527
25 - 30.....	16 174	15 281	893	153	47	3	690
30 - 40.....	28 886	26 881	2 005	327	84	5	1 589
40 - 50.....	33 668	31 507	2 161	433	85	5	1 638
50 - 60.....	41 049	36 990	4 059	773	160	19	3 107
60 - 65.....	22 184	18 733	3 451	542	116	11	2 782
18 - 65 (voll erwerbs- gemindert) zusammen.....	159 864	146 357	13 507	2 413	544	47	10 503
Durchschnittsalter in Jahren.....	43,5	43,0	48,1	47,8	46,1	48,7	48,3
65 - 70.....	75 647	58 941	16 706	1 979	520	42	14 165
70 - 75.....	73 822	57 092	16 730	1 399	486	53	14 792
75 - 80.....	44 707	35 790	8 917	958	305	43	7 611
80 - 85.....	32 898	27 788	5 110	530	169	19	4 392
85 - 90.....	20 775	18 360	2 415	273	54	10	2 078
90 - 95.....	7 413	6 725	688	67	21	2	598
95 und älter.....	4 251	4 021	230	28	10	-	192
65 und älter zusammen.....	259 513	208 717	50 796	5 234	1 565	169	43 828
Durchschnittsalter in Jahren.....	74,8	75,1	73,2	73,1	73,2	74,1	73,2
Zusammen.....	419 377	355 074	64 303	7 647	2 109	216	54 331
Insgesamt							
18 - 21	12 628	12 020	608	116	22	4	466
21 - 25.....	31 085	29 423	1 662	318	81	5	1 258
25 - 30.....	39 655	37 444	2 211	395	106	4	1 706
30 - 40.....	69 847	64 771	5 076	941	209	20	3 906
40 - 50.....	78 912	73 882	5 030	1 022	212	13	3 783
50 - 60.....	89 566	82 231	7 335	1 522	292	28	5 493
60 - 65.....	42 334	36 773	5 561	1 036	179	19	4 327
18 - 65 (voll erwerbs- gemindert) zusammen.....	364 027	336 544	27 483	5 350	1 101	93	20 939
Durchschnittsalter in Jahren.....	42,5	42,2	45,8	46,0	44,4	46,1	45,8
65 - 70.....	133 384	105 373	28 011	4 063	849	79	23 020
70 - 75.....	118 960	90 311	28 649	2 686	855	94	25 014
75 - 80.....	66 902	51 468	15 434	1 564	564	66	13 240
80 - 85.....	43 610	35 345	8 265	783	298	32	7 152
85 - 90.....	24 344	20 882	3 462	368	101	12	2 981
90 - 95.....	8 155	7 259	896	82	27	2	785
95 und älter.....	4 482	4 182	300	35	17	-	248
65 und älter zusammen.....	399 837	314 820	85 017	9 581	2 711	285	72 440
Durchschnittsalter in Jahren.....	73,7	73,9	73,0	72,2	73,4	73,6	73,1
Insgesamt.....	763 864	651 364	112 500	14 931	3 812	378	93 379

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 2 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2009 nach Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe, Ursache der Leistungsgewährung und Geschlecht

Lfd. Nr.	Empfängergruppe / Staatsangehörigkeit	Insgesamt 1)	Überleitung aus der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) ohne vorherigen Unterhaltsrückgriff	Überleitung aus der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) mit vorherigem Unterhaltsrückgriff 3)	Wegfall von Erwerbseinkommen/ Lohnersatzleistungen des Antragsberechtigten
Männlich					
1	Deutsche.....	296 290	39 312	1 926	4 107
2	voll erwerbsgemindert				
	18 bis unter 65 Jahre.....	190 187	21 820	1 360	1 585
3	65 Jahre und älter.....	106 103	17 492	566	2 522
4	Nichtdeutsche.....	48 197	11 998	331	687
5	voll erwerbsgemindert				
	18 bis unter 65 Jahre.....	13 976	2 329	93	178
6	65 Jahre und älter.....	34 221	9 669	238	509
	davon:				
7	EU-Ausländer.....	7 284	1 311	49	177
8	voll erwerbsgemindert				
	18 bis unter 65 Jahre.....	2 937	448	19	43
9	65 Jahre und älter.....	4 347	863	30	134
10	Asylberechtigte, Bürgerkriegsflüchtlinge und sonstige Ausländer....	40 913	10 687	282	510
11	voll erwerbsgemindert				
	18 bis unter 65 Jahre.....	11 039	1 881	74	135
12	65 Jahre und älter.....	29 874	8 806	208	375
13	Zusammen.....	344 487	51 310	2 257	4 794
14	voll erwerbsgemindert				
	18 bis unter 65 Jahre.....	204 163	24 149	1 453	1 763
15	65 Jahre und älter.....	140 324	27 161	804	3 031
Weiblich					
16	Deutsche.....	355 074	59 792	2 997	4 575
17	voll erwerbsgemindert				
	18 bis unter 65 Jahre.....	146 357	18 848	1 312	1 165
18	65 Jahre und älter.....	208 717	40 944	1 685	3 410
19	Nichtdeutsche.....	64 303	17 537	543	711
20	voll erwerbsgemindert				
	18 bis unter 65 Jahre.....	13 507	2 378	128	158
21	65 Jahre und älter.....	50 796	15 159	415	553
	davon:				
22	EU-Ausländer.....	7 647	1 659	93	153
23	voll erwerbsgemindert				
	18 bis unter 65 Jahre.....	2 413	416	26	36
24	65 Jahre und älter.....	5 234	1 243	67	117
25	Asylberechtigte, Bürgerkriegsflüchtlinge und sonstige Ausländer....	56 656	15 878	450	558
26	voll erwerbsgemindert				
	18 bis unter 65 Jahre.....	11 094	1 962	102	122
27	65 Jahre und älter.....	45 562	13 916	348	436
28	Zusammen.....	419 377	77 329	3 540	5 286
29	voll erwerbsgemindert				
	18 bis unter 65 Jahre.....	159 864	21 226	1 440	1 323
30	65 Jahre und älter.....	259 513	56 103	2 100	3 963
Insgesamt					
31	Deutsche.....	651 364	99 104	4 923	8 682
32	voll erwerbsgemindert				
	18 bis unter 65 Jahre.....	336 544	40 668	2 672	2 750
33	65 Jahre und älter.....	314 820	58 436	2 251	5 932
34	Nichtdeutsche.....	112 500	29 535	874	1 398
35	voll erwerbsgemindert				
	18 bis unter 65 Jahre.....	27 483	4 707	221	336
36	65 Jahre und älter.....	85 017	24 828	653	1 062
	davon:				
37	EU-Ausländer.....	14 931	2 970	142	330
38	voll erwerbsgemindert				
	18 bis unter 65 Jahre.....	5 350	864	45	79
39	65 Jahre und älter.....	9 581	2 106	97	251
40	Asylberechtigte, Bürgerkriegsflüchtlinge und sonstige Ausländer....	97 569	26 565	732	1 068
41	voll erwerbsgemindert				
	18 bis unter 65 Jahre.....	22 133	3 843	176	257
42	65 Jahre und älter.....	75 436	22 722	556	811
43	Insgesamt.....	763 864	128 639	5 797	10 080
44	voll erwerbsgemindert				
	18 bis unter 65 Jahre.....	364 027	45 375	2 893	3 086
45	65 Jahre und älter.....	399 837	83 264	2 904	6 994

1) Ohne Mehrfachzählungen.

2) Je Person sind Mehrfachnennungen möglich.

3) Überleitung aus der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt mit vorherigem Unterhaltsrückgriff gem. § 94 SGB XII.

4) Wegfall / Einschränkung einer finanziellen Absicherung (z.B. durch Tod) durch den/die Ehepartner/-in bzw. Partner/-in einer eheähnlichen Gemeinschaft.

5) Wegfall anderer Einkommen (z.B. Unterhaltsleistungen des geschiedenen Ehepartners, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung).

6) Erhöhter Ausgabenbedarf (z.B. bei Unterkunfts-, Heizkosten, Gehbehinderung, GKV-Beiträge).

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 2 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2009
nach Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe, Ursache der Leistungsgewährung und Geschlecht

Hiervon 2)							Lfd. Nr.
Wegfall/ Einschränkung einer finanziellen Absicherung durch den/die Partner/-in 4)	Wegfall von Unterhaltsleistungen der Kinder und/oder Eltern des Antragsberechtigten	Wegfall anderer Einkommen 5)	erhöhter Ausgabenbedarf 6)	Überleitung aus der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)	keine der vorher genannten Ursachen		
Männlich							
1 598	2 564	10 070	11 479	48 588	178 518	1	
691	2 126	5 248	8 494	27 922	121 962	2	
907	438	4 822	2 985	20 666	56 556	3	
257	224	1 806	1 447	9 234	22 698	4	
71	121	502	800	2 735	7 298	5	
186	103	1 304	647	6 499	15 400	6	
51	43	320	328	1 657	3 438	7	
14	19	108	207	581	1 530	8	
37	24	212	121	1 076	1 908	9	
206	181	1 486	1 119	7 577	19 260	10	
57	102	394	593	2 154	5 768	11	
149	79	1 092	526	5 423	13 492	12	
1 855	2 788	11 876	12 926	57 822	201 216	13	
762	2 247	5 750	9 294	30 657	129 260	14	
1 093	541	6 126	3 632	27 165	71 956	15	
Weiblich							
3 170	3 317	13 366	12 645	55 375	202 203	16	
882	1 716	4 156	6 541	21 796	90 785	17	
2 288	1 601	9 210	6 104	33 579	111 418	18	
569	450	2 393	1 783	11 706	29 291	19	
103	117	496	795	2 771	6 706	20	
466	333	1 897	988	8 935	22 585	21	
109	73	360	319	1 552	3 452	22	
22	19	102	178	479	1 166	23	
87	54	258	141	1 073	2 286	24	
460	377	2 033	1 464	10 154	25 839	25	
81	98	394	617	2 292	5 540	26	
379	279	1 639	847	7 862	20 299	27	
3 739	3 767	15 759	14 428	67 081	231 494	28	
985	1 833	4 652	7 336	24 567	97 491	29	
2 754	1 934	11 107	7 092	42 514	134 003	30	
Insgesamt							
4 768	5 881	23 436	24 124	103 963	380 721	31	
1 573	3 842	9 404	15 035	49 718	212 747	32	
3 195	2 039	14 032	9 089	54 245	167 974	33	
826	674	4 199	3 230	20 940	51 989	34	
174	238	998	1 595	5 506	14 004	35	
652	436	3 201	1 635	15 434	37 985	36	
160	116	680	647	3 209	6 890	37	
36	38	210	385	1 060	2 696	38	
124	78	470	262	2 149	4 194	39	
666	558	3 519	2 583	17 731	45 099	40	
138	200	788	1 210	4 446	11 308	41	
528	358	2 731	1 373	13 285	33 791	42	
5 594	6 555	27 635	27 354	124 903	432 710	43	
1 747	4 080	10 402	16 630	55 224	226 751	44	
3 847	2 475	17 233	10 724	69 679	205 959	45	

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 3 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2009 nach Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe, Nettobedarf und Geschlecht

Lfd. Nr.	Empfängergruppe / Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon mit einem					
			unter 25	25 - 50	50 - 100	100 -150	150 - 200	200 - 250
Männlich								
1	Deutsche.....	296 290	3 920	4 980	13 182	16 845	17 920	18 436
2	voll erwerbsgemindert							
	18 bis unter 65 Jahre.....	190 187	1 649	2 046	5 861	7 913	8 908	9 815
3	65 Jahre und älter.....	106 103	2 271	2 934	7 321	8 932	9 012	8 621
4	Nichtdeutsche.....	48 197	517	638	1 522	1 735	1 926	1 994
5	voll erwerbsgemindert							
	18 bis unter 65 Jahre.....	13 976	63	104	272	437	554	632
6	65 Jahre und älter.....	34 221	454	534	1 250	1 298	1 372	1 362
	davon:							
7	EU-Ausländer.....	7 284	102	130	339	408	499	557
8	voll erwerbsgemindert							
	18 bis unter 65 Jahre.....	2 937	19	31	85	119	145	166
9	65 Jahre und älter.....	4 347	83	99	254	289	354	391
10	Asylberechtigte, Bürgerkriegs- flüchtlinge und sonstige Ausländer....	40 913	415	508	1 183	1 327	1 427	1 437
11	voll erwerbsgemindert							
	18 bis unter 65 Jahre.....	11 039	44	73	187	318	409	466
12	65 Jahre und älter.....	29 874	371	435	996	1 009	1 018	971
13	Zusammen.....	344 487	4 437	5 618	14 704	18 580	19 846	20 430
14	voll erwerbsgemindert							
	18 bis unter 65 Jahre.....	204 163	1 712	2 150	6 133	8 350	9 462	10 447
15	65 Jahre und älter.....	140 324	2 725	3 468	8 571	10 230	10 384	9 983
Weiblich								
16	Deutsche.....	355 074	4 543	6 471	19 085	27 863	29 866	28 141
17	voll erwerbsgemindert							
	18 bis unter 65 Jahre.....	146 357	1 153	1 572	4 318	5 988	7 080	7 488
18	65 Jahre und älter.....	208 717	3 390	4 899	14 767	21 875	22 786	20 653
19	Nichtdeutsche.....	64 303	217	323	1 161	2 013	2 618	2 909
20	voll erwerbsgemindert							
	18 bis unter 65 Jahre.....	13 507	72	75	286	416	581	671
21	65 Jahre und älter.....	50 796	145	248	875	1 597	2 037	2 238
	davon:							
22	EU-Ausländer.....	7 647	45	66	241	419	537	531
23	voll erwerbsgemindert							
	18 bis unter 65 Jahre.....	2 413	14	16	68	88	121	113
24	65 Jahre und älter.....	5 234	31	50	173	331	416	418
25	Asylberechtigte, Bürgerkriegs- flüchtlinge und sonstige Ausländer....	56 656	172	257	920	1 594	2 081	2 378
26	voll erwerbsgemindert							
	18 bis unter 65 Jahre.....	11 094	58	59	218	328	460	558
27	65 Jahre und älter.....	45 562	114	198	702	1 266	1 621	1 820
28	Zusammen.....	419 377	4 760	6 794	20 246	29 876	32 484	31 050
29	voll erwerbsgemindert							
	18 bis unter 65 Jahre.....	159 864	1 225	1 647	4 604	6 404	7 661	8 159
30	65 Jahre und älter.....	259 513	3 535	5 147	15 642	23 472	24 823	22 891
Insgesamt								
31	Deutsche.....	651 364	8 463	11 451	32 267	44 708	47 786	46 577
32	voll erwerbsgemindert							
	18 bis unter 65 Jahre.....	336 544	2 802	3 618	10 179	13 901	15 988	17 303
33	65 Jahre und älter.....	314 820	5 661	7 833	22 088	30 807	31 798	29 274
34	Nichtdeutsche.....	112 500	734	961	2 683	3 748	4 544	4 903
35	voll erwerbsgemindert							
	18 bis unter 65 Jahre.....	27 483	135	179	558	853	1 135	1 303
36	65 Jahre und älter.....	85 017	599	782	2 125	2 895	3 409	3 600
	davon:							
37	EU-Ausländer.....	14 931	147	196	580	827	1 036	1 088
38	voll erwerbsgemindert							
	18 bis unter 65 Jahre.....	5 350	33	47	153	207	266	279
39	65 Jahre und älter.....	9 581	114	149	427	620	770	809
40	Asylberechtigte, Bürgerkriegs- flüchtlinge und sonstige Ausländer....	97 569	587	765	2 103	2 921	3 508	3 815
41	voll erwerbsgemindert							
	18 bis unter 65 Jahre.....	22 133	102	132	405	646	869	1 024
42	65 Jahre und älter.....	75 436	485	633	1 698	2 275	2 639	2 791
43	Insgesamt.....	763 864	9 197	12 412	34 950	48 456	52 330	51 480
44	voll erwerbsgemindert							
	18 bis unter 65 Jahre.....	364 027	2 937	3 797	10 737	14 754	17 123	18 606
45	65 Jahre und älter.....	399 837	6 260	8 615	24 213	33 702	35 207	32 874

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 3 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2009 nach Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe, Nettobedarf und Geschlecht

Nettobedarf im Berichtsmonat von ... bis unter ... EUR									Durchschnittlicher Nettobedarf im Berichtsmonat	Lfd. Nr.
250 - 300	300 - 400	400 - 500	500 - 600	600 - 700	700 - 800	800 - 900	900 - 1000	über 1000		
Anzahl									EUR	
Männlich										
19 436	42 180	38 946	45 305	38 077	17 558	13 148	3 819	2 538	433	1
10 959	26 968	25 002	32 002	30 197	13 441	10 620	2 958	1 848	473	2
8 477	15 212	13 944	13 303	7 880	4 117	2 528	861	690	362	3
2 070	4 676	7 268	12 332	6 783	3 660	1 961	682	433	483	4
761	1 888	2 465	2 352	2 109	1 069	789	299	182	494	5
1 309	2 788	4 803	9 980	4 674	2 591	1 172	383	251	479	6
547	1 125	1 064	901	780	382	279	94	77	413	7
192	432	450	412	449	186	158	55	38	468	8
355	693	614	489	331	196	121	39	39	376	9
1 523	3 551	6 204	11 431	6 003	3 278	1 682	588	356	496	10
569	1 456	2 015	1 940	1 660	883	631	244	144	501	11
954	2 095	4 189	9 491	4 343	2 395	1 051	344	212	494	12
21 506	46 856	46 214	57 637	44 860	21 218	15 109	4 501	2 971	440	13
11 720	28 856	27 467	34 354	32 306	14 510	11 409	3 257	2 030	475	14
9 786	18 000	18 747	23 283	12 554	6 708	3 700	1 244	941	390	15
Weiblich										
27 265	52 813	43 753	42 851	33 621	17 417	13 810	4 560	3 015	394	16
8 421	20 380	19 126	23 708	21 995	10 709	9 311	3 120	1 988	481	17
18 844	32 433	24 627	19 143	11 626	6 708	4 499	1 440	1 027	333	18
3 456	7 125	9 355	13 019	9 434	6 836	3 672	1 413	752	509	19
765	1 700	2 331	2 372	1 829	1 026	793	368	222	496	20
2 691	5 425	7 024	10 647	7 605	5 810	2 879	1 045	530	513	21
642	1 257	1 184	1 057	731	438	290	115	94	428	22
153	324	383	376	304	183	155	63	52	489	23
489	933	801	681	427	255	135	52	42	400	24
2 814	5 868	8 171	11 962	8 703	6 398	3 382	1 298	658	521	25
612	1 376	1 948	1 996	1 525	843	638	305	170	498	26
2 202	4 492	6 223	9 966	7 178	5 555	2 744	993	488	526	27
30 721	59 938	53 108	55 870	43 055	24 253	17 482	5 973	3 767	412	28
9 186	22 080	21 457	26 080	23 824	11 735	10 104	3 488	2 210	482	29
21 535	37 858	31 651	29 790	19 231	12 518	7 378	2 485	1 557	368	30
Insgesamt										
46 701	94 993	82 699	88 156	71 698	34 975	26 958	8 379	5 553	412	31
19 380	47 348	44 128	55 710	52 192	24 150	19 931	6 078	3 836	477	32
27 321	47 645	38 571	32 446	19 506	10 825	7 027	2 301	1 717	342	33
5 526	11 801	16 623	25 351	16 217	10 496	5 633	2 095	1 185	498	34
1 526	3 588	4 796	4 724	3 938	2 095	1 582	667	404	495	35
4 000	8 213	11 827	20 627	12 279	8 401	4 051	1 428	781	499	36
1 189	2 382	2 248	1 958	1 511	820	569	209	171	421	37
345	756	833	788	753	369	313	118	90	478	38
844	1 626	1 415	1 170	758	451	256	91	81	389	39
4 337	9 419	14 375	23 393	14 706	9 676	5 064	1 886	1 014	510	40
1 181	2 832	3 963	3 936	3 185	1 726	1 269	549	314	500	41
3 156	6 587	10 412	19 457	11 521	7 950	3 795	1 337	700	513	42
52 227	106 794	99 322	113 507	87 915	45 471	32 591	10 474	6 738	424	43
20 906	50 936	48 924	60 434	56 130	26 245	21 513	6 745	4 240	478	44
31 321	55 858	50 398	53 073	31 785	19 226	11 078	3 729	2 498	376	45

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 4 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2009 nach Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe, Aufwendungen für Unterkunft und Heizung sowie Geschlecht

Lfd. Nr.	Empfängergruppe / Staatsangehörigkeit	Insgesamt	ohne Aufwendungen für Unterkunft und Heizung	mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung					
				zusammen	unter 75	75 - 100	100 - 125	125 - 150	150 - 175
Männlich									
1	Deutsche.....	296 290	11 816	284 474	8 849	4 152	6 108	8 669	12 339
2	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	190 187	10 140	180 047	7 336	3 287	4 738	6 250	7 450
3	65 Jahre und älter.....	106 103	1 676	104 427	1 513	865	1 370	2 419	4 889
4	Nichtdeutsche.....	48 197	975	47 222	470	619	1 352	2 281	3 555
5	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	13 976	694	13 282	286	383	730	1 039	1 091
6	65 Jahre und älter.....	34 221	281	33 940	184	236	622	1 242	2 464
	davon:								
7	EU-Ausländer.....	7 284	203	7 081	90	96	183	275	416
8	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	2 937	150	2 787	51	57	106	151	178
9	65 Jahre und älter.....	4 347	53	4 294	39	39	77	124	238
10	Asylberechtigte, Bürgerkriegs- flüchtlinge und sonstige Ausländer....	40 913	772	40 141	380	523	1 169	2 006	3 139
11	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	11 039	544	10 495	235	326	624	888	913
12	65 Jahre und älter.....	29 874	228	29 646	145	197	545	1 118	2 226
13	Zusammen.....	344 487	12 791	331 696	9 319	4 771	7 460	10 950	15 894
14	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	204 163	10 834	193 329	7 622	3 670	5 468	7 289	8 541
15	65 Jahre und älter.....	140 324	1 957	138 367	1 697	1 101	1 992	3 661	7 353
Weiblich									
16	Deutsche.....	355 074	9 980	345 094	8 281	3 867	5 326	7 971	12 130
17	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	146 357	7 199	139 158	5 399	2 351	3 330	4 762	6 103
18	65 Jahre und älter.....	208 717	2 781	205 936	2 882	1 516	1 996	3 209	6 027
19	Nichtdeutsche.....	64 303	1 447	62 856	670	762	1 636	2 709	4 167
20	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	13 507	588	12 919	233	297	611	948	1 092
21	65 Jahre und älter.....	50 796	859	49 937	437	465	1 025	1 761	3 075
	davon:								
22	EU-Ausländer.....	7 647	197	7 450	96	65	152	247	390
23	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	2 413	112	2 301	43	39	75	109	141
24	65 Jahre und älter.....	5 234	85	5 149	53	26	77	138	249
25	Asylberechtigte, Bürgerkriegs- flüchtlinge und sonstige Ausländer....	56 656	1 250	55 406	574	697	1 484	2 462	3 777
26	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	11 094	476	10 618	190	258	536	839	951
27	65 Jahre und älter.....	45 562	774	44 788	384	439	948	1 623	2 826
28	Zusammen.....	419 377	11 427	407 950	8 951	4 629	6 962	10 680	16 297
29	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	159 864	7 787	152 077	5 632	2 648	3 941	5 710	7 195
30	65 Jahre und älter.....	259 513	3 640	255 873	3 319	1 981	3 021	4 970	9 102
Insgesamt									
31	Deutsche.....	651 364	21 796	629 568	17 130	8 019	11 434	16 640	24 469
32	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	336 544	17 339	319 205	12 735	5 638	8 068	11 012	13 553
33	65 Jahre und älter.....	314 820	4 457	310 363	4 395	2 381	3 366	5 628	10 916
34	Nichtdeutsche.....	112 500	2 422	110 078	1 140	1 381	2 988	4 990	7 722
35	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	27 483	1 282	26 201	519	680	1 341	1 987	2 183
36	65 Jahre und älter.....	85 017	1 140	83 877	621	701	1 647	3 003	5 539
	davon:								
37	EU-Ausländer.....	14 931	400	14 531	186	161	335	522	806
38	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	5 350	262	5 088	94	96	181	260	319
39	65 Jahre und älter.....	9 581	138	9 443	92	65	154	262	487
40	Asylberechtigte, Bürgerkriegs- flüchtlinge und sonstige Ausländer....	97 569	2 022	95 547	954	1 220	2 653	4 468	6 916
41	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	22 133	1 020	21 113	425	584	1 160	1 727	1 864
42	65 Jahre und älter.....	75 436	1 002	74 434	529	636	1 493	2 741	5 052
43	Insgesamt.....	763 864	24 218	739 646	18 270	9 400	14 422	21 630	32 191
44	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	364 027	18 621	345 406	13 254	6 318	9 409	12 999	15 736
45	65 Jahre und älter.....	399 837	5 597	394 240	5 016	3 082	5 013	8 631	16 455

1) Ist nur auf Empfänger/-innen mit Aufwendungen für Unterkunft und Heizung bezogen.

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 4 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2009 nach Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe, Aufwendungen für Unterkunft und Heizung sowie Geschlecht

Davon									Durchschnittliche Aufwendungen im Berichtsmonat 1)	Durchschnittliche Aufwendungen im Berichtsmonat auf alle Grundsicherungsempfänger/-innen bezogen	Lfd. Nr.
im Berichtsmonat von ... bis unter ... EUR											
175 - 200	200 - 225	225 - 250	250 - 300	300 - 350	350 - 400	400 - 450	450 - 500	500 und mehr			
Anzahl									Euro		
Männlich											
16 636	19 565	18 613	70 276	64 268	30 346	11 161	5 546	7 946	280	269	1
8 349	9 967	10 009	49 238	44 496	17 344	5 280	2 537	3 766	273	258	2
8 287	9 598	8 604	21 038	19 772	13 002	5 881	3 009	4 180	292	287	3
5 537	6 368	5 668	7 304	5 919	3 903	1 900	1 004	1 342	261	255	4
1 011	922	835	2 199	2 350	1 223	550	266	397	260	247	5
4 526	5 446	4 833	5 105	3 569	2 680	1 350	738	945	261	259	6
566	606	632	1 264	1 277	758	388	218	312	285	277	7
184	144	188	548	589	291	135	71	94	278	264	8
382	462	444	716	688	467	253	147	218	290	286	9
4 971	5 762	5 036	6 040	4 642	3 145	1 512	786	1 030	256	251	10
827	778	647	1 651	1 761	932	415	195	303	255	243	11
4 144	4 984	4 389	4 389	2 881	2 213	1 097	591	727	256	254	12
22 173	25 933	24 281	77 580	70 187	34 249	13 061	6 550	9 288	277	267	13
9 360	10 889	10 844	51 437	46 846	18 567	5 830	2 803	4 163	272	258	14
12 813	15 044	13 437	26 143	23 341	15 682	7 231	3 747	5 125	284	280	15
Weiblich											
17 445	20 170	18 879	72 443	78 230	48 785	22 837	12 410	16 320	304	295	16
7 363	8 132	7 424	34 013	32 704	14 680	5 674	3 109	4 114	279	266	17
10 082	12 038	11 455	38 430	45 526	34 105	17 163	9 301	12 206	320	316	18
6 012	6 637	5 936	8 710	9 325	7 362	3 892	2 277	2 761	283	277	19
1 145	1 136	919	1 818	1 877	1 165	674	431	573	268	256	20
4 867	5 501	5 017	6 892	7 448	6 197	3 218	1 846	2 188	287	282	21
565	598	560	1 090	1 364	980	561	332	450	304	296	22
170	163	149	379	421	263	134	103	112	290	276	23
395	435	411	711	943	717	427	229	338	310	305	24
5 447											25
	6 039	5 376	7 620	7 961	6 382	3 331	1 945	2 311	280	274	
975	973	770	1 439	1 456	902	540	328	461	263	252	26
4 472	5 066	4 606	6 181	6 505	5 480	2 791	1 617	1 850	284	279	27
23 457	26 807	24 815	81 153	87 555	56 147	26 729	14 687	19 081	301	292	28
8 508	9 268	8 343	35 831	34 581	15 845	6 348	3 540	4 687	278	265	29
14 949	17 539	16 472	45 322	52 974	40 302	20 381	11 147	14 394	314	309	30
Insgesamt											
34 081	39 735	37 492	142 719	142 498	79 131	33 998	17 956	24 266	293	283	31
15 712	18 099	17 433	83 251	77 200	32 024	10 954	5 646	7 880	276	262	32
18 369	21 636	20 059	59 468	65 298	47 107	23 044	12 310	16 386	311	306	33
11 549	13 005	11 604	16 014	15 244	11 265	5 792	3 281	4 103	273	267	34
2 156	2 058	1 754	4 017	4 227	2 388	1 224	697	970	264	252	35
9 393	10 947	9 850	11 997	11 017	8 877	4 568	2 584	3 133	276	273	36
1 131	1 204	1 192	2 354	2 641	1 738	949	550	762	295	287	37
354	307	337	927	1 010	554	269	174	206	283	269	38
777	897	855	1 427	1 631	1 184	680	376	556	301	297	39
10 418	11 801	10 412	13 660	12 603	9 527	4 843	2 731	3 341	270	264	40
1 802	1 751	1 417	3 090	3 217	1 834	955	523	764	259	247	41
8 616	10 050	8 995	10 570	9 386	7 693	3 888	2 208	2 577	273	269	42
45 630	52 740	49 096	158 733	157 742	90 396	39 790	21 237	28 369	290	281	43
17 868	20 157	19 187	87 268	81 427	34 412	12 178	6 343	8 850	275	261	44
27 762	32 583	29 909	71 465	76 315	55 984	27 612	14 894	19 519	303	299	45

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 5 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2009 nach Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe, Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen sowie Geschlecht

Lfd. Nr.	Empfängergruppe / Staatsangehörigkeit	Insgesamt	mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen						
			ohne Kranken- und Pflege- versicherungs- beiträge	zusammen	unter 75	75 - 100	100 - 125	125 - 150	150 - 175
			An						
Männlich									
1	Deutsche.....	296 290	231 531	64 759	2 671	943	1 161	38 462	6 508
2	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	190 187	153 190	36 997	1 029	359	512	21 626	3 830
3	65 Jahre und älter.....	106 103	78 341	27 762	1 642	584	649	16 836	2 678
4	Nichtdeutsche.....	48 197	39 930	8 267	186	66	96	6 341	832
5	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	13 976	11 143	2 833	35	23	24	1 988	329
6	65 Jahre und älter.....	34 221	28 787	5 434	151	43	72	4 353	503
	davon:								
7	EU-Ausländer.....	7 284	5 437	1 847	53	18	32	1 304	206
8	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	2 937	2 272	665	7	5	8	452	81
9	65 Jahre und älter.....	4 347	3 165	1 182	46	13	24	852	125
10	Asylberechtigte, Bürgerkriegs- flüchtlinge und sonstige Ausländer....	40 913	34 493	6 420	133	48	64	5 037	626
11	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	11 039	8 871	2 168	28	18	16	1 536	248
12	65 Jahre und älter.....	29 874	25 622	4 252	105	30	48	3 501	378
13	Zusammen.....	344 487	271 461	73 026	2 857	1 009	1 257	44 803	7 340
14	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	204 163	164 333	39 830	1 064	382	536	23 614	4 159
15	65 Jahre und älter.....	140 324	107 128	33 196	1 793	627	721	21 189	3 181
Weiblich									
16	Deutsche.....	355 074	296 619	58 455	2 110	652	1 048	34 810	7 163
17	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	146 357	116 721	29 636	625	199	373	18 094	3 810
18	65 Jahre und älter.....	208 717	179 898	28 819	1 485	453	675	16 716	3 353
19	Nichtdeutsche.....	64 303	55 022	9 281	150	46	71	7 198	1 143
20	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	13 507	10 783	2 724	27	9	17	2 001	361
21	65 Jahre und älter.....	50 796	44 239	6 557	123	37	54	5 197	782
	davon:								
22	EU-Ausländer.....	7 647	6 281	1 366	35	7	19	950	184
23	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	2 413	1 861	552	9	3	5	371	83
24	65 Jahre und älter.....	5 234	4 420	814	26	4	14	579	101
25	Asylberechtigte, Bürgerkriegs- flüchtlinge und sonstige Ausländer....	56 656	48 741	7 915	115	39	52	6 248	959
26	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	11 094	8 922	2 172	18	6	12	1 630	278
27	65 Jahre und älter.....	45 562	39 819	5 743	97	33	40	4 618	681
28	Zusammen.....	419 377	351 641	67 736	2 260	698	1 119	42 008	8 306
29	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	159 864	127 504	32 360	652	208	390	20 095	4 171
30	65 Jahre und älter.....	259 513	224 137	35 376	1 608	490	729	21 913	4 135
Insgesamt									
31	Deutsche.....	651 364	528 150	123 214	4 781	1 595	2 209	73 272	13 671
32	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	336 544	269 911	66 633	1 654	558	885	39 720	7 640
33	65 Jahre und älter.....	314 820	258 239	56 581	3 127	1 037	1 324	33 552	6 031
34	Nichtdeutsche.....	112 500	94 952	17 548	336	112	167	13 539	1 975
35	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	27 483	21 926	5 557	62	32	41	3 989	690
36	65 Jahre und älter.....	85 017	73 026	11 991	274	80	126	9 550	1 285
	davon:								
37	EU-Ausländer.....	14 931	11 718	3 213	88	25	51	2 254	390
38	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	5 350	4 133	1 217	16	8	13	823	164
39	65 Jahre und älter.....	9 581	7 585	1 996	72	17	38	1 431	226
40	Asylberechtigte, Bürgerkriegs- flüchtlinge und sonstige Ausländer....	97 569	83 234	14 335	248	87	116	11 285	1 585
41	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	22 133	17 793	4 340	46	24	28	3 166	526
42	65 Jahre und älter.....	75 436	65 441	9 995	202	63	88	8 119	1 059
43	Insgesamt.....	763 864	623 102	140 762	5 117	1 707	2 376	86 811	15 646
44	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	364 027	291 837	72 190	1 716	590	926	43 709	8 330
45	65 Jahre und älter.....	399 837	331 265	68 572	3 401	1 117	1 450	43 102	7 316

1) Ist nur auf Empfänger/-innen mit Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen bezogen.

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 5 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2009 nach Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe, Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträgen sowie Geschlecht

Davon im Berichtsmonat von ... bis unter ... EUR							Durchschnittliche Aufwendungen im Berichtsmonat 1)	Durchschnittliche Aufwendungen im Berichtsmonat auf alle Grundsicherungs- empfänger/-innen bezogen	Lfd. Nr.
175 - 200	200 - 225	225 - 250	250 - 300	300 - 350	350 - 400	400 und mehr			
zahl							Euro		
Männlich									
1 631	10 391	252	531	1 430	274	505	159	35	1
929	8 025	103	156	217	54	157	159	31	2
702	2 366	149	375	1 213	220	348	158	41	3
199	424	19	21	50	10	23	146	25	4
91	311	7	7	7	2	9	152	31	5
108	113	12	14	43	8	14	143	23	6
56	113	10	7	29	5	14	151	38	7
23	76	4	1	4	-	4	155	35	8
33	37	6	6	25	5	10	150	41	9
143	311	9	14	21	5	9	145	23	10
68	235	3	6	3	2	5	151	30	11
75	76	6	8	18	3	4	141	20	12
1 830	10 815	271	552	1 480	284	528	157	33	13
1 020	8 336	110	163	224	56	166	158	31	14
810	2 479	161	389	1 256	228	362	156	37	15
Weiblich									
1 753	8 684	197	344	1 012	252	430	157	26	16
887	5 272	75	67	111	37	86	156	32	17
866	3 412	122	277	901	215	344	158	22	18
274	303	20	14	37	7	18	145	21	19
84	197	9	3	6	2	8	149	30	20
190	106	11	11	31	5	10	143	18	21
55	81	9	3	14	3	6	149	27	22
23	47	4	1	3	1	2	151	35	23
32	34	5	2	11	2	4	148	23	24
219	222	11	11	23	4	12	144	20	25
61	150	5	2	3	1	6	148	29	26
158	72	6	9	20	3	6	142	18	27
2 027	8 987	217	358	1 049	259	448	155	25	28
971	5 469	84	70	117	39	94	155	31	29
1 056	3 518	133	288	932	220	354	155	21	30
Insgesamt									
3 384	19 075	449	875	2 442	526	935	158	30	31
1 816	13 297	178	223	328	91	243	157	31	32
1 568	5 778	271	652	2 114	435	692	158	28	33
473	727	39	35	87	17	41	145	23	34
175	508	16	10	13	4	17	150	30	35
298	219	23	25	74	13	24	143	20	36
111	194	19	10	43	8	20	151	32	37
46	123	8	2	7	1	6	153	35	38
65	71	11	8	36	7	14	149	31	39
362	533	20	25	44	9	21	144	21	40
129	385	8	8	6	3	11	150	29	41
233	148	12	17	38	6	10	142	19	42
3 857	19 802	488	910	2 529	543	976	156	29	43
1 991	13 805	194	233	341	95	260	157	31	44
1 866	5 997	294	677	2 188	448	716	156	27	45

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 6 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2009 nach Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe, Bruttobedarf und Geschlecht

Lfd. Nr.	Empfängergruppe / Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon mit einem Bruttobedarf im				
			unter 250	250 - 300	300 - 400	400 - 500	500 - 600
Männlich							
1	Deutsche.....	296 290	266	2 355	15 129	25 292	67 955
2	voll erwerbsgemindert						
	18 bis unter 65 Jahre.....	190 187	203	2 056	13 698	18 169	40 549
3	65 Jahre und älter.....	106 103	63	299	1 431	7 123	27 406
4	Nichtdeutsche.....	48 197	29	209	1 117	6 062	16 956
5	voll erwerbsgemindert						
	18 bis unter 65 Jahre.....	13 976	21	130	806	2 427	2 975
6	65 Jahre und älter.....	34 221	8	79	311	3 635	13 981
	davon:						
7	EU-Ausländer.....	7 284	6	40	204	719	1 651
8	voll erwerbsgemindert						
	18 bis unter 65 Jahre.....	2 937	5	31	155	368	526
9	65 Jahre und älter.....	4 347	1	9	49	351	1 125
10	Asylberechtigte, Bürgerkriegs- flüchtlinge und sonstige Ausländer....	40 913	23	169	913	5 343	15 305
11	voll erwerbsgemindert						
	18 bis unter 65 Jahre.....	11 039	16	99	651	2 059	2 449
12	65 Jahre und älter.....	29 874	7	70	262	3 284	12 856
13	Zusammen.....	344 487	295	2 564	16 246	31 354	84 911
14	voll erwerbsgemindert						
	18 bis unter 65 Jahre.....	204 163	224	2 186	14 504	20 596	43 524
15	65 Jahre und älter.....	140 324	71	378	1 742	10 758	41 387
Weiblich							
16	Deutsche.....	355 074	185	1 893	12 683	24 844	71 912
17	voll erwerbsgemindert						
	18 bis unter 65 Jahre.....	146 357	108	1 249	9 969	13 359	29 731
18	65 Jahre und älter.....	208 717	77	644	2 714	11 485	42 181
19	Nichtdeutsche.....	64 303	37	485	1 548	7 738	17 798
20	voll erwerbsgemindert						
	18 bis unter 65 Jahre.....	13 507	8	102	652	2 188	3 197
21	65 Jahre und älter.....	50 796	29	383	896	5 550	14 601
	davon:						
22	EU-Ausländer.....	7 647	4	56	192	724	1 646
23	voll erwerbsgemindert						
	18 bis unter 65 Jahre.....	2 413	2	22	112	279	483
24	65 Jahre und älter.....	5 234	2	34	80	445	1 163
25	Asylberechtigte, Bürgerkriegs- flüchtlinge und sonstige Ausländer....						
26	voll erwerbsgemindert	56 656	33	429	1 356	7 014	16 152
	18 bis unter 65 Jahre.....	11 094	6	80	540	1 909	2 714
27	65 Jahre und älter.....	45 562	27	349	816	5 105	13 438
28	Zusammen.....	419 377	222	2 378	14 231	32 582	89 710
29	voll erwerbsgemindert						
	18 bis unter 65 Jahre.....	159 864	116	1 351	10 621	15 547	32 928
30	65 Jahre und älter.....	259 513	106	1 027	3 610	17 035	56 782
Insgesamt							
31	Deutsche.....	651 364	451	4 248	27 812	50 136	139 867
32	voll erwerbsgemindert						
	18 bis unter 65 Jahre.....	336 544	311	3 305	23 667	31 528	70 280
33	65 Jahre und älter.....	314 820	140	943	4 145	18 608	69 587
34	Nichtdeutsche.....	112 500	66	694	2 665	13 800	34 754
35	voll erwerbsgemindert						
	18 bis unter 65 Jahre.....	27 483	29	232	1 458	4 615	6 172
36	65 Jahre und älter.....	85 017	37	462	1 207	9 185	28 582
	davon:						
37	EU-Ausländer.....	14 931	10	96	396	1 443	3 297
38	voll erwerbsgemindert						
	18 bis unter 65 Jahre.....	5 350	7	53	267	647	1 009
39	65 Jahre und älter.....	9 581	3	43	129	796	2 288
40	Asylberechtigte, Bürgerkriegs- flüchtlinge und sonstige Ausländer....	97 569	56	598	2 269	12 357	31 457
41	voll erwerbsgemindert						
	18 bis unter 65 Jahre.....	22 133	22	179	1 191	3 968	5 163
42	65 Jahre und älter.....	75 436	34	419	1 078	8 389	26 294
43	Insgesamt.....	763 864	517	4 942	30 477	63 936	174 621
44	voll erwerbsgemindert						
	18 bis unter 65 Jahre.....	364 027	340	3 537	25 125	36 143	76 452
45	65 Jahre und älter.....	399 837	177	1 405	5 352	27 793	98 169

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 6 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2009 nach Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe, Bruttobedarf und Geschlecht

Berichtsmonat von ... bis unter ... EUR							Durchschnittlicher Bruttobedarf im Berichtsmonat	Lfd. Nr.
600 - 700	700 - 800	800 - 900	900 - 1000	1000 - 1250	1250 - 1500	1500 und mehr		
Anzahl							Euro	
Männlich								
89 315	48 329	30 417	10 210	5 913	847	262	649	1
61 010	28 134	17 725	5 295	2 803	413	132	632	2
28 305	20 195	12 692	4 915	3 110	434	130	678	3
11 041	6 802	3 678	1 428	753	97	25	626	4
3 482	1 965	1 334	519	261	42	14	626	5
7 559	4 837	2 344	909	492	55	11	626	6
1 874	1 344	825	361	234	22	4	668	7
838	471	320	134	79	7	3	650	8
1 036	873	505	227	155	15	1	680	9
9 167	5 458	2 853	1 067	519	75	21	619	10
2 644	1 494	1 014	385	182	35	11	620	11
6 523	3 964	1 839	682	337	40	10	619	12
100 356	55 131	34 095	11 638	6 666	944	287	646	13
64 492	30 099	19 059	5 814	3 064	455	146	632	14
35 864	25 032	15 036	5 824	3 602	489	141	666	15
Weiblich								
101 883	72 889	43 425	15 587	8 480	1 002	291	673	16
44 322	23 076	15 716	5 411	2 990	338	88	645	17
57 561	49 813	27 709	10 176	5 490	664	203	693	18
14 482	11 964	6 433	2 515	1 154	118	31	647	19
2 963	1 965	1 401	643	344	35	9	638	20
11 519	9 999	5 032	1 872	810	83	22	649	21
1 873	1 503	982	410	226	25	6	676	22
574	388	327	134	82	8	2	665	23
1 299	1 115	655	276	144	17	4	681	24
								25
12 609	10 461	5 451	2 105	928	93	25	643	
2 389	1 577	1 074	509	262	27	7	632	26
10 220	8 884	4 377	1 596	666	66	18	645	27
116 365	84 853	49 858	18 102	9 634	1 120	322	669	28
47 285	25 041	17 117	6 054	3 334	373	97	645	29
69 080	59 812	32 741	12 048	6 300	747	225	684	30
Insgesamt								
191 198	121 218	73 842	25 797	14 393	1 849	553	662	31
105 332	51 210	33 441	10 706	5 793	751	220	638	32
85 866	70 008	40 401	15 091	8 600	1 098	333	688	33
25 523	18 766	10 111	3 943	1 907	215	56	638	34
6 445	3 930	2 735	1 162	605	77	23	632	35
19 078	14 836	7 376	2 781	1 302	138	33	640	36
3 747	2 847	1 807	771	460	47	10	672	37
1 412	859	647	268	161	15	5	657	38
2 335	1 988	1 160	503	299	32	5	680	39
21 776	15 919	8 304	3 172	1 447	168	46	633	40
5 033	3 071	2 088	894	444	62	18	626	41
16 743	12 848	6 216	2 278	1 003	106	28	635	42
216 721	139 984	83 953	29 740	16 300	2 064	609	658	43
111 777	55 140	36 176	11 868	6 398	828	243	637	44
104 944	84 844	47 777	17 872	9 902	1 236	366	678	45

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 7 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2009 nach Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe, Höhe des angerechneten Einkommens und Geschlecht

Lfd. Nr.	Empfängergruppe / Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Mit angerechnetem Einkommen	Davon mit einem angerechneten					
				unter 50	50 - 100	100 - 150	150 - 200	200 - 250	250 - 300
Männlich									
1	Deutsche.....	296 290	208 484	21 230	18 505	14 376	19 761	20 215	14 830
2	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	190 187	118 532	19 172	13 950	9 032	13 844	13 282	7 340
3	65 Jahre und älter.....	106 103	89 952	2 058	4 555	5 344	5 917	6 933	7 490
4	Nichtdeutsche.....	48 197	24 709	2 413	2 745	2 535	2 537	1 832	1 780
5	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	13 976	7 977	1 184	1 001	777	1 314	692	559
6	65 Jahre und älter.....	34 221	16 732	1 229	1 744	1 758	1 223	1 140	1 221
	davon:								
7	EU-Ausländer.....	7 284	5 714	347	380	416	526	476	517
8	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	2 937	1 969	251	199	162	253	166	138
9	65 Jahre und älter.....	4 347	3 745	96	181	254	273	310	379
10	Asylberechtigte, Bürgerkriegs- flüchtlinge und sonstige Ausländer....	40 913	18 995	2 066	2 365	2 119	2 011	1 356	1 263
11	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	11 039	6 008	933	802	615	1 061	526	421
12	65 Jahre und älter.....	29 874	12 987	1 133	1 563	1 504	950	830	842
13	Zusammen.....	344 487	233 193	23 643	21 250	16 911	22 298	22 047	16 610
14	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	204 163	126 509	20 356	14 951	9 809	15 158	13 974	7 899
15	65 Jahre und älter.....	140 324	106 684	3 287	6 299	7 102	7 140	8 073	8 711
Weiblich									
16	Deutsche.....	355 074	276 981	17 007	16 594	15 616	21 181	23 435	19 818
17	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	146 357	90 983	14 443	10 438	6 434	10 623	10 338	5 279
18	65 Jahre und älter.....	208 717	185 998	2 564	6 156	9 182	10 558	13 097	14 539
19	Nichtdeutsche.....	64 303	31 785	2 654	3 448	3 234	3 188	2 629	2 820
20	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	13 507	7 296	890	802	607	1 104	608	532
21	65 Jahre und älter.....	50 796	24 489	1 764	2 646	2 627	2 084	2 021	2 288
	davon:								
22	EU-Ausländer.....	7 647	5 923	337	428	471	584	506	532
23	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	2 413	1 542	183	169	128	204	136	105
24	65 Jahre und älter.....	5 234	4 381	154	259	343	380	370	427
25	Asylberechtigte, Bürgerkriegs- flüchtlinge und sonstige Ausländer....	56 656	25 862	2 317	3 020	2 763	2 604	2 123	2 288
26	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	11 094	5 754	707	633	479	900	472	427
27	65 Jahre und älter.....	45 562	20 108	1 610	2 387	2 284	1 704	1 651	1 861
28	Zusammen.....	419 377	308 766	19 661	20 042	18 850	24 369	26 064	22 638
29	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	159 864	98 279	15 333	11 240	7 041	11 727	10 946	5 811
30	65 Jahre und älter.....	259 513	210 487	4 328	8 802	11 809	12 642	15 118	16 827
Insgesamt									
31	Deutsche.....	651 364	485 465	38 237	35 099	29 992	40 942	43 650	34 648
32	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	336 544	209 515	33 615	24 388	15 466	24 467	23 620	12 619
33	65 Jahre und älter.....	314 820	275 950	4 622	10 711	14 526	16 475	20 030	22 029
34	Nichtdeutsche.....	112 500	56 494	5 067	6 193	5 769	5 725	4 461	4 600
35	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	27 483	15 273	2 074	1 803	1 384	2 418	1 300	1 091
36	65 Jahre und älter.....	85 017	41 221	2 993	4 390	4 385	3 307	3 161	3 509
	davon:								
37	EU-Ausländer.....	14 931	11 637	684	808	887	1 110	982	1 049
38	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	5 350	3 511	434	368	290	457	302	243
39	65 Jahre und älter.....	9 581	8 126	250	440	597	653	680	806
40	Asylberechtigte, Bürgerkriegs- flüchtlinge und sonstige Ausländer....	97 569	44 857	4 383	5 385	4 882	4 615	3 479	3 551
41	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	22 133	11 762	1 640	1 435	1 094	1 961	998	848
42	65 Jahre und älter.....	75 436	33 095	2 743	3 950	3 788	2 654	2 481	2 703
43	Insgesamt.....	763 864	541 959	43 304	41 292	35 761	46 667	48 111	39 248
44	voll erwerbsgemindert								
	18 bis unter 65 Jahre.....	364 027	224 788	35 689	26 191	16 850	26 885	24 920	13 710
45	65 Jahre und älter.....	399 837	317 171	7 615	15 101	18 911	19 782	23 191	25 538

1) Ist nur auf Empfänger/-innen mit angerechnetem Einkommen bezogen.

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 7 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2009 nach Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe, Höhe des angerechneten Einkommens und Geschlecht

Einkommen im Berichtsmonat von ... bis unter ... EUR							Durchschnittliches angerechnetes Einkommen im Berichtsmonat 1)	Durchschnittliches angerechnetes Einkommen im Berichtsmonat auf alle Grundsicherungsempfänger/-innen bezogen	Lfd. Nr.
300 - 350	350 - 400	400 - 450	450 - 500	500 - 550	550 - 600	600 und mehr			
							Euro		
Männlich									
13 838	14 459	15 040	15 799	14 050	10 286	16 095	306	215	1
5 914	6 282	5 949	6 319	5 960	4 734	6 754	255	159	2
7 924	8 177	9 091	9 480	8 090	5 552	9 341	374	317	3
1 736	1 945	1 881	1 938	1 427	896	1 044	279	143	4
491	465	391	377	276	196	254	231	132	5
1 245	1 480	1 490	1 561	1 151	700	790	302	148	6
513	527	452	515	384	275	386	325	255	7
146	139	115	116	108	74	102	271	182	8
367	388	337	399	276	201	284	353	304	9
1 223	1 418	1 429	1 423	1 043	621	658	265	123	10
345	326	276	261	168	122	152	218	119	11
878	1 092	1 153	1 162	875	499	506	287	125	12
15 574	16 404	16 921	17 737	15 477	11 182	17 139	303	205	13
6 405	6 747	6 340	6 696	6 236	4 930	7 008	253	157	14
9 169	9 657	10 581	11 041	9 241	6 252	10 131	362	275	15
Weiblich									
19 974	21 209	22 413	24 661	24 628	18 463	31 982	358	279	16
4 343	4 673	4 550	4 759	4 518	3 982	6 603	264	164	17
15 631	16 536	17 863	19 902	20 110	14 481	25 379	404	360	18
2 803	2 731	2 335	2 030	1 577	1 012	1 324	278	137	19
495	469	407	408	361	242	371	262	142	20
2 308	2 262	1 928	1 622	1 216	770	953	282	136	21
529	534	446	468	377	301	410	320	248	22
93	91	95	93	77	68	100	274	175	23
436	443	351	375	300	233	310	336	281	24
2 274	2 197	1 889	1 562	1 200	711	914	268	122	25
402	378	312	315	284	174	271	259	134	26
1 872	1 819	1 577	1 247	916	537	643	271	119	27
22 777	23 940	24 748	26 691	26 205	19 475	33 306	350	257	28
4 838	5 142	4 957	5 167	4 879	4 224	6 974	264	162	29
17 939	18 798	19 791	21 524	21 326	15 251	26 332	390	316	30
Insgesamt									
33 812	35 668	37 453	40 460	38 678	28 749	48 077	336	250	31
10 257	10 955	10 499	11 078	10 478	8 716	13 357	259	161	32
23 555	24 713	26 954	29 382	28 200	20 033	34 720	394	345	33
4 539	4 676	4 216	3 968	3 004	1 908	2 368	278	140	34
986	934	798	785	637	438	625	246	137	35
3 553	3 742	3 418	3 183	2 367	1 470	1 743	290	141	36
1 042	1 061	898	983	761	576	796	322	251	37
239	230	210	209	185	142	202	273	179	38
803	831	688	774	576	434	594	344	291	39
3 497	3 615	3 318	2 985	2 243	1 332	1 572	267	123	40
747	704	588	576	452	296	423	238	127	41
2 750	2 911	2 730	2 409	1 791	1 036	1 149	277	122	42
38 351	40 344	41 669	44 428	41 682	30 657	50 445	330	234	43
11 243	11 889	11 297	11 863	11 115	9 154	13 982	258	159	44
27 108	28 455	30 372	32 565	30 567	21 503	36 463	380	302	45

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 8 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2009 nach Staatsangehörigkeit, Empfängergruppen, angerechnetem Einkommen, durchschnittlichen Beträgen für die angerechneten Einkommensarten und Geschlecht

Lfd. Nr.	Empfängergruppe/ Staatsangehörigkeit	Insgesamt mit angerechnetem Einkommen 1)	Nach durchschnittlichen Beträgen				
			Erwerbs- einkommen	Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung	Rente wegen Erwerbs- minderung	Altersrente	Hinter- bliebenen- rente
		Anzahl					
Männlich							
1	Deutsche.....	208 484	76	166	382	368	201
2	voll erwerbsgemindert						
	18 bis unter 65 Jahre.....	118 532	75	159	382	440	197
3	65 Jahre und älter.....	89 952	116	171	397	367	205
4	Nichtdeutsche.....	24 709	82	151	311	312	195
5	voll erwerbsgemindert						
	18 bis unter 65 Jahre.....	7 977	77	227	311	328	195
6	65 Jahre und älter.....	16 732	105	131	365	312	196
7	davon:						
8	EU-Ausländer.....	5 714	88	151	337	311	186
	voll erwerbsgemindert						
9	18 bis unter 65 Jahre.....	1 969	83	-	337	341	205
10	65 Jahre und älter.....	3 745	120	151	335	310	181
	Asylberechtigte, Bürgerkriegs- flüchtlinge und sonstige Ausländer.....	18 995	80	151	302	312	198
11	voll erwerbsgemindert						
	18 bis unter 65 Jahre.....	6 008	76	227	301	322	191
12	65 Jahre und älter.....	12 987	101	123	375	312	200
13	Zusammen.....	233 193	77	165	377	360	201
14	voll erwerbsgemindert						
	18 bis unter 65 Jahre.....	126 509	75	162	377	427	197
15	65 Jahre und älter.....	106 684	114	166	393	359	204
Weiblich							
16	Deutsche.....	276 981	72	144	390	345	321
17	voll erwerbsgemindert						
	18 bis unter 65 Jahre.....	90 983	70	148	389	437	283
18	65 Jahre und älter.....	185 998	104	142	415	344	326
19	Nichtdeutsche.....	31 785	80	125	323	249	292
20	voll erwerbsgemindert						
	18 bis unter 65 Jahre.....	7 296	72	144	323	303	290
21	65 Jahre und älter.....	24 489	113	118	294	247	292
22	davon:						
23	EU-Ausländer.....	5 923	87	152	328	255	276
	voll erwerbsgemindert						
24	18 bis unter 65 Jahre.....	1 542	78	115	328	262	271
25	65 Jahre und älter.....	4 381	132	196	283	255	276
	Asylberechtigte, Bürgerkriegs- flüchtlinge und sonstige Ausländer.....	25 862	78	117	322	247	296
26	voll erwerbsgemindert						
	18 bis unter 65 Jahre.....	5 754	70	168	322	313	295
27	65 Jahre und älter.....	20 108	109	107	296	245	296
28	Zusammen.....	308 766	72	143	384	337	318
29	voll erwerbsgemindert						
	18 bis unter 65 Jahre.....	98 279	70	148	384	418	284
30	65 Jahre und älter.....	210 487	105	140	400	336	322
Insgesamt							
31	Deutsche.....	485 465	74	152	385	353	306
32	voll erwerbsgemindert						
	18 bis unter 65 Jahre.....	209 515	73	153	385	438	249
33	65 Jahre und älter.....	275 950	109	151	406	352	317
34	Nichtdeutsche.....	56 494	81	136	317	279	284
35	voll erwerbsgemindert						
	18 bis unter 65 Jahre.....	15 273	75	176	317	314	274
36	65 Jahre und älter.....	41 221	108	124	329	278	285
37	davon:						
38	EU-Ausländer.....	11 637	88	151	333	283	266
	voll erwerbsgemindert						
39	18 bis unter 65 Jahre.....	3 511	81	115	333	306	258
40	65 Jahre und älter.....	8 126	125	167	315	283	268
	Asylberechtigte, Bürgerkriegs- flüchtlinge und sonstige Ausländer.....	44 857	79	131	311	277	288
41	voll erwerbsgemindert						
	18 bis unter 65 Jahre.....	11 762	73	200	311	317	278
42	65 Jahre und älter.....	33 095	104	113	333	276	289
43	Insgesamt.....	541 959	75	151	380	345	304
44	voll erwerbsgemindert						
	18 bis unter 65 Jahre.....	224 788	73	155	380	422	251
45	65 Jahre und älter.....	317 171	109	149	396	344	313

1) Empfänger/-innen, die mindestens eine der nachfolgenden Einkommensarten beziehen.

2) Die Durchschnittsbeträge beziehen sich nur auf die Empfänger/-innen mit der jeweiligen Einkommensart.

3) Übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. §43 Abs.1 SGB XII.

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 8 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2009 nach Staatsangehörigkeit, Empfängergruppen, angerechnetem Einkommen, durchschnittlichen Beträgen für die angerechneten Einkommensarten und Geschlecht

im Berichtsmonat in EUR 2)								Lfd. Nr.
Versorgungs- bezüge	Renten aus privater Vorsorge	Renten aus betrieblicher Alters- versorgung	Private Unterhalts- leistungen	Öffentlich- rechtliche Leistungen für Kinder	Einkünfte nach dem Bundesver- sorgungsgesetz	Übersteigendes Einkommen 3)	Sonstige Einkünfte	
Euro								
Männlich								
262	198	116	67	162	272	112	134	1
291	215	118	58	162	318	144	120	2
223	193	116	198	164	235	106	158	3
144	115	71	74	166	222	101	119	4
185	133	93	60	165	174	110	126	5
131	112	68	108	176	270	99	117	6
160	133	95	61	162	-	108	151	7
165	133	127	51	161	-	120	146	8
157	133	88	101	210	-	104	152	9
129	101	65	79	167	222	100	108	10
241	134	75	64	166	174	108	116	11
112	99	64	110	174	270	98	106	12
247	172	102	67	162	270	110	131	13
285	201	114	58	162	309	139	120	14
204	165	99	183	168	236	104	146	15
Weiblich								
232	161	89	123	162	287	152	131	16
272	199	99	95	162	272	171	116	17
215	156	88	184	164	291	148	140	18
134	114	75	148	166	400	159	115	19
123	126	75	124	166	382	168	126	20
137	112	75	164	165	418	157	114	21
168	149	79	151	159	355	161	158	22
151	125	99	113	159	476	161	149	23
174	152	77	186	154	114	161	161	24
114	96	75	147	168	427	159	104	25
92	127	72	129	168	289	169	118	26
118	94	75	157	166	519	157	102	27
218	150	86	124	162	293	154	128	28
257	186	93	96	162	285	170	117	29
203	145	85	182	164	296	151	134	30
Insgesamt								
243	174	94	98	162	281	140	132	31
282	207	106	75	162	299	163	118	32
217	167	93	186	164	272	135	146	33
138	114	74	117	166	324	149	117	34
148	130	80	89	166	293	156	126	35
135	112	73	149	170	354	148	115	36
165	141	84	112	161	355	150	155	37
158	130	112	79	160	476	151	147	38
168	143	80	167	172	114	150	157	39
118	98	72	119	167	315	149	106	40
133	130	72	93	167	220	157	117	41
116	96	72	144	170	395	147	104	42
229	158	90	98	162	283	142	130	43
272	193	100	76	162	299	162	119	44
203	152	88	182	166	275	139	138	45

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 9 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2009 nach Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe, Art des Einkommens und Geschlecht

Lfd. Nr.	Empfängergruppe/ Staatsangehörigkeit	Insgesamt 1)						
			Kein Einkommen	Erwerbs-einkommen	Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung	Rente wegen Erwerbs-minderung	Alters-rente	Hinter-blieben-rente
Männlich								
1	Deutsche.....	296 290	87 805	53 006	415	51 782	84 248	7 012
2	voll erwerbsgemindert							
	18 bis unter 65 Jahre.....	190 187	71 654	51 027	175	51 443	1 935	3 473
3	65 Jahre und älter.....	106 103	16 151	1 979	240	339	82 313	3 539
4	Nichtdeutsche.....	48 197	23 488	3 304	39	3 731	13 821	568
5	voll erwerbsgemindert							
	18 bis unter 65 Jahre.....	13 976	5 999	2 735	8	3 681	265	133
6	65 Jahre und älter.....	34 221	17 489	569	31	50	13 556	435
	davon:							
7	EU-Ausländer.....	7 284	1 570	733	9	1 030	3 618	137
8	voll erwerbsgemindert							
	18 bis unter 65 Jahre.....	2 937	968	623	-	1 017	90	32
9	65 Jahre und älter.....	4 347	602	110	9	13	3 528	105
10	Asylberechtigte, Bürgerkriegs-flüchtlinge und sonstige Ausländer....	40 913	21 918	2 571	30	2 701	10 203	431
11	voll erwerbsgemindert							
	18 bis unter 65 Jahre.....	11 039	5 031	2 112	8	2 664	175	101
12	65 Jahre und älter.....	29 874	16 887	459	22	37	10 028	330
13	Zusammen.....	344 487	111 293	56 310	454	55 513	98 069	7 580
14	voll erwerbsgemindert							
	18 bis unter 65 Jahre.....	204 163	77 653	53 762	183	55 124	2 200	3 606
15	65 Jahre und älter.....	140 324	33 640	2 548	271	389	95 869	3 974
Weiblich								
16	Deutsche.....	355 074	78 093	39 127	696	37 258	163 066	47 925
17	voll erwerbsgemindert							
	18 bis unter 65 Jahre.....	146 357	55 374	36 720	198	36 912	2 206	5 258
18	65 Jahre und älter.....	208 717	22 719	2 407	498	346	160 860	42 667
19	Nichtdeutsche.....	64 303	32 518	2 138	52	3 319	15 365	6 177
20	voll erwerbsgemindert							
	18 bis unter 65 Jahre.....	13 507	6 211	1 744	13	3 269	345	642
21	65 Jahre und älter.....	50 796	26 307	394	39	50	15 020	5 535
	davon:							
22	EU-Ausländer.....	7 647	1 724	458	11	764	3 522	1 181
23	voll erwerbsgemindert							
	18 bis unter 65 Jahre.....	2 413	871	383	6	756	70	122
24	65 Jahre und älter.....	5 234	853	75	5	8	3 452	1 059
25	Asylberechtigte, Bürgerkriegs-flüchtlinge und sonstige Ausländer....	56 656	30 794	1 680	41	2 555	11 843	4 996
26	voll erwerbsgemindert							
	18 bis unter 65 Jahre.....	11 094	5 340	1 361	7	2 513	275	520
27	65 Jahre und älter.....	45 562	25 454	319	34	42	11 568	4 476
28	Zusammen.....	419 377	110 611	41 265	748	40 577	178 431	54 102
29	voll erwerbsgemindert							
	18 bis unter 65 Jahre.....	159 864	61 585	38 464	211	40 181	2 551	5 900
30	65 Jahre und älter.....	259 513	49 026	2 801	537	396	175 880	48 202
Insgesamt								
31	Deutsche.....	651 364	165 898	92 133	1 111	89 040	247 314	54 937
32	voll erwerbsgemindert							
	18 bis unter 65 Jahre.....	336 544	127 028	87 747	373	88 355	4 141	8 731
33	65 Jahre und älter.....	314 820	38 870	4 386	738	685	243 173	46 206
34	Nichtdeutsche.....	112 500	56 006	5 442	91	7 050	29 186	6 745
35	voll erwerbsgemindert							
	18 bis unter 65 Jahre.....	27 483	12 210	4 479	21	6 950	610	775
36	65 Jahre und älter.....	85 017	43 796	963	70	100	28 576	5 970
	davon:							
37	EU-Ausländer.....	14 931	3 294	1 191	20	1 794	7 140	1 318
38	voll erwerbsgemindert							
	18 bis unter 65 Jahre.....	5 350	1 839	1 006	6	1 773	160	154
39	65 Jahre und älter.....	9 581	1 455	185	14	21	6 980	1 164
40	Asylberechtigte, Bürgerkriegs-flüchtlinge und sonstige Ausländer....	97 569	52 712	4 251	71	5 256	22 046	5 427
41	voll erwerbsgemindert							
	18 bis unter 65 Jahre.....	22 133	10 371	3 473	15	5 177	450	621
42	65 Jahre und älter.....	75 436	42 341	778	56	79	21 596	4 806
43	Insgesamt.....	763 864	221 904	97 575	1 202	96 090	276 500	61 682
44	voll erwerbsgemindert							
	18 bis unter 65 Jahre.....	364 027	139 238	92 226	394	95 305	4 751	9 506
45	65 Jahre und älter.....	399 837	82 666	5 349	808	785	271 749	52 176

1) Ohne Mehrfachnennungen.

2) Je Person sind Mehrfachnennungen möglich.

3) Übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. §43 Abs.1 SGB XII.

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 9 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2009 nach Staatsangehörigkeit, Empfängergruppe, Art des Einkommens und Geschlecht

Hiervon 2)								Lfd. Nr.	
Versorgungs- bezüge	Renten aus privater Vorsorge	Renten aus betrieblicher Alters- versorgung	private Unterhalts- leistungen	öffentlich- rechtliche Leistungen für Kinder	Einkünfte nach dem Bundesversor- gungsgesetz	Übersteigendes Einkommen 3)	Sonstige Einkünfte		
Männlich									
635	548	1 146	8 755	16 373	104	5 181	23 973	1	
366	131	245	8 201	16 086	47	910	15 041	2	
269	417	901	554	287	57	4 271	8 932	3	
92	245	517	363	1 310	6	1 065	5 037	4	
23	27	47	254	1 197	3	167	1 034	5	
69	218	470	109	113	3	898	4 003	6	
46	104	98	97	226	-	135	1 347	7	
17	19	17	77	219	-	31	355	8	
29	85	81	20	7	-	104	992	9	
46	141	419	266	1 084	6	930	3 690	10	
6	8	30	177	978	3	136	679	11	
40	133	389	89	106	3	794	3 011	12	
727	793	1 663	9 118	17 683	110	6 246	29 010	13	
389	158	292	8 455	17 283	50	1 077	16 075	14	
338	635	1 371	663	400	60	5 169	12 935	15	
Weiblich									
1 018	1 067	4 364	10 445	13 351	139	12 485	29 225	16	
296	129	447	7 144	12 680	32	2 139	11 471	17	
722	938	3 917	3 301	671	107	10 346	17 754	18	
168	339	1 170	515	1 061	8	5 166	6 321	19	
34	28	134	209	941	4	704	930	20	
134	311	1 036	306	120	4	4 462	5 391	21	
64	110	193	130	166	3	515	1 305	22	
18	12	18	63	152	2	98	262	23	
46	98	175	67	14	1	417	1 043	24	
104	229	977	385	895	5	4 651	5 016	25	
16	16	116	146	789	2	606	668	26	
88	213	861	239	106	3	4 045	4 348	27	
1 186	1 406	5 534	10 960	14 412	147	17 651	35 546	28	
330	157	581	7 353	13 621	36	2 843	12 401	29	
856	1 249	4 953	3 607	791	111	14 808	23 145	30	
Insgesamt									
1 653	1 615	5 510	19 200	29 724	243	17 666	53 198	31	
662	260	692	15 345	28 766	79	3 049	26 512	32	
991	1 355	4 818	3 855	958	164	14 617	26 686	33	
260	584	1 687	878	2 371	14	6 231	11 358	34	
57	55	181	463	2 138	7	871	1 964	35	
203	529	1 506	415	233	7	5 360	9 394	36	
110	214	291	227	392	3	650	2 652	37	
35	31	35	140	371	2	129	617	38	
75	183	256	87	21	1	521	2 035	39	
150	370	1 396	651	1 979	11	5 581	8 706	40	
22	24	146	323	1 767	5	742	1 347	41	
128	346	1 250	328	212	6	4 839	7 359	42	
1 913	2 199	7 197	20 078	32 095	257	23 897	64 556	43	
719	315	873	15 808	30 904	86	3 920	28 476	44	
1 194	1 884	6 324	4 270	1 191	171	19 977	36 080	45	

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 10.1 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2009
Länderübersicht nach Quoten, Empfängergruppen, Ort der Leistungserbringung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Land	Insgesamt	Quote der Grundsicherungs- empfänger/- innen 1)	Davon		Davon		Davon		Davon	
			voll erwerbs- gemindert im Alter von 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	männlich	weiblich	Deutsche	Nicht- deutsche
	Anzahl	%	Anzahl							
Baden-Württemberg.....	71 402	0,81	33 680	37 722	54 684	16 718	32 471	38 931	58 909	12 493
Bayern.....	88 793	0,86	37 764	51 029	64 172	24 621	39 508	49 285	73 456	15 337
Berlin.....	57 502	1,95	26 684	30 818	48 456	9 046	27 577	29 925	48 614	8 888
Brandenburg.....	19 370	0,89	12 746	6 624	14 048	5 322	9 965	9 405	18 569	801
Bremen.....	11 435	2,04	4 584	6 851	9 725	1 710	4 727	6 708	9 418	2 017
Hamburg.....	27 554	1,83	9 791	17 763	23 180	4 374	12 634	14 920	21 603	5 951
Hessen	63 009	1,25	28 062	34 947	50 510	12 499	28 006	35 003	49 855	13 154
Mecklenburg-Vorpommern.....	16 319	1,14	10 931	5 388	11 274	5 045	8 577	7 742	15 279	1 040
Niedersachsen.....	82 824	1,27	41 721	41 103	61 456	21 368	37 612	45 212	73 495	9 329
Nordrhein-Westfalen.....	195 164	1,32	87 127	108 037	151 356	43 808	83 014	112 150	162 409	32 755
Rheinland-Pfalz.....	34 265	1,03	16 310	17 955	26 276	7 989	14 630	19 635	30 304	3 961
Saarland.....	11 067	1,28	4 748	6 319	8 877	2 190	4 468	6 599	9 740	1 327
Sachsen.....	23 722	0,65	14 550	9 172	16 724	6 998	11 618	12 104	21 972	1 750
Sachsen-Anhalt.....	18 497	0,90	11 963	6 534	11 880	6 617	9 347	9 150	17 673	824
Schleswig-Holstein.....	29 999	1,28	14 821	15 178	22 563	7 436	13 630	16 369	27 402	2 597
Thüringen.....	12 942	0,66	8 545	4 397	8 829	4 113	6 703	6 239	12 666	276
Deutschland	763 864	1,12	364 027	399 837	584 010	179 854	344 487	419 377	651 364	112 500

1) Anteil der Empfänger/-innen an der Bevölkerung ab 18 Jahren, Bevölkerungsstand: 31.12.2009.

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 10.2 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2009
Länderübersicht nach Empfängergruppen, Ort der Leistungserbringung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit
Veränderung zum Vorjahr

Land	Insgesamt	Davon		Davon		Davon		Davon	
		voll erwerbs- gemindert im Alter von 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen	männlich	weiblich	Deutsche	Nicht- deutsche
		%							
Baden-Württemberg.....	- 4,0	- 1,4	- 6,3	- 2,5	- 8,6	- 1,3	- 6,2	- 5,0	+ 1,0
Bayern.....	+ 0,3	+ 1,6	- 0,7	+ 1,9	- 3,8	+ 2,6	- 1,6	- 0,3	+ 3,0
Berlin.....	+ 1,5	+ 4,5	- 1,0	+ 1,4	+ 2,2	+ 2,9	+ 0,3	- 0,3	+ 13,1
Brandenburg.....	- 2,3	+ 2,0	- 9,6	- 1,4	- 4,6	+ 1,4	- 5,8	- 2,4	+ 1,3
Bremen.....	+ 3,3	+ 4,5	+ 2,5	+ 4,1	- 1,1	+ 5,8	+ 1,6	+ 2,9	+ 5,4
Hamburg.....	+ 2,4	+ 3,8	+ 1,6	+ 3,2	- 1,9	+ 4,6	+ 0,5	+ 2,0	+ 3,7
Hessen.....	+ 0,6	+ 3,2	- 1,5	+ 2,1	- 5,1	+ 2,8	- 1,2	- 0,1	+ 3,0
Mecklenburg-Vorpommern.....	- 2,8	+ 1,3	- 10,1	- 2,0	- 4,4	+ 0,5	- 6,2	- 3,0	+ 1,2
Niedersachsen.....	- 0,5	+ 2,2	- 3,2	+ 0,1	- 2,3	+ 1,8	- 2,4	- 1,0	+ 3,2
Nordrhein-Westfalen.....	- 0,3	+ 1,5	- 1,7	+ 0,4	- 2,3	+ 2,0	- 1,8	- 0,9	+ 3,3
Rheinland-Pfalz.....	- 1,4	+ 0,5	- 3,1	- 0,7	- 3,9	- 0,7	- 1,9	- 2,1	+ 4,0
Saarland.....	+ 0,8	+ 4,3	- 1,7	+ 2,0	- 3,9	+ 2,7	- 0,4	- 0,8	+ 14,2
Sachsen.....	- 2,3	+ 0,7	- 6,7	- 1,1	- 5,1	+ 0,5	- 4,8	- 2,6	+ 2,2
Sachsen-Anhalt.....	- 3,2	+ 0,8	- 9,7	- 4,6	- 0,6	+ 0,8	- 6,9	- 3,7	+ 8,9
Schleswig-Holstein.....	+ 1,0	+ 2,2	- 0,2	+ 3,0	- 4,7	+ 3,4	- 0,9	+ 1,0	+ 0,4
Thüringen.....	- 1,1	+ 2,2	- 6,9	+ 0,9	- 5,0	+ 2,4	- 4,6	- 1,2	+ 3,4
Deutschland	- 0,5	+ 1,8	- 2,5	+ 0,5	- 3,5	+ 1,8	- 2,3	- 1,2	+ 3,8

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 11 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2009
Länderübersicht nach dem durchschnittlichen Bedarf und Anspruch, Aufwendungen für Unterkunft und Heizung
sowie angerechnetes Einkommen

Land	Insgesamt	Bruttobedarf	Darunter: Anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung 1)	angerechnetes Einkommen 2)	Nettobedarf
	Anzahl	monatlicher Durchschnitt in Euro			
Baden-Württemberg.....	71 402	654	292	318	437
Bayern.....	88 793	667	296	332	425
Berlin.....	57 502	734	354	390	452
Brandenburg.....	19 370	597	237	312	360
Bremen.....	11 435	690	306	360	429
Hamburg.....	27 554	741	363	387	468
Hessen	63 009	684	312	327	457
Mecklenburg-Vorpommern.....	16 319	604	247	311	357
Niedersachsen.....	82 824	637	273	321	425
Nordrhein-Westfalen.....	195 164	661	290	326	433
Rheinland-Pfalz.....	34 265	613	248	306	402
Saarland.....	11 067	647	270	328	414
Sachsen.....	23 722	577	228	300	348
Sachsen-Anhalt.....	18 497	581	232	288	349
Schleswig-Holstein.....	29 999	671	296	339	433
Thüringen.....	12 942	576	227	302	332
Deutschland	763 864	658	290	330	424

1) Der Durchschnitt bezieht sich auf Empfänger/-innen mit anerkannten Aufwendungen für Unterkunft und Heizung.

2) Der Durchschnitt bezieht sich auf Empfänger/-innen mit angerechnetem Einkommen.

B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 12 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12. *)
Zeitreihe von 2003 bis 2009 nach Staatsangehörigkeit, Empfängergruppen und Geschlecht

Jahr	Insgesamt			Deutsche			Nichtdeutsche		
	Insgesamt	davon		Zusammen	davon		Zusammen	davon	
		voll erwerbsgemindert im Alter von 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter		voll erwerbsgemindert im Alter von 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter		voll erwerbsgemindert im Alter von 18 bis unter 65 Jahren	65 Jahre und älter
Männlich									
2003.....	174 057	99 309	74 748	147 023	93 758	53 265	27 034	5 551	21 483
2004.....	217 184	128 374	88 810	184 679	120 907	63 772	32 505	7 467	25 038
2005 a).....	268 747	158 581	110 166	229 163	148 639	80 524	39 585	9 943	29 642
2006 b).....	293 909	172 230	121 679	248 487	159 133	89 354	41 588	11 121	30 467
2007.....	318 917	189 222	129 695	274 920	176 954	97 966	43 997	12 268	31 729
2008.....	338 372	199 721	138 651	292 004	186 567	105 437	46 368	13 154	33 214
2009.....	344 487	204 163	140 324	296 290	190 187	106 103	48 197	13 976	34 221
Weiblich									
2003.....	264 774	81 788	182 986	227 762	76 825	150 937	37 012	4 963	32 049
2004.....	308 850	104 523	204 327	264 943	97 660	167 283	43 907	6 863	37 044
2005 a).....	361 547	128 858	232 689	309 967	119 560	190 407	51 580	9 298	42 282
2006 b).....	388 082	139 218	248 864	327 739	126 805	200 934	54 424	10 644	43 780
2007.....	413 685	151 012	262 673	354 189	139 087	215 102	59 496	11 925	47 571
2008.....	429 310	158 003	271 307	367 280	145 220	222 060	62 030	12 783	49 247
2009.....	419 377	159 864	259 513	355 074	146 357	208 717	64 303	13 507	50 796
Insgesamt									
2003.....	438 831	181 097	257 734	374 785	170 583	204 202	64 046	10 514	53 532
2004.....	526 034	232 897	293 137	449 622	218 567	231 055	76 412	14 330	62 082
2005 a).....	630 295	287 440	342 855	539 130	268 199	270 931	91 165	19 241	71 924
2006 b).....	681 991	311 448	370 543	583 920	285 938	290 288	98 071	21 765	74 247
2007.....	732 602	340 234	392 368	629 109	316 041	313 068	103 493	24 193	79 300
2008.....	767 682	357 724	409 958	659 284	331 787	327 497	108 398	25 937	82 461
2009.....	763 864	364 027	399 837	651 364	336 544	314 820	112 500	27 483	85 017

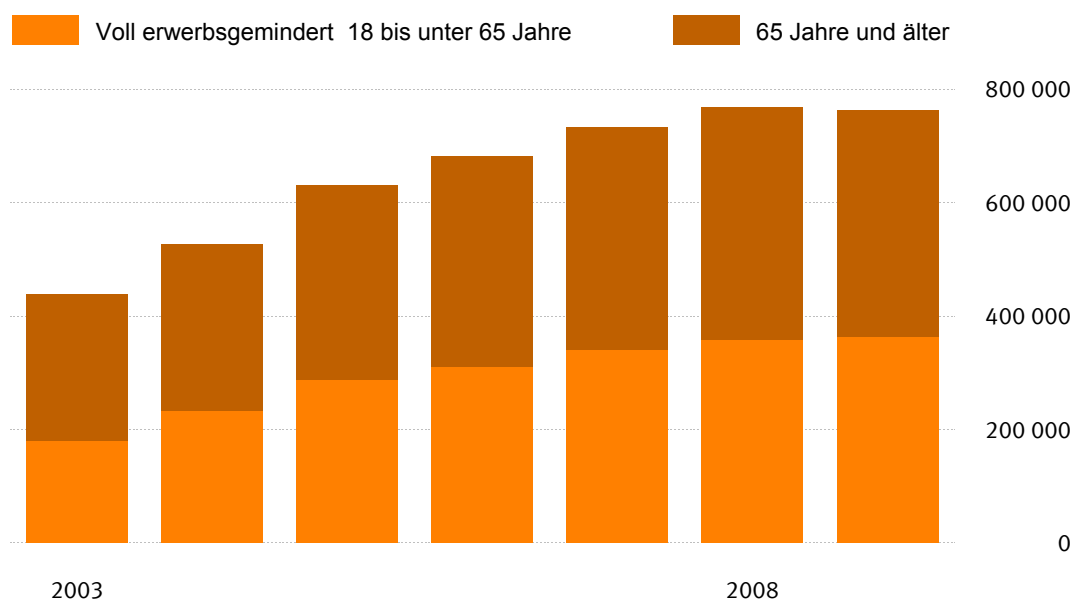
*) Die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, die bis 2004 in einem eigenständigen Gesetz (Grundsicherungsgesetz, GSIG) geregelt war, wurde ab 01.01.2005 als 4. Kapitel SGB XII (Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch) in die Sozialhilfe integriert.

a) Mit hochgerechneten Daten von Bremen.

b) Aufgrund eines Softwareproblems konnte Bremen nur Eckzahlen liefern.

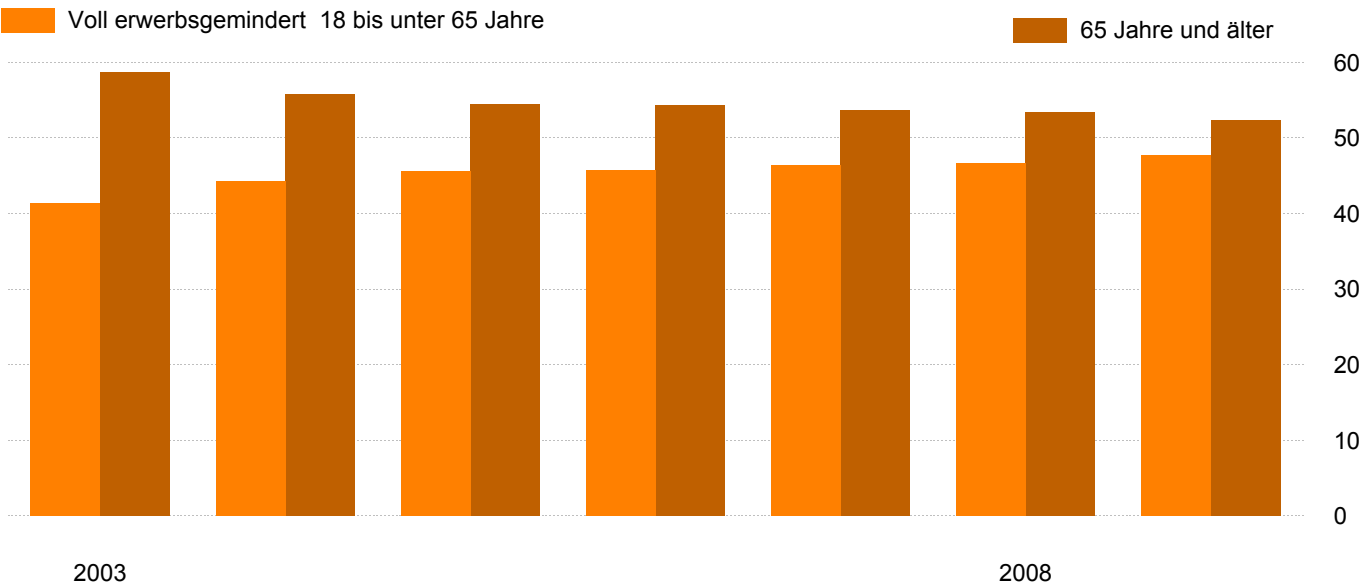
B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 13 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12. ab 2003 nach Altersgruppen



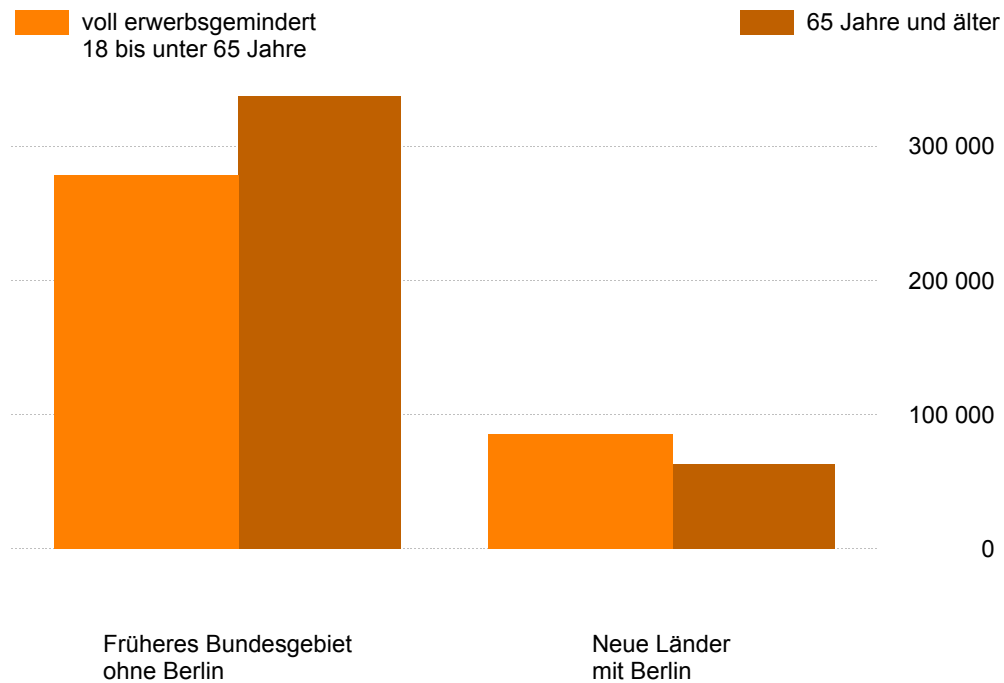
B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 14 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12. ab 2003 nach Altersgruppen in Prozent



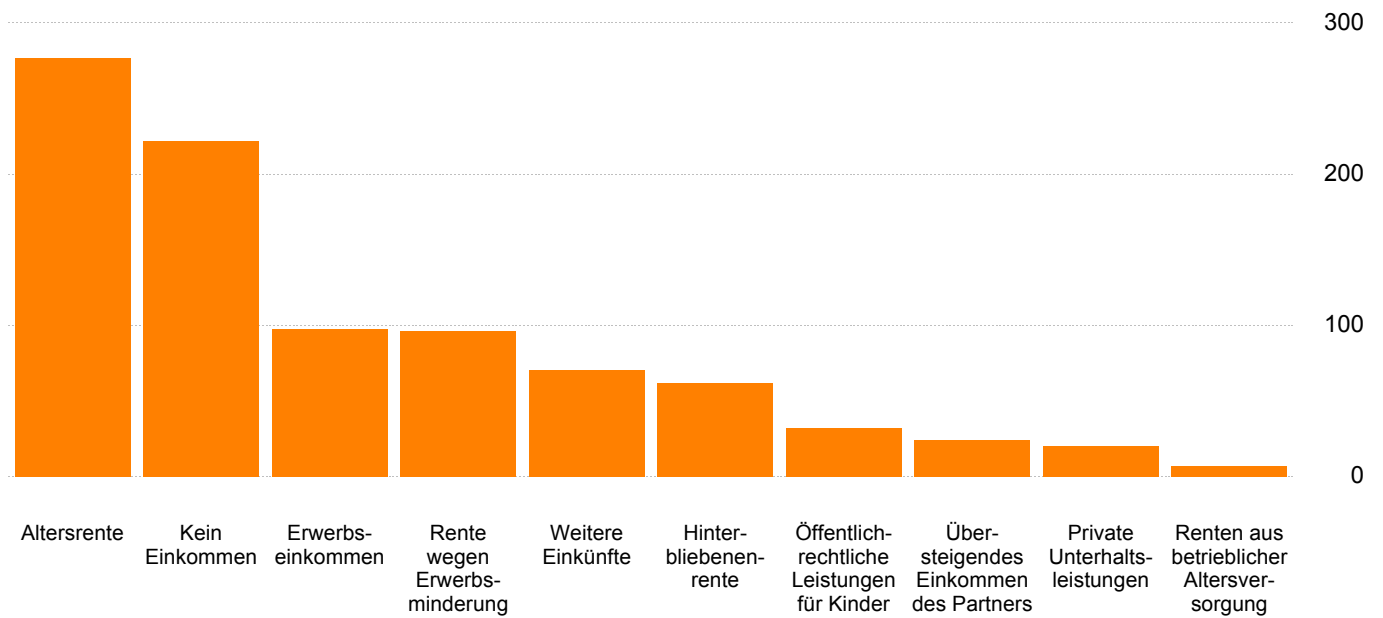
B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 15 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2009 nach Altersgruppen



B Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

B 16 Empfänger und Empfängerinnen von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Deutschland am 31.12.2009 nach Einkommensarten *)



*) Mehrfachnennungen bei den Einkommensarten zugelassen.

Anhang

Qualitätsberichte einschließlich Erhebungsbogen und Erläuterungen

Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (ohne Kurzzeitempfänger)

Empfänger am 31.12.



Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen im Juli 2011

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228/99 643 8953; Fax: +49 (0) 228/99 643 8994;
E-Mail: sozialhilfe@destatis.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2011

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 3

- *Bezeichnung der Statistik:* Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (ohne Kurzzeitempfänger) – Empfänger am 31.12.
- *Berichtszeitraum:* Bestandserhebung zum Stichtag 31. Dezember, Zu- und Abgangsstatistik: vierteljährliche Erhebung.
- *Erhebungstermin:* bis spätestens 01. März des Folgejahres.
- *Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt:* jährlich, ab 2005.
- *Regionale Gliederung:* Bundesgebiet, Länder, Kreise und kreisfreie Städte.
- *Erhebungsgesamtheit, Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten:* Die Erhebung wird als Vollerhebung durchgeführt. Meldungen über Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt erfolgen durch die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände.
- *Rechtsgrundlagen:* Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII).

2 Zweck und Ziele der Statistik

Seite 3

- *Erhebungsinhalte:* Die Erhebung erstreckt sich auf die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt, denen Leistungen für mindestens einen Monat gewährt werden.
- *Zweck der Statistik:* Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII sowie über den Personenkreis der Leistungsempfängerinnen und –empfänger bereitgestellt werden.
- *Hauptnutzer und Hauptnutzerinnen der Statistik:* Parlamentarische Gremien in Bund und Ländern, Bundes- und Länderministerien, Medien, Verbände, Wissenschaft und die breite Öffentlichkeit.

3 Erhebungsmethodik

Seite 4

- *Art der Datengewinnung:* Die Erhebung wird als Vollerhebung durchgeführt.
- *Erhebungsinstrumente und Berichtsweg:* Die Statistik wird als Sekundärstatistik erhoben, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten statistisch aufbereitet werden.
- *Dokumentation des Fragebogens:* Der [Erhebungsbogen](#) befindet sich neben den dazugehörigen [Erläuterungen](#) im Anhang des Dokuments.

4 Genauigkeit

Seite 5

- *Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:* Die Statistik wird als Vollerhebung durchgeführt und ist insofern von hoher Aussagekraft und Qualität.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 6

- *Aktualität:* Die Bundesergebnisse der Erhebung werden ca. 10 bis 12 Monate nach Ablauf des Berichtszeitraumes vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.
- *Pünktlichkeit:* Die geplanten Veröffentlichungstermine werden in der Regel eingehalten.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Seite 6

- *Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit:* Die Erhebungsmethoden und -abläufe (insbesondere die zugrunde liegenden Definitionen) sind in allen Ländern einheitlich. Die Daten sind somit räumlich vergleichbar.
- *Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben:* Für die Statistiken der Jahre 1994 bis einschließlich 2004 ist eine zeitliche Vergleichbarkeit gegeben. Durch die Änderungen der Sozialhilfereform im Jahr 2005 ist eine zeitliche Vergleichbarkeit mit den Statistiken vor 2005 nur sehr eingeschränkt gegeben.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Seite 6

- *Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen:* Asylbewerberleistungen und sonstige nach dem AsylbLG berechnete Leistungen erhalten seit dem 1. November 1993 bei Bedürftigkeit anstelle der Sozialhilfeleistungen nach dem AsylbLG. Das zum 1. Januar 2003 in Kraft getretene Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) sieht für ab 65-Jährige sowie dauerhaft voll erwerbsgeminderte Personen ab 18 Jahren eine eigenständige soziale Leistung vor, welche den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt sicher stellt.

8 Weitere Informationsquellen

Seite 7

- *Publikationswege, Bezugsadresse:* <http://www.destatis.de>
- *Kontaktadresse:* Statistisches Bundesamt, Gruppe H 1, Tel.: +49 (0) 228 / 99 643 8953, E-Mail: sozialhilfe@destatis.de

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (ohne Kurzzeitempfänger) – Empfänger am 31.12., EVAS-Nr.: 22121.

1.2 Berichtszeitraum

Bestandserhebung mit Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres. Die Zu- und Abgangsstatistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt wird vierteljährlich erhoben.

1.3 Erhebungstermin

Die Angaben sind von den Berichtsstellen bis zum 01. März des dem Berichtsjahr folgenden Jahres an das regional zuständige Statistische Landesamt zu senden.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Jährlich, Zeitreihe ab 2005.

1.5 Regionale Gliederung

Bundesgebiet, Länder, Kreise und kreisfreie Städte.

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Die Erhebung wird als Vollerhebung durchgeführt. Meldungen über die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt erfolgen durch die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände.

1.7 Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten sind die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII.

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

entfällt

1.8.2 Bundesrecht

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe a des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 22. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2955) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 1 Nr. 1 SGB XII.

1.8.3 Landesrecht

entfällt

1.8.4 Sonstige Grundlagen

entfällt

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfängerinnen und Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Die Erhebung erstreckt sich auf die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt, denen Leistungen für mindestens einen Monat gewährt werden. Erfasst werden auch die Leistungsberechtigten, denen die Hilfe zum Lebensunterhalt weniger als einen Monat zur kurzfristigen Überbrückung gewährt wird (z. B. als Vorleistung für Rente etc.) sowie die Personen, die zunächst anteilige Monatssätze oder auch nur Barschecks u.a. provisorische Zahlungen erhalten, im folgenden Monat aber monatliche Regelsätze beziehen.

Mit dem Wegfall des § 27 Abs. 3 Bundessozialhilfegesetz (BSHG) und der Einführung des neuen § 35 SGB XII (Notwendiger Lebensunterhalt in Einrichtungen) sind ab 2005 auch diejenigen Leistungsberechtigten als Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt zu erfassen, denen für mindestens einen Monat Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII in einer Einrichtung gewährt wird.

Folgende Personen bzw. Hilfen werden im Rahmen dieser Statistik **nicht** berücksichtigt:

- Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt, denen die Hilfe nicht nach monatlichen Regelsätzen, sondern nach Wochen-, Tages- bzw. anteiligen Monatssätzen ausgezahlt wird (diese sog. Kurzzeitempfänger, bei denen es sich i.d.R. um Nichtsesshafte handelt, werden in einer gesonderten Statistik zum Ende eines jeden Kalendervierteljahres erfasst)
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach § 32 SGB XII (Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge) und/oder nach § 33 SGB XII (Beiträge für die Vorsorge) erhalten
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach § 34 SGB XII (Hilfe zum Lebensunterhalt in Sonderfällen) erhalten
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII beziehen (diese Empfängergruppe wird ebenfalls in einer gesonderten Statistik erfasst)
- Empfängerinnen und Empfänger pauschaler und ausschließlich einmaliger Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 31 SGB XII)
- deutsche Empfängerinnen und Empfänger, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben
- Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem SGB XII, z.B. nach landesrechtlichen Bestimmungen
- Bezieher von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (diese Empfängergruppe wird ebenfalls in einer gesonderten Statistik erfasst)
- Hilfen gem. § 27 Abs. 3 SGB XII (z.B. Tätigkeiten, die von mobilen sozialen Diensten im Haushalt übernommen werden).

2.2 Zweck der Statistik

Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des SGB XII benötigt.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Die Statistik wird hauptsächlich genutzt von den parlamentarischen Gremien in Bund und Ländern, Bundes- und Landesministerien (auf Bundesebene insbesondere das Bundesministerium für Arbeit und Soziales) und den Kommunalverwaltungen sowie natürlich auch von den Medien, Verbänden, der Wissenschaft und einer breiten Öffentlichkeit.

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Die von Seiten der Ministerien gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie die Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach §4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät. Fachspezifische Fragen oder Anregungen können dabei in dem vom Statistischen Beirat eingesetzten Fachausschuss für Sozialstatistik eingebracht werden.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die Erhebung der Bundesstatistik der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII wird jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr als Vollerhebung durchgeführt. Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 125 SGB XII in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem SGB XII wahrnehmen, auskunftspflichtig.

3.2 Stichprobenverfahren

entfällt

3.2.1 Stichprobendesign

entfällt

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlatz und Auswahlinheit

entfällt

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

entfällt

3.2.4 Hochrechnung

entfällt

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

entfällt

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Die Statistik der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt wird als Sekundärstatistik erhoben, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten statistisch aufbereitet werden. Des Weiteren handelt es sich um eine dezentrale Statistik, d.h. das Statistische Bundesamt entwickelt das Erhebungs- und Aufbereitungskonzept und bereitet Organisation sowie Technik vor, die Statistischen Ämter der Länder führen die Erhebung durch. Die Statistischen Landesämter bereiten die erhobenen Daten zu statistischen Ergebnissen bis auf Landesebene auf. Aus den gesamten Länderergebnissen stellt das Statistische Bundesamt die Bundesergebnisse zusammen.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

entfällt

3.6 Dokumentation des Fragebogens

Der [Erhebungsbogen](#) für die Erhebung der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt befindet sich neben den dazugehörigen [Erläuterungen](#) im Anhang des Dokuments.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Im Rahmen der Statistik der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt finden umfangreiche Plausibilitätsprüfungen und eine durchgehende Qualitätskontrolle statt. Insofern sind die Ergebnisse, zumal die Statistik als Vollerhebung durchgeführt wird, von hoher Aussagekraft und Qualität.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

entfällt

4.2.1 Standardfehler

entfällt

4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

entfällt

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

entfällt

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

entfällt

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

entfällt

4.3.4 Imputationsmethoden

entfällt

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

entfällt

4.4 Laufende Revisionen

entfällt

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

entfällt

4.4.2 Gründe für Revisionen

entfällt

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

entfällt

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

entfällt

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Die Erhebung der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt findet nach Ende des Berichtsjahres durch die zuständigen Stellen statt. Spätestens zum 01. März des dem Berichtsjahr folgenden Jahres sind die Daten an die jeweiligen Statistischen Landesämter weiter zu leiten. Die Bundesergebnisse der Erhebung werden in der Regel 10 bis 12 Monate nach Ablauf des Berichtszeitraumes vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht. Auf Länderebene erfolgt die Datenveröffentlichung üblicherweise früher.

5.3 Pünktlichkeit

Die geplanten Veröffentlichungstermine werden in der Regel eingehalten.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Die Erhebungsmethoden und -abläufe (insbesondere die zugrunde liegenden Definitionen) sind in allen Ländern einheitlich. Die Daten sind somit räumlich vergleichbar.

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Im Erhebungskonzept haben sich für die Jahre 1994 bis 2004 nur kleinere Änderungen bei Methoden, Definitionen, Verfahren und Erhebungsinstrumenten ergeben. Für die Statistiken der Jahre 1994 bis einschließlich 2004 ist daher eine zeitliche Vergleichbarkeit weitgehend gegeben.

Mit der Neugestaltung des Sozialhilferechts zum 1.1.2005 ändert sich insbesondere der Kreis der Anspruchsberechtigten. Hilfe zum Lebensunterhalt in der Sozialhilfe nach dem SGB XII erhalten seitdem nur noch nicht erwerbsfähige Personen, die sonst bei Bedürftigkeit keine andere Leistung erhalten. Im Zuge der Reform wurden Erhebungsmerkmale und Merkmalsausprägungen in der Statistik neu hinzugefügt bzw. werden ab dem Jahr 2005 nicht mehr erfasst. Die Merkmale Migrationshintergrund, Beschäftigung, Einschränkung der Leistung und Höhe des angerechneten Einkommens werden beispielsweise neu erhoben. Dagegen werden die Merkmale Erwerbsstatus, Schul- und Berufsausbildungsabschluss, besondere soziale Situation, Haupteinkommensart, Vorleistungsempfänger und Erst- oder Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit nicht mehr erhoben. Die Sozialhilfe bzw. die Hilfe zum Lebensunterhalt wurde im Zuge dieser Reform wieder zu einem Sicherungssystem für eine relativ kleine Zahl von Anspruchsberechtigten. Durch die Änderung des Erhebungskonzeptes sowie die deutliche Reduktion der Fallzahlen ist eine zeitliche Vergleichbarkeit mit den Statistiken vor 2005 nicht mehr gegeben.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

entfällt

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Asylbewerber und sonstige nach dem AsylbLG berechnete Personen erhalten seit dem 1. November 1993 bei Bedürftigkeit anstelle der Sozialhilfe Leistungen nach dem AsylbLG. Durch diese Reform fielen im Jahr 1994 ca. 450.000 Personen aus dem Bezug von Hilfe zum Lebensunterhalt heraus und wechselten ins Asylbewerberleistungsrecht. 1994 wurden erstmals die Statistiken der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt und die Statistik der Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem AsylbLG getrennt veröffentlicht.

Das zum 1. Januar 2003 in Kraft getretene Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) sieht für ab 65-Jährige sowie dauerhaft voll erwerbsgeminderte Personen ab 18 Jahren eine eigenständige soziale Leistung vor, welche den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt sicherstellt. Das GSiG ist der Sozialhilfe vorgelagert, so dass hilfebedürftige Personen zunächst Leistungen der Grundsicherung als vorrangige Sozialleistung erhalten.

Mit dem Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch vom 27. Dezember 2003 wurde das Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) in das SGB XII eingeordnet, welches am 01.01.2005 in Kraft trat. Zum gleichen Zeitpunkt wurde das bis dahin geltende GSiG außer Kraft gesetzt. Im SGB XII sind die inhaltlichen Vorschriften, welche die Grundsicherung regeln, vor allem im 4. Kapitel "Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung" enthalten (§§ 41 bis 46a SGB XII). Die Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie die Inhalte der Statistiken haben sich durch die Einordnung ins SGB XII im Wesentlichen nicht verändert.

Zudem erhalten ab dem 1. Januar 2005 die bisherigen erwerbsfähigen Bezieherinnen und Bezieher der Hilfe zum Lebensunterhalt Arbeitslosengeld II oder sonstige Leistungen nach dem neuen SGB II „Grundsicherung für Arbeitsuchende“. Auf Grund dieser umfangreichen Reform wurde eine Vielzahl von Empfängerinnen und Empfängern aus der Sozialhilfe ausgegliedert und nunmehr in einer separaten Statistik über die Leistungen nach dem SGB II erfasst.

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Die Bundesergebnisse der Statistik von Hilfe zum Lebensunterhalt werden jährlich sowohl online als auch in gedruckter Form veröffentlicht.

Kostenfreies Datenangebot

- Daten im Internet (<http://www.destatis.de>)
- Daten in GENESIS-online (<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>)
- Daten im Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes (<http://www.gbe-bund.de>)
- Fachserie 13, Reihe 2.2 „Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt/Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ (<http://www.destatis.de>)
- Statistisches Bundesamt: „Wirtschaft und Statistik“ (<http://www.destatis.de>)
- Statistisches Bundesamt: „Statistisches Jahrbuch“ (<http://www.destatis.de>)
- Faltblatt „Sozialhilfe in Deutschland“ (auch als gedruckte Veröffentlichung) (<http://www.destatis.de>)

Gedruckte Veröffentlichungen (kostenpflichtig)

- Statistisches Bundesamt: „Wirtschaft und Statistik“ (<http://www.destatis.de>)
- Statistisches Bundesamt: „Statistisches Jahrbuch“ (<http://www.destatis.de>)

8.2 Kontaktinformation

Statistisches Bundesamt
Gruppe H 1 „Soziales“
Graurheindorfer Straße 198
53117 Bonn
Tel.: +49 (0) 228/99 643-8953
Fax.: +49 (0) 228/99 643-8994
E-Mail: sozialhilfe@destatis.de

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

entfällt

**Statistik über die Empfänger von laufender
Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem
3. Kapitel SGB XII im Berichtsjahr 2009**

Rechtsgrundlagen, Hilfsmerkmale, Auskunftspflicht,
statistische Geheimhaltung: Siehe Informationsblatt,
das Bestandteil des Fragebogens ist.
Beim Ausfüllen bitte die Erläuterungen beachten.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Ansprechpartner/-in
für Rückfragen
(freiwillige Angabe)
Name:

SH3

Name des Amtes
Org. Einheit
Straße + Hausnummer
PLZ, Ort

Telefon oder E-Mail:

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter
Telefon: XXXXX - Durchwahl

Ansprechpartner/-in
Herr XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX - XXXX
Frau XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX - XXXX
Telefax: XXXXXXXXXXXX - XXXX
E-Mail: XXXXXXXXXX@XXX.de

Art der Meldung

Beginn der Leistungserbringung
Bitte Seite 1 bis 3 des Fragebogens ausfüllen 1 ☐ 1

Ende der Leistungserbringung bzw. Änderung in
der Zusammensetzung der Personengemeinschaft
Bitte Seite 1 bis 4 des Fragebogens ausfüllen 1 ☐ 2

Bestandserhebung am 31. Dezember
Bitte Seite 1 bis 3 des Fragebogens ausfüllen 1 ☐ 3

Allgemeine Angaben

Kreis/Gemeinde 2-7
Kreis Gemeinde

Laufende Nummer 8-13 wird vom Statistischen Amt ausgefüllt

Kennnummer 14-24

Art des Trägers

örtlich 25 ☐ 1

überörtlich 25 ☐ 2

26 ☐ 1 SA

Wohnort der Bedarfsgemeinschaft 27-37
Land Kreis Gemeinde Gemeindeteil

Merkmale des/der Leistungsberechtigten	Sst.	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person
Stellung zum Haushaltsvorstand, <i>Eintrag gemäß Schlüssel A, siehe Seite 4</i>	38	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geschlecht	39	<input type="checkbox"/> 1 männl. <input type="checkbox"/> 2 weibl.	<input type="checkbox"/> 1 männl. <input type="checkbox"/> 2 weibl.	<input type="checkbox"/> 1 männl. <input type="checkbox"/> 2 weibl.	<input type="checkbox"/> 1 männl. <input type="checkbox"/> 2 weibl.
Geburtsmonat/-jahr	40-45	<input type="text"/> Monat <input type="text"/> Jahr	<input type="text"/> Monat <input type="text"/> Jahr	<input type="text"/> Monat <input type="text"/> Jahr	<input type="text"/> Monat <input type="text"/> Jahr
Personengruppe, <i>Eintrag gemäß Schlüssel B, siehe Seite 4</i>	46	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In Deutschland lebend seit Geburt	47	<input type="checkbox"/> 1 Ja <input type="checkbox"/> 2 Nein	<input type="checkbox"/> 1 Ja <input type="checkbox"/> 2 Nein	<input type="checkbox"/> 1 Ja <input type="checkbox"/> 2 Nein	<input type="checkbox"/> 1 Ja <input type="checkbox"/> 2 Nein
Falls nicht von Geburt an: Jahr des Zuzugs	48-51	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Inhaber eines Vertriebenenausweises (§§ 1 bis 3 BVFG) oder einer Spätaussiedlerbescheinigung (§ 4 BVFG)	52	<input type="checkbox"/> 1 Ja <input type="checkbox"/> 2 Nein	<input type="checkbox"/> 1 Ja <input type="checkbox"/> 2 Nein	<input type="checkbox"/> 1 Ja <input type="checkbox"/> 2 Nein	<input type="checkbox"/> 1 Ja <input type="checkbox"/> 2 Nein
Beschäftigung, <i>Auszufüllen nur für 15- bis unter 65-Jährige</i>	53	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2
Einschränkung der Leistung gem § 39 SGB XII, <i>Auszufüllen nur für 15- bis unter 65-Jährige</i>	54	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2

Merkmale des/der Leistungsberechtigten	Sst.	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person
		Volle Euro			
Regelsatz im Berichtsmonat (§ 28 SGB XII)	55-58				
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung im Berichtsmonat (§ 29 SGB XII)	59-62				
Mehrbedarf im Berichtsmonat (§ 30 SGB XII)					
für Personen, die entweder das 65. Lebensjahr vollendet haben oder unter 65 Jahren und dauerhaft voll erwerbsgemindert sind und einen Ausweis nach § 69 Abs. 5 SGB IX mit Merkmale „G“ besitzen (17 % des maßgebenden Regelsatzes gem. § 30 Abs. 1 SGB XII)	63-66				
für werdende Mütter nach der 12. Schwangerschaftswoche (17 % des maßgebenden Regelsatzes gem. § 30 Abs. 2 SGB XII)	67-70				
für allein Erziehende mit einem Kind unter 7 bzw. zwei oder drei Kindern unter 16 Jahren (36 % des Eckregelsatzes gem. § 30 Abs. 3 Nr. 1 SGB XII)	71-74				
für allein Erziehende , sofern die Voraussetzungen nach § 30 Abs. 3 Nr. 1 SGB XII nicht vorliegen (12 % des Eckregelsatzes je minderjährigem Kind gem. § 30 Abs. 3 Nr. 2 SGB XII)	75-78				
für behinderte Personen, für die Eingliederungshilfe nach § 54 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 SGB XII geleistet wird (35 % des maßgebenden Regelsatzes gem. § 30 Abs. 4 SGB XII)	79-82				
für kostenaufwändige Ernährung in angemessener Höhe gem. § 30 Abs. 5 SGB XII	83-86				
Einmalige Bedarfe im Berichtsmonat (§ 31 SGB XII)	87-90				
Beiträge für die Kranken- und Pflegeversicherung im Berichtsmonat (§ 32 SGB XII)	91-94				
Beiträge für die Vorsorge im Berichtsmonat (§ 33 SGB XII)	95-98				
Hilfe zum Lebensunterhalt in Sonderfällen im Berichtsmonat (§ 34 SGB XII)	99-102				
Notwendiger Lebensunterhalt in Einrichtungen im Berichtsmonat (§ 35 SGB XII)	103-106				
Ergänzende Darlehen im Berichtsmonat (§ 37 SGB XII)	107-110				
Darlehen bei vorübergehender Notlage im Berichtsmonat (§ 38 SGB XII)	111-114				
Zusätzlicher Barbetrag im Berichtsmonat (§ 133a SGB XII)	115-118				

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) wird gewährt

außerhalb von Einrichtungen

in Einrichtungen

Beginn der **laufenden HLU gem. SGB XII** an die Bedarfsgemeinschaft
in obiger Zusammensetzung

Beginn der **längsten ununterbrochenen Gewährung laufender HLU**
gem. BSHG oder SGB XII für mindestens ein Mitglied der Bedarfsgemeinschaft

Nettobedarf der Bedarfsgemeinschaft im Berichtsmonat
in vollen Euro

Zahl aller **Haushaltsmitglieder**

Zahl aller **Leistungsberechtigten** im Haushalt

Im Berichtsmonat **angerechnetes Einkommen** und übergegangene Ansprüche:

Kein Einkommen

Erwerbseinkommen

Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung

Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung
sowie der Alterssicherung der Landwirte

Rente wegen Erwerbsminderung

Altersrente

Hinterbliebenenrente

Versorgungsbezüge

Renten aus privater Vorsorge

Renten aus betrieblicher Altersversorgung

Private Unterhaltsleistungen

Öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder

Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG)

Sonstige Einkünfte

26

2

SA

27

1

27

2

28-33

Monat

Jahr

34-39

Monat

Jahr

40-43

44-45

46-47

48

1

Volle Euro

49-52

53-56

57-60

61-64

65-68

69-72

73-76

77-80

81-84

85-88

89-92

93-96

Zusätzliche Angaben bei Beendigung der Leistungserbringung oder bei Änderungen in der Zusammensetzung der Bedarfsgemeinschaft.

Die Zusammensetzung der Bedarfsgemeinschaft hat sich geändert ab

97-
102

Monat	Jahr
-------	------

➡ Ende der Befragung

Bei Beendigung der Leistungserbringung bitten wir Sie um folgende Angaben:

Erster Monat, in dem keine Hilfe zum Lebensunterhalt mehr geleistet wird

103-
108

Monat	Jahr
-------	------

Grund der Einstellung der Leistungsgewährung

Bitte nur **einen** Grund ankreuzen.

Tod eines/einer Leistungsberechtigten

109-
110

☐ 01

Ausreichendes Einkommen wegen

Eheschließung bzw. Gründung einer eingetragenen Lebenspartnerschaft eines/einer Leistungsberechtigten

☐ 02

Erstaufnahme einer Erwerbstätigkeit

☐ 03

Wiederaufnahme einer Erwerbstätigkeit

☐ 04

Gewährung oder Erhöhung anderer staatlicher Leistungen (z. B. Rente, Kindergeld etc.)

☐ 06

erstmaligen Erhalts oder Erhöhung privater Unterstützungszahlungen

☐ 07

Wechsel des Wohnortes innerhalb des Bundesgebietes

☐ 08

Wechsel des Wohnortes nach außerhalb des Bundesgebietes

☐ 09

Wechsel der Zuständigkeit

☐ 10

Wechsel in die Zuständigkeit des Leistungsträgers des SGB II

☐ 11

Gewährung von Leistungen nach dem 4. Kapitel des SGB XII (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung)

☐ 12

Nicht mehr erschienen

☐ 13

Sonstige (hier nicht aufgeführte) Gründe

☐ 14

Schlüssel

Schlüssel A: Stellung zum Haushaltsvorstand

Haushaltsvorstand	1
Ehegatte/Ehegattin bzw. eingetragener Lebenspartner/ eingetragene Lebenspartnerin	2
Kind	3
Verwandte/Verwandter oder Verschwägte/ Verschwägerter	4
Sonstige Personen (z. B. nichtehelicher Partner/ nichteheliche Partnerin)	5

Schlüssel B: Personengruppe

Deutsche/-r	1
EU-Ausländer/EU-Ausländerin	2
Asylberechtigte/-r	3
Bürgerkriegsflüchtling	4
Sonstiger Ausländer/Sonstige Ausländerin	5

Erläuterungen zur Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt

Allgemeines

Art, Zweck und Umfang der Erhebung

Die Statistik der Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt wird jährlich zum 31. Dezember des abgelaufenen Kalenderjahres als Vollerhebung durchgeführt. Mit ihr sollen umfassende und zuverlässige Daten über die finanziellen Auswirkungen der Sozialhilfe und den Personenkreis der Leistungsberechtigten bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des SGB XII benötigt.

Erhebungsbereich

Die Erhebung erstreckt sich auf die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt, denen Leistungen für mindestens einen Monat gewährt werden. Erfasst werden auch die Leistungsberechtigten, denen die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt weniger als einen Monat zur kurzfristigen Überbrückung gewährt wird (z. B. als Vorleistung für Rente etc.) sowie die Personen, die zunächst anteilige Monatssätze oder auch nur Barschecks u. a. provisorische Zahlungen erhalten, im folgenden Monat aber monatliche Regelsätze beziehen.

Folgende Personen bzw. Hilfen sind im Rahmen dieser Statistik **nicht** berücksichtigt:

- Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt, denen die Hilfe nicht nach monatlichen Regelsätzen, sondern nach Wochen-, Tages- bzw. anteiligen Monatssätzen ausgezahlt wird
- Leistungsberechtigte, die ausschließlich Leistungen nach § 28a SGB XII (Zusätzliche Leistung für die Schule) erhalten;
- Empfängerinnen und Empfänger, die ausschließlich Leistungen nach § 32 SGB XII (Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge) und/oder nach § 33 SGB XII (Beiträge für die Vorsorge) erhalten
- Empfängerinnen und Empfänger, die ausschließlich Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII beziehen (diese Empfängergruppe wird in einer gesonderten Statistik erfasst)
- Empfängerinnen und Empfänger pauschaler und ausschließlich einmaliger Hilfe zum Lebensunterhalt (§ 31 SGB XII)
- deutsche Empfängerinnen und Empfänger, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Ausland haben
- Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen aufgrund anderer Bestimmungen als nach dem SGB XII, z. B. nach landesrechtlichen Bestimmungen

- Bezieherinnen und Bezieher von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (diese Empfängergruppe wird im Rahmen der Asylbewerberleistungsstatistik erfasst)
- Empfängerinnen und Empfänger, die ausschließlich Hilfen gem. § 27 Abs. 3 SGB XII (z. B. Tätigkeiten, die von mobilen sozialen Diensten im Haushalt übernommen werden) erhalten.

Definition ausgewählter Begriffe bzw. Erhebungsmerkmale

Art des Trägers

Örtliche Träger sind die nach Landesrecht für die Durchführung der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII zuständigen Stellen auf Gemeinde- und Kreisebene.

Überörtliche Träger sind höhere Kommunalbehörden sowie die Länder selbst, sofern diese für die Durchführung von Aufgaben der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII zuständig sind.

Bedarfsgemeinschaft

Zur Bedarfsgemeinschaft gehören solche Haushaltsangehörige, die in die gemeinsame Berechnung des Anspruchs auf die Hilfe zum Lebensunterhalt mit einbezogen werden.

Konkret gehören zur Bedarfsgemeinschaft

- nicht getrennt lebende Ehegatten oder Lebenspartner und die im Haushalt lebenden minderjährigen, unverheirateten Kinder (§ 19 Abs. 1 Satz 2 SGB XII), sowie
- Personen, die in eheähnlicher Gemeinschaft leben und ihre im Haushalt lebenden minderjährigen, unverheirateten Kinder (§ 20 SGB XII).

Erläuterungen zu den einzelnen Erhebungsmerkmalen

Stellung zum Haushaltsvorstand

Bei der Gewährung von Hilfe zum Lebensunterhalt unterscheidet das Gesetz zwischen dem **Haushaltsvorstand** und den **Haushaltsangehörigen**. Der Haushaltsvorstand ist dabei das Haushaltsmitglied, das die Generalkosten des Haushalts (Kosten der allgemeinen Haushaltsführung, wie z.B. Energiekosten, Kosten für kleinere Instandhaltungsarbeiten) trägt. Allein Stehende gelten stets als Haushaltsvorstand.

Bei Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen wird für jede zur Bedarfsgemeinschaft gehörende Person deren Stellung zum Haushaltsvorstand gemäß Schlüssel A angegeben.

Als **Kinder** gelten sowohl eheliche als auch nichteheliche Kinder sowie Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder, die zusammen mit ihren Eltern oder einem Elternteil in einem Haushalt wohnen. Dabei ist ausschließlich das

Verwandtschaftsverhältnis maßgebend, d.h. das Alter und der Familienstand der Kinder spielen keine Rolle.

Bei Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen wird als Stellung zum Haushaltsvorstand stets „5“ (sonstige Person) angegeben.

Personengruppe (gemäß Schlüssel B)

Deutsche/-r: Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit sowie Personen, die nach dem Grundgesetz den Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit gleichgestellt werden. Hierunter fallen auch Personen, die sowohl eine deutsche als auch eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen.

EU-Ausländer/-in: Personen, die eine Staatsbürgerschaft eines EU-Mitgliedstaates besitzen.

Asylberechtigte/-r: Ausländer und Ausländerinnen, die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge als Asylberechtigte anerkannt wurden bzw. zu deren Anerkennung ein Gericht das Bundesamt verpflichtet hat.

Kriegs- und Bürgerkriegsflüchtling: Ausländer und Ausländerinnen aus Kriegs- oder Bürgerkriegsgebieten, die vorübergehend Schutz in der Bundesrepublik Deutschland erhalten und die eine gültige Aufenthaltserlaubnis besitzen, die jedoch nicht zu den Leistungsberechtigten nach § 1 Abs. 1 Nr. 3 des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) zählen. Die Familienangehörigen dieser Personen gelten ebenfalls als Bürgerkriegsflüchtlinge.

Sonstige/-r Ausländer/-in: Alle Nichtdeutschen, die nicht einer der vorgenannten Kategorien zuzuordnen sind.

Inhaber/-in eines Vertriebenenausweises bzw. einer Spätaussiedlerbescheinigung:

Dies ist der Fall, wenn es sich bei dem/der Leistungsberechtigten um eine/-n Vertriebene/-n nach den §§ 1 bis 3 des Bundesvertriebenengesetzes (BVFG) bzw. um einen Spätaussiedler nach § 4 BVFG handelt.

Beschäftigung

Für Leistungsberechtigte im Alter von 15 bis unter 65 Jahren wird bei der Hilfe zum Lebensunterhalt erfasst, ob diese einer Beschäftigung von weniger als drei Stunden täglich (außerhalb von Einrichtungen) bzw. unabhängig von der täglichen Arbeitszeit (in Einrichtungen) nachgehen.

Letzteres gilt insbesondere für Hilfeberechtigte, die einer Beschäftigung in einer anerkannten Werkstatt für behinderte Menschen nachgehen.

Einschränkung der Leistung gemäß § 39 SGB XII

Bei Leistungsberechtigten im Alter von 15- bis unter 65 Jahren wird erfasst, ob sie entgegen ihrer Verpflichtung die Aufnahme einer Tätigkeit oder die Teilnahme an einer erforderlichen Vorbereitung ablehnen und somit gem. § 39 SGB XII der maßgebende Regelsatz vermindert wird.

Regelsatz (§ 28 SGB XII)

Es wird der für die Leistungsberechtigten maßgebliche Regelsatz gemäß § 28 SGB XII jeweils getrennt für die einzelnen Personen in der Bedarfsgemeinschaft er-

fasst. Mit dem Regelsatz wird der gesamte Bedarf für den notwendigen Lebensunterhalt abgedeckt. Nicht im Regelsatz enthalten sind die Leistungen für Unterkunft und Heizung nach § 29 SGB XII sowie die Sonderbedarfe nach den §§ 30 bis 34 SGB XII.

Wird der maßgebende Regelsatz für einen Leistungsberechtigten gem. § 39 SGB XII gekürzt, so ist der dann tatsächlich gewährte (gekürzte) Regelsatz angegeben.

Der Regelsatz wird nur für Leistungsberechtigte außerhalb von Einrichtungen erfasst.

Aufwendungen für Unterkunft und Heizung (§ 29 SGB XII)

Die Kosten für Unterkunft werden gemäß § 29 Abs. 1 SGB XII in Höhe der tatsächlichen Aufwendungen erbracht. Die Leistungen für Heizung werden gemäß § 29 Abs. 3 SGB XII in tatsächlicher Höhe erbracht, soweit sie angemessen sind. Sofern mehrere Personen in einem Haushalt leben, sind die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung anteilig diesen Personen zugeordnet.

Die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung werden nur für Leistungsberechtigte außerhalb von Einrichtungen erfasst.

Mehrbedarf (§ 30 SGB XII)

Die Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt können unterschiedliche Mehrbedarfe in Anspruch nehmen. Diese sind in § 30 SGB XII geregelt:

- Einen Mehrbedarf in Höhe von 17% des maßgebenden Regelsatzes erhalten Leistungsberechtigte, die das 65. Lebensjahr vollendet haben oder voll erwerbsgemindert sind und dazu einen Ausweis mit dem Merkzeichen G besitzen nach § 69 Abs. 5 des neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX) - Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen (Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Juni 2001, BGBl. I S. 1046), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 23. April 2004 geändert worden ist.
- Ebenfalls 17% des maßgebenden Regelsatzes erhalten werdende Mütter nach der zwölften Schwangerschaftswoche.
- 36% des Eckregelsatzes erhalten alleinerziehende Leistungsberechtigte, sofern sie mit einem Kind unter sieben Jahren bzw. mit zwei oder drei Kindern unter sechzehn Jahren zusammenleben. Einen Mehrbedarf in Höhe von 12% des Eckregelsatzes je minderjähriges Kind erhalten Alleinerziehende, wenn die vorher genannten Voraussetzungen nicht zutreffen, höchstens jedoch in Höhe von 60% des Eckregelsatzes.
- Einen Mehrbedarf in Höhe von 35% des maßgebenden Regelsatzes erhalten behinderte Leistungsberechtigte, denen Eingliederungshilfe nach § 54 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-3 SGB XII geleistet wird.

- Kranke, Genesende und behinderte Menschen, die eine kostenaufwändige Ernährung benötigen, können einen Mehrbedarf in angemessener Höhe erhalten.

Gemäß § 30 Abs. 6 SGB XII darf die Summe des anzuerkennenden Mehrbedarfs die Höhe des maßgebenden Regelsatzes nicht übersteigen.

Der Mehrbedarf wird nur für Leistungsberechtigte außerhalb von Einrichtungen erfasst.

Einmalige Bedarfe (§ 31 SGB XII)

In der Hilfe zum Lebensunterhalt werden einmalige Leistungen gewährt für

- Erstaussstattungen für die Wohnung einschließlich Haushaltsgeräten
- Erstaussstattung für Bekleidung und Erstaussstattungen bei Schwangerschaft und Geburt sowie
- mehrtägige Klassenfahrten im Rahmen der schulrechtlichen Bestimmungen

Die einmaligen Leistungen werden nur für Leistungsberechtigte außerhalb von Einrichtungen erfasst.

Beiträge für die Kranken- und Pflegeversicherung (§ 32 SGB XII)

Beiträge für die Vorsorge (§ 33 SGB XII)

Hilfe zum Lebensunterhalt in Sonderfällen (§ 34 SGB XII)

Notwendiger Lebensunterhalt in Einrichtungen (§ 35 SGB XII)

Gemäß § 35 Abs. 1 SGB XII setzt sich der notwendige Lebensunterhalt in Einrichtungen aus dem in Einrichtungen erbrachten und dem weiteren notwendigen Lebensunterhalt zusammen. Für den in Einrichtungen erbrachten Lebensunterhalt gilt die gesetzlich festgelegte Pauschale gemäß § 35 Abs. 1 Satz 2 SGB XII. Demnach entspricht der in Einrichtungen erbrachte Lebensunterhalt dem Umfang der Leistungen der Grundsicherung nach § 42 Satz 1 Nr. 1 bis 3. Hierin sind der Regelsatz, die durchschnittlichen Kosten für Unterkunft und Heizung eines Einpersonenhaushalts, die Mehrbedarfe sowie die einmaligen Bedarfe enthalten. Für die Mehrzahl der Leistungsberechtigten in Einrichtungen, die ohnehin einen Anspruch auf Leistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) aufweisen (voll erwerbsgeminderte Personen sowie Personen ab 65 Jahren), ist als notwendiger Lebensunterhalt in Einrichtungen ausschließlich der unter § 35 Abs. 2 SGB XII erwähnte angemessene Barbetrag angegeben, da der Lebensunterhalt nach § 35 Abs. 1 SGB XII in diesen Fällen bereits durch die vorrangigen Leistungen der Grundsicherung abgegolten ist. Für alle übrigen Personen wird der gesamte Betrag für den Lebensunterhalt in Einrichtungen (Pauschale für den in Einrichtungen erbrachten Lebensunterhalt zuzüglich Barbetrags) erfasst.

Ergänzende Darlehen (§ 37 SGB XII)

Darlehen bei vorübergehender Notlage (§ 38 SGB XII)

Bei einer vorübergehenden Notlage können die Leistungen nach den §§ 28, 29, 30, 32, 33 SGB XII und der

Barbetrag nach § 35 Abs. 2 SGB XII als Darlehen gewährt werden.

Zusätzlicher Barbetrag (§ 133a SGB XII)

Für Personen, die am 31. Dezember 2004 einen Anspruch auf einen zusätzlichen Barbetrag nach § 21 Abs. 3 Satz 4 BSHG hatten, wird dieser zusätzliche Barbetrag auch weiterhin erbracht.

Einmalige Leistungen, Hilfe zum Lebensunterhalt in Sonderfällen sowie ergänzende Darlehen werden bei der Berechnung des Nettobedarfs nicht berücksichtigt

Angaben für die Bedarfsgemeinschaft

Nettobedarf der Bedarfsgemeinschaft

Der Nettobedarf der Bedarfsgemeinschaft auf Hilfe zum Lebensunterhalt ergibt sich aus der Summe aller regelmäßig anerkannten Bedarfe der Bedarfsgemeinschaft abzüglich des angerechneten (bereinigten) Einkommens. Zu den regelmäßigen Bedarfen zählen der Regelsatz nach § 28 SGB XII, die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung nach § 29 SGB XII, die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII, die übernommenen Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge nach § 32 SGB XII, die Beiträge für die Vorsorge nach § 33 SGB XII, der notwendige Lebensunterhalt in Einrichtungen nach § 35 SGB XII, die Darlehen bei vorübergehender Notlage nach § 38 SGB XII sowie gegebenenfalls der zusätzliche Barbetrag nach § 133a SGB XII.

Angerechnetes Einkommen

Es sind die Beträge sämtlicher in der Bedarfsgemeinschaft vorkommenden Einkommensarten eingetragen, die in die Berechnung der Höhe des Nettoanspruchs einbezogen worden sind.

Kein angerechnetes Einkommen ist angegeben, wenn die Leistungsberechtigten kein Einkommen haben oder dieses so gering ist, dass es nicht zur Anrechnung in der Sozialhilfe führt (Freibeträge).

Bei den **Einkünften aus Vermietung und Verpachtung** handelt es sich um dem/der Leistungsberechtigten zugeflossenen Einkünfte aus Mieten, Pacht und Nutzungsentgelten.

Unter die Rubrik **Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung, Alterssicherung der Landwirte** fallen neben der **Rente wegen Erwerbsminderung**, der **Altersrente** und der **Hinterbliebenenrente** auch sämtliche Beihilfen und Übergangsgelder.

Die **Versorgungsbezüge** umfassen Pensionen sowie Witwen-, Witwer- und Waisengelder aus öffentlichen Kassen. Nicht dazu zählen die Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz; diese zählen zu den **sonstigen Einkünften**.

Zu den **Renten aus sonstiger privater Vorsorge** gehören sämtliche Beträge, die im Rahmen privater Sparmaßnahmen erwirtschaftet wurden und dazu dienen, den Lebensunterhalt zu sichern. Dazu gehören beispielsweise Kapitallebensversicherungen, Spar- und Auszahlungspläne, private Rentensparpläne etc.

Zu den **Privaten Unterhaltsleistungen** gehören solche, auf die die Grundsicherungsempfängerinnen und Grundsicherungsempfänger einen Anspruch nach bürgerlichem Recht haben (z. B. auf Unterhaltszahlungen aus einer vorherigen geschiedenen Ehe). Es kann mitunter vorkommen, dass die Zahlungen unregelmäßig erfolgen (z. B. bei aktuellen Scheidungsfällen). In diesen Fällen sind die tatsächlich zum Erhebungszeitpunkt geleisteten Zahlungen maßgebend. Außerdem zählen zu den Privaten Unterhaltsleistungen freiwillige Zahlungen von Verwandten oder Bekannten.

Zu den **„Öffentlich-rechtlichen Leistungen für Kinder“** gehören das Kindergeld sowie das ab dem 1. Januar 2007 gewährte Elterngeld, insoweit es anrechenbar ist.

Die **„Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG)“** umfassen sämtliche Einkünfte, die sich aus Leistungen des Bundesversorgungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Januar 1982 (BGBl. I S. 21), zuletzt geändert durch Artikel 01 und 1 des Gesetzes vom 19. Juni 2006 (BGBl. I S. 1305) ergeben mit Ausnahme der Grundrente.

In die Kategorie **Sonstige Einkünfte** fallen alle anderen Einkünfte der Leistungsberechtigten, welche in den oben aufgelisteten Kategorien nicht erfasst

Zusätzliche Angaben bei Beendigung der Leistungserbringung oder bei Änderungen in der Zusammensetzung der Bedarfsgemeinschaft

Bei Änderung in der Zusammensetzung der Bedarfsgemeinschaft wird lediglich der Änderungszeitpunkt (Monat/Jahr) erfasst. Alle nachfolgenden Datenfelder bleiben leer.

Bei Beendigung der Leistungserbringung wird der Beendigungszeitpunkt (Monat/Jahr) erfasst sowie der Grund für die Einstellung der Leistung. Als Beendigungszeitpunkt gilt der Monat, in den der Tag fällt, für den erstmals keine Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt mehr gezahlt werden.

Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung



Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen im Juli 2011

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 228/99 643 8953; Fax: +49 (0) 228/99 643 8994;
E-Mail: sozialhilfe@destatis.de

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 3

- **Bezeichnung der Statistik:** Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.
- **Berichtszeitraum:** Bestandserhebung zum Stichtag 31. Dezember.
- **Erhebungstermin:** bis spätestens 01. März des Folgejahres.
- **Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt:** jährlich, ab 2003.
- **Regionale Gliederung:** Bundesgebiet, Länder, Kreise und kreisfreie Städte.
- **Erhebungsgesamtheit, Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten:** Die Erhebung wird als Vollerhebung durchgeführt. Meldungen über die Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erfolgen durch die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände.
- **Rechtsgrundlagen:** Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII).

2 Zweck und Ziele der Statistik

Seite 3

- **Erhebungsinhalte:** Die Erhebung erstreckt sich auf die Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.
- **Zweck der Statistik:** Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden.
- **Hauptnutzer und Hauptnutzerinnen der Statistik:** Parlamentarische Gremien in Bund und Ländern, Bundes- und Länderministerien, Medien, Verbände, Wissenschaft und die breite Öffentlichkeit.

3 Erhebungsmethodik

Seite 4

- **Art der Datengewinnung:** Die Erhebung wird als Vollerhebung durchgeführt.
- **Erhebungsinstrumente und Berichtsweg:** Die Statistik wird als Sekundärstatistik erhoben, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten statistisch aufbereitet werden.
- **Dokumentation des Fragebogens:** Der **Erhebungsbogen** befindet sich neben den dazugehörigen **Erläuterungen** im Anhang des Dokuments.

4 Genauigkeit

Seite 5

- **Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:** Die Statistik wird als Vollerhebung durchgeführt und ist insofern von hoher Aussagekraft und Qualität.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 5

- **Aktualität:** Die Bundesergebnisse der Erhebung werden ca. 10 bis 12 Monate nach Ablauf des Berichtszeitraumes vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.
- **Pünktlichkeit:** Die geplanten Veröffentlichungstermine werden in der Regel eingehalten.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Seite 6

- **Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit:** Die Erhebungsmethoden und -abläufe (insbesondere die zugrunde liegenden Definitionen) sind in allen Ländern einheitlich. Die Daten sind somit räumlich vergleichbar.
- **Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben:** Mit dem Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch vom 27. Dezember 2003 wurde das Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) außer Kraft gesetzt. Die Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie die Inhalte der Empfängerstatistik haben sich durch die Einordnung ins SGB XII im Wesentlichen nicht verändert. Für die Statistik ist daher eine zeitliche Vergleichbarkeit weitgehend gegeben.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Seite 6

- **Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen:** Die Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (bis Ende 2004 nach dem GSiG, seit 1. Januar 2005 nach dem 4. Kapitel des SGB XII) sind der Hilfe zum Lebensunterhalt vorgelagert, so dass hilfebedürftige Personen zunächst Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung als vorrangige Sozialleistung erhalten. Ferner hat ein großer Teil der Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII (bis Ende 2004 sog. „Hilfe in besonderen Lebenslagen“), die in Einrichtungen leben, zusätzlich Anspruch auf Grundsicherungsleistungen.

8 Weitere Informationsquellen

Seite 6

- **Publikationswege, Bezugsadresse:** <http://www.destatis.de>
- **Kontaktadresse:** Statistisches Bundesamt, Gruppe H 1, Tel.: +49 (0) 228 / 99 643 8953, E-Mail: sozialhilfe@destatis.de

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, EVAS-Nr.: 22151.

1.2 Berichtszeitraum

Bestandserhebung zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres.

1.3 Erhebungstermin

Die Angaben sind von den Berichtsstellen bis zum 01. März des dem Berichtsjahr folgenden Jahres an das regional zuständige Statistische Landesamt zu senden.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Jährlich, Zeitreihe ab 2003.

1.5 Regionale Gliederung

Bundesgebiet, Länder, Kreise und kreisfreie Städte.

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Die Erhebung wird als Vollerhebung durchgeführt. Meldungen über die Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erfolgen durch die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände.

1.7 Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten sind die Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII.

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

entfällt

1.8.2 Bundesrecht

Die Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe b des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 22. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2955) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246). Erhoben werden die Angaben zu § 122 Abs. 2 SGB XII.

1.8.3 Landesrecht

entfällt

1.8.4 Sonstige Grundlagen

entfällt

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfängerinnen und Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung handelt es sich um eine bedürftigkeitsabhängige Leistung, die älteren bzw. dauerhaft voll erwerbsgeminderten Menschen zur Sicherung ihres Lebensunterhalts dienen soll. Die Leistungen der Grundsicherung sollen dazu beitragen, die so genannte „verschämte Armut“ einzugrenzen. Hintergrund ist der Befund, dass vor allem ältere Menschen bestehende Sozialhilfeansprüche oftmals nicht geltend machen, weil sie den Rückgriff auf ihre unterhaltsverpflichteten Kinder fürchten.

In den Erhebungsbereich der Statistik über die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung fallen zum einen Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und zum anderen volljährige Personen, die dauerhaft voll

erwerbsgemindert sind im Sinne des § 43 Abs. 2 des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VI) „Gesetzliche Rentenversicherung“. Darüber hinaus müssen die Personen, die einen Antrag auf Grundsicherungsleistungen stellen möchten, ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben (§ 41 Abs. 1 SGB XII). Die Leistung wird in der Regel für zwölf Kalendermonate bewilligt (§ 44 Abs.1 SGB XII).

Folgende Personen haben keinen Anspruch auf Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und erscheinen demzufolge **nicht** in der Empfängerstatistik:

- Antragsberechtigte, deren Kinder oder Eltern über ein erhebliches Einkommen (mehr als 100.000 Euro pro Jahr) verfügen (§ 43 Abs. 2 SGB XII),
- Antragsberechtigte, die gemäß § 1 des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) leistungsberechtigt sind,
- Antragsberechtigte, die in den letzten zehn Jahren ihre Bedürftigkeit vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt haben (§ 41 Abs. 4 SGB XII)

2.2 Zweck der Statistik

Mit der Erhebung sollen umfassende und zuverlässige Daten über die sozialen und finanziellen Auswirkungen des SGB XII sowie über den Personenkreis der Leistungsempfänger bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des SGB XII benötigt.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Die Statistik wird hauptsächlich genutzt von den parlamentarischen Gremien in Bund und Ländern, Bundes- und Landesministerien (auf Bundesebene insbesondere das Bundesministerium für Arbeit und Soziales) und den Kommunalverwaltungen sowie natürlich auch von den Medien, Verbänden, der Wissenschaft und einer breiten Öffentlichkeit.

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Die von Seiten der Ministerien gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie die Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät. Fachspezifische Fragen oder Anregungen können dabei in dem vom Statistischen Beirat eingesetzten Fachausschuss für Sozialstatistik eingebracht werden.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die Erhebung der Bundesstatistik über die Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII wird jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr als Vollerhebung durchgeführt. Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht. Die Auskunftspflichtung ergibt sich aus § 125 SGB XII in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem SGB XII wahrnehmen, auskunftspflichtig.

3.2 Stichprobenverfahren

entfällt

3.2.1 Stichprobendesign

entfällt

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlatz und Auswahlinheit

entfällt

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

entfällt

3.2.4 Hochrechnung

entfällt

3.3 Saisonbereinigungsverfahren

entfällt

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Die Statistik der Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wird als Sekundärstatistik erhoben, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten statistisch aufbereitet werden. Des Weiteren handelt es sich um eine dezentrale Statistik, d.h. das Statistische Bundesamt entwickelt das Erhebungs- und Aufbereitungskonzept und bereitet Organisation sowie Technik vor, die Statistischen Ämter der Länder führen die Erhebung durch. Die Statistischen Landesämter bereiten die erhobenen Daten zu statistischen Ergebnissen bis auf Landesebene auf. Aus den gesamten Länderergebnissen stellt das Statistische Bundesamt die Bundesergebnisse zusammen.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

entfällt

3.6 Dokumentation des Fragebogens

Der [Erhebungsbogen](#) für die Erhebung der Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung befindet sich neben den dazugehörigen [Erläuterungen](#) im Anhang des Dokuments.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Im Rahmen der Statistik der Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung finden umfangreiche Plausibilitätsprüfungen und eine durchgehende Qualitätskontrolle statt. Insofern sind die Ergebnisse, zumal die Statistik als Vollerhebung durchgeführt wird, von hoher Aussagekraft und Qualität.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

entfällt

4.2.1 Standardfehler

entfällt

4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

entfällt

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

entfällt

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

entfällt

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

entfällt

4.3.4 Imputationsmethoden

entfällt

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

entfällt

4.4 Laufende Revisionen

entfällt

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

entfällt

4.4.2 Gründe für Revisionen

entfällt

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

entfällt

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

entfällt

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Die Erhebung der Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung findet nach Ende des Berichtsjahres durch die zuständigen Stellen statt. Spätestens zum 01.März des dem Berichtsjahr folgenden Jahres sind die Daten an die jeweiligen Statistischen Landesämter weiter zu leiten. Die Bundesergebnisse der Erhebung werden in der Regel 10 bis 12 Monate nach Ablauf des Berichtszeitraumes vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht. Auf Länderebene erfolgt die Datenveröffentlichung üblicherweise früher.

5.3 Pünktlichkeit

Die geplanten Veröffentlichungstermine werden in der Regel eingehalten.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Die Erhebungsmethoden und -abläufe (insbesondere die zugrunde liegenden Definitionen) sind in allen Ländern einheitlich. Die Daten sind somit räumlich vergleichbar.

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Mit dem Gesetz zur Einordnung des Sozialhilferechts in das Sozialgesetzbuch vom 27. Dezember 2003 wurde das Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) in das SGB XII eingeordnet, welches am 1. Januar 2005 in Kraft trat. Zum gleichen Zeitpunkt wurde das bis dahin geltende GSiG außer Kraft gesetzt. Die Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie die Inhalte der Empfängerstatistik haben sich durch die Einordnung ins SGB XII im Wesentlichen nicht verändert. Für die Statistik ist daher eine zeitliche Vergleichbarkeit weitgehend gegeben.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

entfällt

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

In der Statistik der Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt wurden bis einschließlich des Berichtsjahres 2002 der nach dem 4. Kapitel des SGB XII (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) begünstigte Personenkreis zum Großteil mit erfasst. Das zum 1. Januar 2003 in Kraft getretene Gesetz über eine bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSiG) sah dann für ab 65-Jährige sowie dauerhaft voll erwerbsgeminderte Personen ab 18 Jahren eine eigenständige soziale Leistung vor, welche den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt sicherstellt. Die Leistungen der Grundsicherung (bis Ende 2004 nach dem GSiG, seit 1. Januar 2005 nach dem 4. Kapitel des SGB XII) sind der Hilfe zum Lebensunterhalt vorgelagert, so dass hilfebedürftige Personen zunächst Leistungen der Grundsicherung als vorrangige Sozialleistung erhalten. Ferner hat ein großer Teil der Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des SGB XII (bis Ende 2004 sog. „Hilfe in besonderen Lebenslagen“), die in Einrichtungen leben, zusätzlich Anspruch auf Grundsicherungsleistungen.

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Die Bundesergebnisse der Statistik der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung werden jährlich sowohl online als auch in gedruckter Form veröffentlicht.

Kostenfreies Datenangebot

- Daten im Internet (<http://www.destatis.de>)
- Daten in GENESIS-online (<https://www-genesis.destatis.de/genesis/online>)
- Daten im Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes (<http://www.gbe-bund.de>)
- Fachserie 13, Reihe 2.2 „Empfänger und Empfängerinnen von Hilfe zum Lebensunterhalt/Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ (<http://www.destatis.de>)
- Statistisches Bundesamt: „Wirtschaft und Statistik“ (<http://www.destatis.de>)
- Statistisches Bundesamt: „Statistisches Jahrbuch“ (<http://www.destatis.de>)
- Faltblatt „Sozialhilfe in Deutschland“ (auch als gedruckte Veröffentlichung) (<http://www.destatis.de>)

Gedruckte Veröffentlichungen (kostenpflichtig)

- Statistisches Bundesamt: „Wirtschaft und Statistik“ (<http://www.destatis.de>)
- Statistisches Bundesamt: „Statistisches Jahrbuch“ (<http://www.destatis.de>)

8.2 Kontaktinformation

Statistisches Bundesamt
Gruppe H 1 „Soziales“
Graurheindorfer Straße 198
53117 Bonn
Tel.: +49 (0) 228/99 643-8953
Fax.: +49 (0) 228/99 643-8994
E-Mail: sozialhilfe@destatis.de

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

entfällt

Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII am 31.12.2009

Rechtsgrundlagen, Hilfsmerkmale, Auskunftspflicht, statistische Geheimhaltung: Siehe Informationsblatt, das Bestandteil des Fragebogens ist.

Beim Ausfüllen bitte die Erläuterungen beachten.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Ansprechpartner/-in
für Rückfragen
(freiwillige Angabe)
Name:

SH4

Name des Amtes
Org. Einheit
Straße + Hausnummer
PLZ, Ort

Telefon oder E-Mail:

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter
Telefon: XXXXX - Durchwahl

Ansprechpartner/-in

Herr XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX - XXXX

Frau XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX - XXXX

Telefax: XXXXXXXXXXXX - XXXX

E-Mail: XXXXXXXXXX@XXXXX.de

Allgemeine Angaben

Auskunft gebende Stelle 1-8
Land Kreis Gemeinde

Art des Trägers

örtlich 9 ☐ 1

überörtlich 9 ☐ 2

Kennnummer 10-20

Wohnort des/der Leistungsberechtigten 21-31
Land Kreis Gemeinde Gemeindeteil

Merkmale des/der Leistungsberechtigten

Geschlecht

männlich 32 ☐ 1

weiblich 32 ☐ 2

Geburtsmonat/-jahr 33-38
Monat Jahr

Personengruppe
Eintrag gemäß **Schlüssel A**, siehe Seite 3 39

Grundsicherung wird gewährt

außerhalb von Einrichtungen 40 ☐ 1

in Einrichtungen 40 ☐ 2

Beginn der Leistungsgewährung 41-46
Monat Jahr

Hauptursache der Leistungsgewährung
max. 2 Angaben gemäß **Schlüssel B**, siehe Seite 3 47-48

Nettobedarf
im Berichtsmonat 49-52

Regelsatz im Berichtsmonat
gem. § 42 Nr. 1 SGB XII 53-55

Aufwendungen für **Unterkunft und Heizung**
im Berichtsmonat gem. § 42 Nr. 2 SGB XII 56-59

noch Merkmale des/der Leistungsberechtigten

Mehrbedarf für Leistungsberechtigte im Berichtsmonat

Volle Euro

bei Besitz eines Ausweises nach § 69 Abs. 5 SGB IX mit Merkzeichen „G“ (17 % des maßgebenden Regelsatzes gem. § 30 Abs. 1 SGB XII)	60- 61	<input type="text"/>
für werdende Mütter nach der 12. Schwangerschaftswoche (17 % des maßgebenden Regelsatzes gem. § 30 Abs. 2 SGB XII)	62- 63	<input type="text"/>
für allein Erziehende mit einem Kind unter 7 bzw. zwei oder drei Kindern unter 16 Jahren (36 % des Eckregelsatzes gem. § 30 Abs. 3 Nr. 1 SGB XII)	64- 66	<input type="text"/>
für allein Erziehende , sofern die Voraussetzungen nach § 30 Abs. 3 Nr. 1 SGB XII nicht vorliegen (12 % des Eckregelsatzes je minderjährigem Kind gem. § 30 Abs. 3 Nr. 2 SGB XII)	67- 69	<input type="text"/>
für behinderte Personen, für die Eingliederungshilfe nach § 54 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 SGB XII geleistet wird (35 % des maßgebenden Regelsatzes gem. § 30 Abs. 4 SGB XII)	70- 72	<input type="text"/>
für kostenaufwändige Ernährung in angemessener Höhe gem. § 30 Abs. 5 SGB XII	73- 75	<input type="text"/>
Einmalige Leistungen im Berichtsmonat gem. § 31 SGB XII	76- 79	<input type="text"/>
Beiträge für die Kranken- und Pflegeversicherung im Berichtsmonat gem. § 42 Nr. 4 SGB XII	80- 82	<input type="text"/>
Beiträge für die Vorsorge im Berichtsmonat gem. § 33 SGB XII	83- 86	<input type="text"/>
Hilfe zum Lebensunterhalt in Sonderfällen im Berichtsmonat gem. § 34 SGB XII	87- 90	<input type="text"/>
Ergänzende Darlehen im Berichtsmonat gem. § 37 SGB XII	91- 94	<input type="text"/>

Im Berichtsmonat **angerechnetes Einkommen**

Kein Einkommen	95	<input type="checkbox"/>
		Volle Euro
Erwerbseinkommen	96- 99	<input type="text"/>
Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung	100- 103	<input type="text"/>
Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Alterssicherung der Landwirte		
Rente wegen Erwerbsminderung	104- 107	<input type="text"/>
Altersrente	108- 111	<input type="text"/>
Hinterbliebenenrente	112- 115	<input type="text"/>
Versorgungsbezüge	116- 119	<input type="text"/>
Renten aus privater Vorsorge	120- 123	<input type="text"/>
Renten aus betrieblicher Altersversorgung	124- 127	<input type="text"/>
Private Unterhaltsleistungen	128- 131	<input type="text"/>
Öffentlich-rechtliche Leistungen für Kinder	132- 135	<input type="text"/>
Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG)	136- 139	<input type="text"/>
Übersteigendes Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII	140- 143	<input type="text"/>
Sonstige Einkünfte	144- 147	<input type="text"/>

Schlüssel A: Personengruppe

Deutsche/-r	1
EU-Ausländer/EU-Ausländerin	2
Asylberechtigte/-r	3
Bürgerkriegsflüchtling	4
Sonstiger Ausländer/Sonstige Ausländerin	5

Schlüssel B: Ursache der Leistungsgewährung

Überleitung aus der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) ohne vorherigen Unterhaltsrückgriff	1
Überleitung aus der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) mit vorherigem Unterhaltsrückgriff gemäß § 94 SGB XII	2
Wegfall von Erwerbseinkommen/Lohnersatzleistungen des Antragsberechtigten	3
Wegfall oder Einschränkung einer finanziellen Absicherung durch den/die Ehepartner/ Ehepartnerin bzw. Partner/Partnerin einer eheähnlichen Gemeinschaft	4
Wegfall von Unterhaltsleistungen der Kinder und/oder Eltern des Antragsberechtigten	5
Wegfall anderer Einkommen (z. B. Unterhaltsleistungen des geschiedenen Ehepartners/ der geschiedenen Ehepartnerin, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung)	6
Erhöhter Ausgabenbedarf (z. B. Unterkunfts-, Heizkosten, Gehbehinderung, GKV-Beträge)	7
Überleitung aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)	8
Keiner der vorher genannten Schlüssel	9

Erläuterungen zur Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Allgemeines

Art, Zweck und Umfang der Erhebung

Die Statistik der Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung wird jährlich zum 31. Dezember des abgelaufenen Kalenderjahres als Vollerhebung durchgeführt. Mit ihr sollen umfassende und zuverlässige Daten über die finanziellen Auswirkungen der Sozialhilfe und den Personenkreis der Leistungsberechtigten bereitgestellt werden. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des SGB XII benötigt.

Erhebungsbereich

Bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung handelt es sich um eine bedürftigkeitsabhängige Leistung, die älteren bzw. dauerhaft voll erwerbsgeminderten Menschen zur Sicherung ihres Lebensunterhalts dienen soll. In den Erhebungsbereich der Statistik über die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung fallen zum einen Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und zum anderen volljährige Personen, die dauerhaft voll erwerbsgemindert sind im Sinne des § 43 Abs. 2 des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch (SGB VI) – Gesetzliche Rentenversicherung. Darüber hinaus müssen die Personen, die einen Antrag auf Grundsicherungsleistungen stellen möchten, ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben (§ 41 Abs. 1 SGB XII). Die Leistung wird in der Regel für zwölf Kalendermonate bewilligt (§ 44 Abs. 1 SGB XII).

Folgende Personen haben keinen Anspruch auf Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und erscheinen demzufolge nicht in der Empfängerstatistik:

- Antragsberechtigte, deren Kinder oder Eltern über ein erhebliches Einkommen (mehr als 100.000 Euro pro Jahr) verfügen (§ 43 Abs. 2 SGB XII);
- Antragsberechtigte, die gemäß § 1 des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) leistungsberechtigt sind;
- Antragsberechtigte, die in den letzten zehn Jahren ihre Bedürftigkeit vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt haben (§ 41 Abs. 4 SGB XII).

Definition ausgewählter Begriffe bzw. Erhebungsmerkmale

Art des Trägers

Örtliche Träger sind die nach Landesrecht für die Durchführung der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII zuständigen Stellen auf Gemeinde- und Kreisebene.

Überörtliche Träger sind höhere Kommunalbehörden sowie die Länder selbst, sofern diese für die Durchführung von Aufgaben der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII zuständig sind.

Erläuterungen zu den einzelnen Erhebungsmerkmalen

Personengruppe

Deutsche/-r: Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit sowie Personen, die nach dem Grundgesetz den Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit gleichgestellt werden. Hierunter fallen auch Personen, die sowohl eine deutsche als auch eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen.

EU-Ausländer/-in: Personen, die eine Staatsbürgerschaft eines EU-Mitgliedstaates besitzen.

Asylberechtigte/-r: Ausländerinnen und Ausländer, die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge als Asylberechtigte anerkannt wurden bzw. zu deren Anerkennung ein Gericht das Bundesamt verpflichtet hat.

Kriegs- und Bürgerkriegsflüchtling: Ausländerinnen und Ausländer aus Kriegs- oder Bürgerkriegsgebieten, die vorübergehend Schutz in der Bundesrepublik Deutschland erhalten und die eine gültige Aufenthaltserlaubnis besitzen, die jedoch nicht zu den Leistungsberechtigten nach § 1 Abs. 1 Nr. 3 des Asylbewerberleistungsgesetzes (AsylbLG) zählen. Die Familienangehörigen dieser Personen gelten ebenfalls als Bürgerkriegsflüchtlinge.

Sonstige/-r Ausländer/-in: Alle nichtdeutschen Personen, die keiner der vorgenannten Kategorien zuzuordnen sind.

Gewährung der Grundsicherung in bzw. außerhalb von Einrichtungen

Eine Person wird als **in einer Einrichtung lebend** eingestuft, wenn sie in der Einrichtung voraussichtlich längerfristig stationär untergebracht ist. Dies wäre beispielsweise bei älteren Personen der Fall, die in Alters- oder Pflegeheimen leben. Personen, die in einer Werkstatt für behinderte Menschen arbeiten, aber zu Hause (z.B. bei der Familie) wohnen, erhalten Grundsicherung **außerhalb** von Einrichtungen. Auch der eher kurzfristige Aufenthalt in einem Krankenhaus oder einer Rehabilitationsklinik führt nicht dazu, dass der/die Leistungsberechtigte als in einer Einrichtung lebend eingestuft wird.

Hauptursache der Leistungsgewährung

Zur Kennzeichnung der **Ursache der Leistungsgewährung** sind maximal zwei Angaben zulässig. Hierbei wird/werden diejenige(n) Ursache(n) angegeben, die hauptsächlich dafür ausschlaggebend ist/sind, dass die jeweilige Person Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Anspruch nehmen muss. Maßgebend sind jeweils die Umstände, die zum Zeitpunkt des Eintritts in die Grundsicherung vorliegen. Sofern zur Ursache der Leistungsgewährung keine Informationen vorhanden sind, ist **keine der genannten Ursachen** angegeben.

Überleitung aus der Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) ohne vorherigen Unterhaltsrückgriff ist als Ursache für bisherige Empfängerinnen und Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) angegeben, welche im jeweiligen Berichtsjahr Bezieher von Grundsicherungsleistungen nach dem 4. Kapitel SGB XII geworden sind. Dabei handelt es sich zum einen um Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und zum anderen um volljährige Personen, die im Sinne des § 43 Abs. 2 SGB VI dauerhaft voll erwerbsgemindert sind. Diese Ursache ist nur dann angegeben, sofern im vorherigen Bezug von Hilfe zum Lebensunterhalt kein Unterhaltsrückgriff auf Kinder oder Eltern stattgefunden hat.

Überleitung aus der Hilfe zum Lebensunterhalt mit vorherigem Unterhaltsrückgriff gemäß § 94 SGB XII ist angeführt, wenn eine Person zum Zeitpunkt der Antragsstellung auf Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) erhält und diese Person einen Unterhaltsanspruch nach bürgerlichem Recht gegen Kinder bzw. Eltern hat. Gemäß § 94 SGB XII geht dieser Unterhaltsanspruch bis zur Höhe der geleisteten Aufwendungen auf den Träger der Sozialhilfe über. Die entstehenden Kosten kann der Träger der Sozialhilfe demnach beim Unterhaltsverpflichteten geltend machen. Die Grundsicherungsleistung nach dem 4. Kapitel des SGB XII sieht einen solchen Unterhaltsrückgriff im Gegensatz zur Leistung der Hilfe zum Lebensunterhalt nicht vor (vgl. § 43 Abs. 2 SGB XII).

Die Ursache **Wegfall von Erwerbseinkommen/Lohnersatzleistungen des Antragsberechtigten** ist beispielsweise dann angegeben, wenn eine Empfängerin oder ein Empfänger von Grundsicherungsleistungen aus dem Erwerbsleben ausscheidet und die Rente im Gegensatz zum Einkommen als Berufstätige und Berufstätiger nicht ausreicht, um den Lebensunterhalt zu finanzieren. Gleiches ist der Fall, wenn vorher erfolgte Zahlungen von Lohnersatzleistungen eingestellt werden. Zu den Lohnersatzleistungen gehören Krankengeld, Verletzten- und Übergangsgeld, Arbeitslosengeld I, Unterhaltsgeld, Vorruhestandsgeld und Altersübergangsgeld.

Die Ursache **Wegfall oder Einschränkung einer finanziellen Absicherung durch die Ehepartnerin und den Ehepartner bzw. Partnerin und Partner einer eheähnlichen Gemeinschaft** bezieht sich im Gegensatz zur dritten Ursache nicht auf die finanzielle Situation der/des Antragsberechtigten, sondern vor allem auf die finanzielle Situation des mit der/dem Antragsberechtigten Verheirateten bzw. des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft. Gemäß § 43 Abs. 1 SGB XII ist das Einkommen und Vermögen des nicht getrennt lebenden Ehepartners bzw. Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft zu berücksichtigen. Sofern bei dieser Person Einkommen vermindert wird oder wegfällt mit der Folge, dass das Einkommen nicht mehr ausreicht, um den Lebenspartner ausreichend zu unterstützen und dieser dadurch hilfebedürftig wird, ist diese Ursache angegeben.

Die Ursache **Wegfall von Unterhaltsleistungen der Kinder und/oder Eltern** ist immer dann angegeben, wenn vorherige freiwillige Leistungen der Kinder und/oder Eltern der/des Antragsberechtigten entfal-

len, so dass bis dahin Bedürftigkeit vermieden werden konnte (z. B. auch mietfreies Wohnen).

Wegfall anderer Einkommen wird als Ursache angegeben, wenn vorher erhaltene Einkommen jeglicher Art (außer Unterhaltszahlungen des Ehepartners bzw. des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft sowie der Kinder und/oder Eltern) nicht mehr bezogen werden und dadurch die Grundsicherungsbedürftigkeit herbeigeführt wird. Hierzu zählt beispielsweise der Wegfall von Unterhaltsleistungen des geschiedenen Ehepartners oder der Wegfall von Einkommen aus Vermietung/Verpachtung.

Die Ursache **Erhöhter Ausgabenbedarf** bezieht sich auf aktuell auftretende Mehrkosten jeglicher Art. Die Grundsicherungsbedürftigkeit kann beispielsweise durch eine Miet-/Heizkostenerhöhung herbeigeführt werden oder aber durch die Erhöhung der Krankenversicherungsbeiträge.

Die Ursache **Überleitung aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)** ist für bisherige Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) eingetragen, welche im jeweiligen Berichtsjahr Bezieher von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII geworden sind. Dabei handelt es sich zum einen um bedürftige Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und somit keinen Anspruch mehr auf Leistungen nach dem SGB II haben. Zum anderen handelt es sich um volljährige Personen, die im Sinne des § 43 Abs. 2 SGB VI dauerhaft voll erwerbsgemindert (geworden) sind.

Nettobedarf

Der Anspruch der/des Leistungsberechtigten auf Grundsicherung ergibt sich aus der Differenz des Bruttobedarfs und des angerechneten Einkommens. Dabei ist der Betrag angegeben, der sich für einen **vollen Monat** ergibt (Monat Dezember des jeweiligen Berichtsjahres). Letzteres ist vor allem dann zu beachten, wenn die Hilfe innerhalb des Monats beginnt.

Regelsatz (§ 42 Nr. 1 SGB XII)

Hier ist der für die Leistungsberechtigten maßgebliche Regelsatz gemäß § 28 SGB XII, §§ 1 und 2 der Regelsatzverordnung (RSV) vom 3. Juni 2004 (BGBl. I S. 1067), zuletzt geändert durch Art. 17 des Gesetzes zur Sicherung von Beschäftigung und Stabilität in Deutschland vom 2. März 2009 (BGBl. I S. 432) angegeben. Danach erhält der Haushaltsvorstand bzw. eine allein stehende Person den vollen Regelsatz (Eckregelsatz), während die/der im gleichen Haushalt lebende Ehepartner(in) oder die/der Partner(in) einer eheähnlichen Gemeinschaft den Regelsatz für eine haushaltsangehörige Person erhält. Mit dem Regelsatz wird der gesamte Bedarf für den notwendigen Lebensunterhalt abgedeckt (auch Haushaltsgeräte und Kleidung). Nicht im Regelsatz enthalten sind die Leistungen für Unterkunft und Heizung nach § 29 SGB XII sowie die Mehrbedarfe nach § 30 SGB XII. Ebenfalls gesondert erbracht werden Erstausrüstungen für Wohnung und Kleidung sowie Leistungen für mehrtägige Klassenfahrten im Rahmen der "einmaligen Bedarfe" (§ 31 SGB XII).

Aufwendungen für Unterkunft und Heizung (§ 29 SGB XII)

Die Kosten für Unterkunft und Heizung werden in der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in tatsächlicher Höhe berücksichtigt, sofern sie "angemessen" sind. Sofern mehrere Personen in einem Haushalt leben, sind die Aufwendungen für Unterkunft und Heizung anteilig diesen Personen zugeordnet. Es ist nur der entsprechende Anteil der Unterkunfts- und Heizkosten für den Leistungsberechtigten angegeben. Bei stationärer oder teilstationärer Unterbringung sind als Kosten für Unterkunft und Heizung Beträge in Höhe der durchschnittlichen angemessenen tatsächlichen Aufwendungen für die Warmmiete eines Einpersonenhaushaltes im Bereich des zuständigen örtlichen Sozialhilfeträgers zu Grunde zu legen (§ 42 Nr. 2 SGB XII).

Mehrbedarf (§ 30 SGB XII)

Die Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung können nach § 42 Abs. 3 SGB XII unterschiedliche Mehrbedarfe in Anspruch nehmen, sofern die Voraussetzungen dafür vorliegen. Diese sind in § 30 SGB XII näher geregelt:

- Einen Mehrbedarf in Höhe von 17% des maßgebenden Regelsatzes erhalten Leistungsberechtigte, die einen Ausweis mit dem Merkzeichen G besitzen nach § 69 Abs. 5 des neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX) – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen (Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Juni 2001, BGBl. I S. 1046), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 23. April 2004 geändert worden ist.
- Ebenfalls 17% des maßgebenden Regelsatzes erhalten werdende Mütter nach der zwölften Schwangerschaftswoche.
- 36% des Eckregelsatzes erhalten allein erziehende Empfängerinnen und Empfänger der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, sofern sie mit einem Kind unter sieben Jahren bzw. mit zwei oder drei Kindern unter sechzehn Jahren zusammenleben. Einen Mehrbedarf in Höhe von 12% des Eckregelsatzes je minderjähriges Kind erhalten Alleinerziehende, wenn die vorher genannten Voraussetzungen nicht zutreffen, höchstens jedoch in Höhe von 60% des Eckregelsatzes.
- Einen Mehrbedarf in Höhe von 35% des maßgebenden Regelsatzes erhalten behinderte Leistungsberechtigte, denen Eingliederungshilfe nach § 54 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-3 SGB XII geleistet wird.
- Kranke, Genesende und behinderte Menschen, die eine kostenaufwändige Ernährung benötigen, können einen Mehrbedarf in angemessener Höhe erhalten.

Gemäß § 30 Abs. 6 SGB XII darf die Summe des anzuerkennenden Mehrbedarfs die Höhe des maßgebenden Regelsatzes nicht übersteigen.

Einmalige Leistungen (§ 31 SGB XII)

In der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung werden einmalige Leistungen gewährt für

- Erstaussstattungen für die Wohnung einschließlich Haushaltsgeräten

- Erstaussstattung für Bekleidung und Erstaussstattungen bei Schwangerschaft und Geburt sowie
- mehrtägige Klassenfahrten im Rahmen der schulrechtlichen Bestimmungen

Im Rahmen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung besteht zudem Anspruch auf folgende Leistungen:

- Beiträge für die **Kranken- und Pflegeversicherung** (§ 32 SGB XII)
- Beiträge für die **Vorsorge** (§ 33 SGB XII)
- Hilfe zum Lebensunterhalt in **Sonderfällen** (§ 34 SGB XII)
- **Ergänzende Darlehen** (§ 37 SGB XII)

Einmalige Leistungen werden bei der Berechnung des Nettobedarfs nicht berücksichtigt. Ebenso werden Beträge für die Hilfe zum Lebensunterhalt in Sonderfällen und Beträge für die ergänzenden Darlehen nicht in die Berechnung des Nettobedarfs einbezogen.

Angerechnetes Einkommen

Es sind die Beträge sämtlicher in der Bedarfsgemeinschaft vorkommenden Einkommensarten eingetragen, die in die Berechnung der Höhe des Nettoanspruchs einbezogen worden sind.

Kein Einkommen ist angegeben, wenn die Leistungsberechtigten kein Einkommen haben oder dieses so gering ist, dass es nicht zur Anrechnung in der Sozialhilfe führt (Freibeträge).

Unter **Erwerbseinkommen** fallen alle Einkünfte, welche aus der Erwerbstätigkeit der Leistungsberechtigten hervorgehen. Erwerbstätige sind Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Der Lohn für eine Tätigkeit in einer Werkstatt für behinderte Menschen zählt ebenso zum Erwerbseinkommen wie Einkünfte aus geringfügiger Beschäftigung (so genannte "400-Euro Jobs" bzw. "Mini-Jobs").

Bei den **Einkünften aus Vermietung und Verpachtung** handelt es sich um dem/der Leistungsberechtigten zugeflossenen Einkünfte aus Mieten, Pacht und Nutzungsentgelten.

Unter die Rubrik **Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung, Alterssicherung der Landwirte** fallen neben der **Rente wegen Erwerbsminderung**, der **Altersrente** und der **Hinterbliebenenrente** auch sämtliche Beihilfen und Übergangsgelder.

Die **Versorgungsbezüge** umfassen Pensionen sowie Witwen-, Witwer- und Waisengelder aus öffentlichen Kassen. Nicht dazu zählen die Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz; diese zählen zu den **sonstigen Einkünften**.

Zu den **Renten aus sonstiger privater Vorsorge** gehören sämtliche Beträge, die im Rahmen privater Sparmaßnahmen erwirtschaftet wurden und dazu dienen, den Lebensunterhalt zu sichern. Dazu gehören beispielsweise Kapitallebensversicherungen, Spar- und Auszahlungspläne, private Rentensparpläne etc.

Zu den **Privaten Unterhaltsleistungen** gehören solche, auf die die Grundsicherungsempfängerinnen und Grundsicherungsempfänger einen Anspruch nach bürgerlichem Recht haben (z. B. auf Unterhaltszahlungen aus einer vorherigen geschiedenen Ehe). Es kann mitunter vorkommen, dass die Zahlungen unregelmäßig erfolgen (z. B. bei aktuellen Scheidungsfällen). In diesen Fällen sind die tatsächlich zum Erhebungszeitpunkt geleisteten Zahlungen maßgebend. Außerdem zählen zu den Privaten Unterhaltsleistungen freiwillige Zahlungen von Verwandten oder Bekannten.

Zu den **„Öffentlich-rechtlichen Leistungen für Kinder“** gehören das Kindergeld sowie das ab dem 1. Januar 2007 gewährte Elterngeld, insoweit es anrechenbar ist.

Die **„Einkünfte nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG)“** umfassen sämtliche Einkünfte, die sich aus Leistungen des Bundesversorgungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Januar 1982 (BGBl. I S. 21), zuletzt geändert durch Artikel 01 und 1 des Gesetzes vom 19. Juni 2006 (BGBl. I S. 1305) ergeben mit Ausnahme der Grundrente.

Beim **"Übersteigenden Einkommen des Ehepartners sowie des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft gem. § 43 Abs. 1 SGB XII"** handelt es sich im Gegensatz zu den "privaten Unterhaltsleistungen" um Einkommen und Vermögen des nicht getrennt lebenden Ehegatten bzw. des Partners einer eheähnlichen Gemeinschaft, das dessen/deren ermittelten Eigenbedarf übersteigt und somit in die Berechnung des Grundsicherungsanspruchs des/der Leistungsberechtigten einfließt.

In die Kategorie **Sonstige Einkünfte** fallen alle anderen Einkünfte der Leistungsberechtigten, welche in den oben aufgelisteten Kategorien nicht erfasst sind.